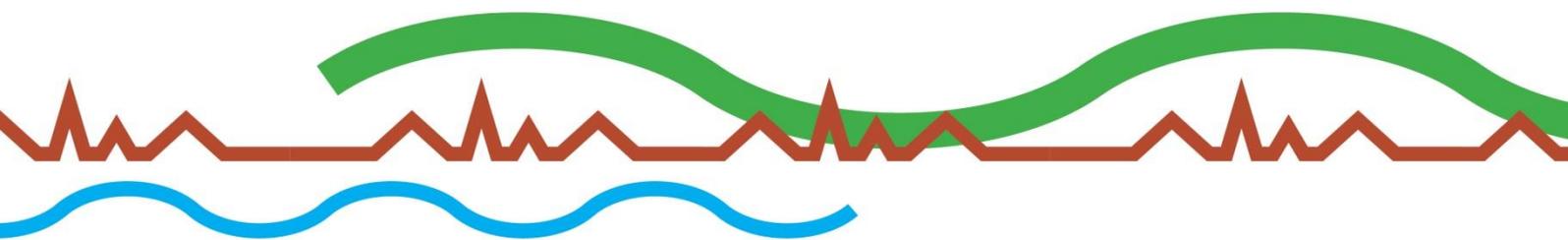




# **Beteiligungsbericht**

## für das Geschäftsjahr 2016





# Inhaltsverzeichnis

---

	Seite
Vorwort des Landrates	3
Zusammenfassung der einzelnen Unternehmen	4
Überblick über die Beteiligungen des Landkreises Eichsfeld	6
Kennziffern zum Jahresabschluss 2015 der Beteiligungsunternehmen	8
Kennziffern zum Jahresabschluss 2016 der Beteiligungsunternehmen	10
Darstellung der einzelnen Unternehmen	
Eichsfeldwerke GmbH – Konzern	13
Eichsfeldwerke GmbH	19
EW Bus GmbH	25
EW Entsorgung GmbH	31
EW Wasser GmbH	37
EW Projekt GmbH	43
EW Wärme GmbH	49
EW Eichsfeldgas GmbH	55
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	59
EAM GmbH & Co. KG	63
Eichsfeld Klinikum gGmbH	69
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH	77
Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	83
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	91
Gesellschaft für Bildung und Soziales KGHH gGmbH	97
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH	101
Darstellung des Eigenbetriebes, Zweckverbände, ausgewählte Mitgliedschaften	
Eichsfelder Kulturbetriebe – Eigenbetrieb –	107
Zweckverband Abfallwirtschaft Nordthüringen	113
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen	115
Nordthüringer Zweckverband Rettungsdienst	117
Zweckverband Nahverkehr Nordthüringen	119
Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen	121
HVE Eichsfeld Touristik e.V.	123
Abkürzungsverzeichnis	125
Impressum	127



## Vorwort des Landrates

---

Der Landkreis Eichsfeld stellt im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit für die Bürgerinnen und Bürger erforderliche soziale, kulturelle und wirtschaftliche öffentliche Einrichtungen bereit. Viele Aufgaben des Landkreises werden in öffentlich-rechtlich bzw. privatrechtlich organisierten Unternehmen erbracht. Mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2016 bietet der Landkreis Eichsfeld den politisch Verantwortlichen, der interessierten Öffentlichkeit sowie dem Thüringer Landesverwaltungsamt einen umfassenden Überblick über seine unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen. Ergänzt wird das Werk mit einem Bericht über die Arbeit der kommunalen Gremien im Eigenbetrieb, in Zweckverbänden und in ausgewählten Vereinen.

Mit der Berichtslegung wird die Pflicht gemäß § 75 a Thüringer Kommunalordnung erfüllt und die gewohnte Berichterstattung der Vorjahre fortgesetzt.

Der Beteiligungsbericht dient als Informationsquelle und zeigt, an welchen Gesellschaften und mit welchem Anteil der Landkreis Eichsfeld beteiligt ist. Darüber hinaus informiert der Beteiligungsbericht über den Geschäftsverlauf, die aktuelle Lage sowie den Ausblick und enthält ausgewählte Kennzahlen über die Vermögens-, Kapital- und Ertragslage der beteiligten Unternehmen des Geschäftsjahres 2016.

Wiederum konnten die einzelnen Unternehmen ihre Leistungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2016 unter Beweis stellen. Die Ergebnisse spiegeln dieses entsprechend wieder und verdeutlichen die hohe und unmittelbare Bedeutung für die Bevölkerung des Landkreises Eichsfeld im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge, sei es bei der Gewährleistung des öffentlichen Personennahverkehrs, der Versorgung mit Energie, Wasser, der Abfallentsorgung, der Bereitstellung von Krankenhausleistungen oder bei den Kultur- und Tourismusangeboten.

Als Basis für die vorgelegte Berichterstattung dienen die geprüften und mit Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2016 sowie Auskünfte der einzelnen Unternehmen.

Änderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Aufsichtsratsgremien sowie sonstige Unternehmensänderungen (z. B. durch Gesellschaftervertrag) wurden bis zum 31.12.2016 berücksichtigt.

Die Strukturen der Beteiligungen blieben im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr unverändert. Insgesamt war der Kreis an 4 Unternehmen des privaten Rechts unmittelbar und an 11 Unternehmen mittelbar beteiligt.

Mit einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl i. H. v. 1.458 Mitarbeitern (Vorjahr 1.454) stellen die Beteiligungen des Landkreises innerhalb der Eichsfeldgrenzen in Summe einen bedeutenden Teil der Arbeitgeber in der Region dar.

Im Geschäftsjahr 2016 investierten die Beteiligungsunternehmen des Landkreis Eichsfeld im Gesamtwert von 7.228,3 TEUR (Vorjahr 8.025,0 TEUR).

Des Weiteren konnte durch die kommunalen Unternehmen und Beteiligungen für 2016 eine Umsatzsteigerung zum Vorjahr erreicht werden.

In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Geschäftsleitungen und Mitgliedern der Aufsichtsratsgremien der kreislichen Unternehmen für die erfolgreich erbrachte Arbeit. Für Ihre bevorstehenden verantwortungsvollen Aufgaben wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Heilbad Heiligenstadt, 27. September 2017



Dr. Werner Henning  
Landrat

## Zusammenfassung der Unternehmen

---

Ein zusammenfassender Blick auf die einzelnen Unternehmen, an denen der Landkreis Eichsfeld beteiligt ist, zeigt, dass die wirtschaftliche Betätigung auch im Geschäftsjahr 2016 als positiv und überwiegend gewinnbringend einzuschätzen ist. Der Haushalt des Landkreis Eichsfeld wurde von keinem der (berichtspflichtigen) Unternehmen belastet. Werden Prognosewerte und Ausblicke kritisch beurteilt, lässt sich die Aussage treffen, dass der künftige Fortbestand jedes einzelnen Unternehmens überwiegend nicht als gefährdet eingeschätzt wird. Genauere Informationen, Analysen sowie Zahlen und Daten zu den dargestellten Unternehmen sind auf den folgenden Seiten dieses Beteiligungsberichtes zu finden.

Nach wie vor wird der Beteiligungsbericht nach gleichbleibender Verfahrensweise erstellt. Lediglich für die dargestellten Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen wurden die Bestimmungen des BilRUG erstmals angewendet. Aus diesem Grund wurden die Ergebnisse der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge für 2015 nach neuem Recht angepasst.

Die **Eichsfeldwerke GmbH** blickte im Jahr 2016 auf 25 Jahre nach ihrer Gründung zurück, in denen sie zu einem intelligenten Unternehmensnetzwerk mit fast 100.000 Kunden gewachsen ist. Auch im Jubiläumsjahr gestalteten die Eichsfeldwerke mit ihren Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Energieerzeugung und -versorgung, Abfallentsorgung, Wasserversorgung/Abwasserentsorgung, Projektmanagement und Mobilität wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge und trugen zur Erreichung übergeordneter Ziele, wie regionalem Wirtschaftswachstum, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie einer leistungsfähigen Infrastruktur und hohen Lebensqualität bei.

Höhere Fahrgastzahlen und gesunkene Kraftstoffkosten kennzeichnen die positive Ergebnisentwicklung der **EW Bus GmbH** im Berichtsjahr. Im Jahr 2016 wurden weitere Fahrzeuge mit kostenfreiem W-LAN ausgestattet. Mit diesem Vorreiterprojekt war die EW Bus als erstes Busunternehmen in Thüringen gestartet.

Auch 2016 realisierte die **EW Entsorgung GmbH** die flächendeckende und zuverlässige Abfallentsorgung im Landkreis Eichsfeld. Im

Berichtsjahr wurden 17.987 t Restabfall eingesammelt. Das Bringsystem für Bioabfälle hat sich innerhalb kurzer Zeit etabliert und verzeichnet einen konstanten Anstieg. Mit der Realisierung der Abfall-App im Dezember 2016 folgte die EW Entsorgung dem Trend der Digitalisierung und bietet den Kunden viele Services.

Als Dienstleisterin für den Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld obliegt der **EW Wasser GmbH** sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung. Im Vordergrund des Geschäftsjahres 2016 standen die Unterhaltung und Erneuerung von Anlagen sowie die weitere Optimierung und Umsetzung technischer Konzepte. Im Abwasserbereich wurde mit dem Bau der Kläranlagen Schildbach und Birkenfelde sowie der Erweiterung der Kläranlage Horsmar begonnen. Im Trinkwasserbereich erfolgten die Neubohrung des Brunnens in Geisleden und die Erneuerung von Trinkwasserleitungen.

Die **EW Projekt GmbH** blickt auch in 2016 auf die Geschäftsbesorgung, Projektsteuerung und Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination bei der Erschließung von Wohnungsbaugebieten und Gewerbegebieten zurück. Für die weitere Entwicklung des Geschäftsfeldes der regenerativen Energieanwendungen wurden im Jahr 2016 Leistungen, insbesondere im Liegenschaftsmanagement, zur Vorbereitung neuer Standorte für Windenergieanlagen, erbracht.

Die Planung und Umsetzung von innovativen Energieprojekten waren auch 2016 ein zentrales Tätigkeitsfeld der **EW Wärme GmbH**. Neben dem klassischen Wärmegeschäft und dem Angebot von maßgeschneiderten Contracting-Lösungen ist das Portfolio der EW Wärme um das Angebot von ingenieurtechnischen Dienstleistungen in den letzten Jahren erweitert worden.

Der Erdgasverkauf, als Kerngeschäft der **EW Eichsfeldgas GmbH** erhöhte sich im Jahr 2016 überproportional. Auch im Strombereich konnten weitere Zuwächse generiert werden. Zum Betrieb von zwei Erdgastankstellen im Landkreis Eichsfeld kam mit der Errichtung von drei Ladesäulen im Berichtsjahr der Einstieg in die Elektromobilität hinzu.

Die **Eichsfeld Klinikum gGmbH** verzeichnet 2016 rückläufige Fallzahlen und eine sinkende Fallschwere. Jedoch ist die Zahl der vollstationären Fälle 2016 gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen. Gemäß Krankenhausplan bleiben die Fachabteilungen unverändert und die Anzahl der Planbetten erhöht sich.

Die Entwicklung der **MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH** ist 2016 durch den Ausbau der Geschäftstätigkeit, insbesondere in der Betriebsstätte Dingelstädt geprägt. Die Zahl der durchschnittlich im Quartal behandelten Patienten stieg gegenüber dem Vorjahr.

Die Beteiligung des Landkreis Eichsfeld an der **Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH** und deren Töchtergesellschaften blieb 2016 unverändert bestehen. Jedoch wurde der Geschäftsführers in der Hotelgesellschaft und in der Kur- und Tourismusgesellschaft neu besetzt. Wie in den Vorjahren wird durch die Gewinnabführungsverträge Klinikgesellschaft mit der Kur- und Tourismusgesellschaft sowie der Hotelgesellschaft ein negatives Jahresergebnis verursacht, sodass ein Zuschuss durch den Mehrheitsgesellschafter notwendig wurde.

Die **Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH** konnte keine Erhöhung der Besucherzahl im Vergleich zu 2015 erzielen. Der Jahresfehlbetrag wurde durch die Klinikgesellschaft ausgeglichen.

Die Übernachtungszahlen der **Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH** bewegten sich leicht unter Vorjahresniveau. Während es bei den Urlaubern rückläufige Übernachtungszahlen gab, konnte bei den Geschäftsreisenden ein erfreulicher Zuwachs erzielt werden. Insgesamt ist der Verlustausgleich durch die Klinikgesellschaft notwendig.

Die Bildungszentrum für Heilberufe gGmbH wurde in **Gesellschaft für Bildung und Soziales KGHH gGmbH** umfirmiert. Der Unternehmensgegenstand hat sich geändert. Zum Stichtag 31.12.2016 wohnten 31 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Haus.

Im Jahr 2016 blieben die Strukturen der **Sammel- und Vorschalt 2 GmbH** und der **EAM GmbH & Co. KG** unverändert. Alle EAM-Anteile liegen in den

Händen von Kommunen und Landkreisen, sodass die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden ist.

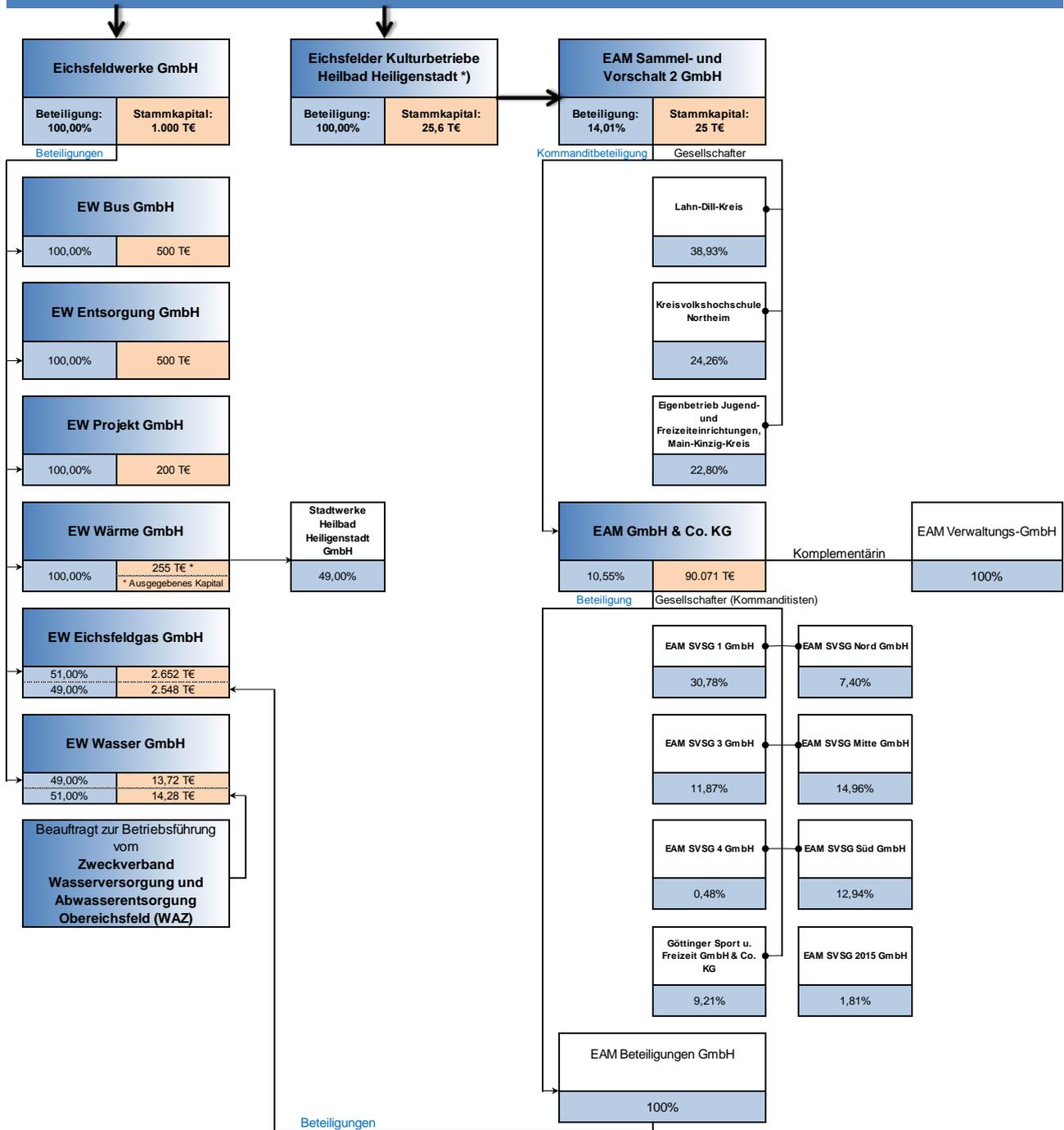
Neben den Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Landkreis mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist und über die folglich berichtet wird, wird im Beteiligungsbericht auch freiwillig über öffentliche Rechtsformen berichtet, an denen eine Beteiligung vorliegt.

Die Entwicklung der **Eichsfelder Kulturbetriebe** blieb 2016 unverändert. Obwohl es zu einer Erhöhung der Besucherzahl im Eichsfelder Kulturhaus sowie der Schüleranzahl in der Musikschule gegenüber 2015 kam, wurde das Jahr mit negativem Jahresergebnis abgeschlossen. Dieses kann mit Auflösung der Rücklagen ausgeglichen werden, sodass kein Zuschuss durch den Landkreis notwendig ist.

Der Landkreis Eichsfeld ist weiterhin Mitglied im **Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen**, im **Zweckverband Abfallwirtschaft Nordthüringen**, im **Nordthüringer Zweckverband Rettungsdienst** und im **Zweckverband Nahverkehr Thüringen**. Erstmals werden in diesem Jahr die Mitgliedschaften in der **Regionalen Planungsgemeinschaft Nordthüringen** sowie im **HVE Eichsfeld Touristik e.V** dargestellt, um über die Arbeit der kommunalen Gremien zu berichten.

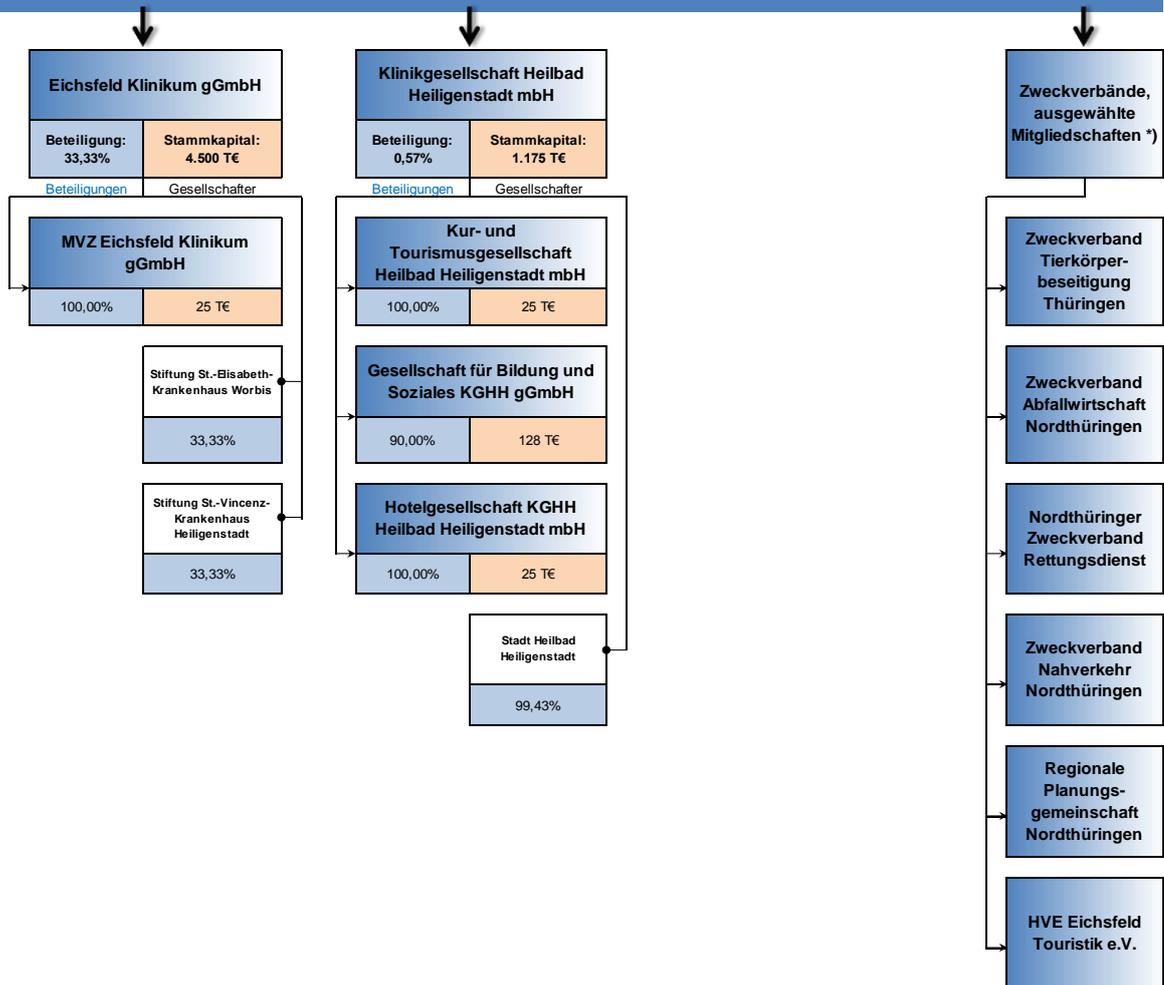
# Überblick über die Beteiligungen

## Landkreis Eichsfeld



# Überblick über die Beteiligungen

## Landkreis Eichsfeld



\*) Keine Pflichtdarstellung. Werden im Folgenden nachrichtlich erläutert.



Daten/Unternehmen	2015																
4. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage																	
- Anlagendeckung 1 (%)	62,2	111,8	52,2	74,7	1.441,0	40,2	62,4	56,7	115,2	38,3	104,7	25,8	64,6	13,7	83,2	85,3	113,0
- Anlagensintensität	76,8	74,2	62,3	65,7	6,9	75,9	86,1	76,9	84,8	89,9	52,3	80,4	78,3	38,5	0,0	14,0	45,0
- Investitionen (T€)		613,1	961,3	363,1	0,0	11,5	2,7	3.315,7	0,0	0,0	1.970,0	573,8	134,2	65,6	0,0	0,4	0,4
- Investitionsquote (%)		4,3	62,0	25,8	0,0	0,4	0,1	19,9	0,0	0,0	3,9	37,1	1,0	35,9	0,7	0,7	0,4
- Reininvestitionsquote (%)		111,7	155,6	56,0	0,0	2,5	9,5	88,7			44,4	230.040,0	13,9	155,4	0,0	9,6	29,8
- Eigenkapitalquote (%)	47,8	83,0	32,5	49,1	20,7	30,5	53,7	43,6	97,7	34,5	54,8	20,7	50,6	5,3	92,7	1,0	96,4
- Verschuldungsgrad (%)	2,8	0,2	2,1	1,0	3,8	5,5	0,9	4,5	0,0	1,9	15,4	3,8	61,0	1.576,6	7,9	50,9	0,8

5. Kennzahlen zur Ertragslage																	
- Eigenkapitalrentabilität (%)	15,4	5,7	0,0	8,9	0,7	14,9	41,1	0,0	0,0	16,6	1,9	-129,2	-9,0	0,0	0,0	0,0	-8,0
- Personalintensität	16,9	65,0	30,3	27,7	69,7	11,8	41,0	5,6	0,0	59,8	61,1	95,5	39,7	44,1	121,3	30,7	412,9

6. Beschäftigte durchschnittlich (Anz.)	51	83	4	13	42	0	182	865	31	152	48	5	54	51
---	----	----	---	----	----	---	-----	-----	----	-----	----	---	----	----

7. Angaben zur Prüfung des Jahresabschlusses														
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	sb+p Strecker, Berger + Partner			PwC AG			Solidaris Revisions-GmbH			Schüllermann und Partner AG			AKR	
- Prüfvermerk erteilt	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja



Daten/Unternehmen	2016																
4. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage																	
- Anlagendeckung 1 (%)	71,0	122,6	58,4	95,2	2.600,2	46,1	70,1	61,9	107,9	43,6	113,3	23,5	58,4	13,9	5.434,8	1,2	108,5
- Anlagensintensität	72,6	69,5	59,0	56,4	3,8	70,2	83,5	73,3	91,3	94,5	48,2	73,4	76,7	34,4	1,6	85,2	88,7
- Investitionen (T€)		178,8	985,5	469,7	0,0	141,5	1,8	1.276,0	0,0	0,0	2.886,1	483,2	719,0	57,0	7,7	22,0	32,3
- Investitionsquote (%)		1,2	63,6	28,4	0,0	4,9	0,0	7,6	0,0	0,0	5,6	27,8	5,4	31,8	116,9	1,1	0,3
- Reinvestitionsquote (%)		25,7	134,4	94,6	0,0	0,0	6,6	34,1			48,2	25.790,0	76,9	112,0	719,6	15,2	18,3
- Eigenkapitalquote (%)	51,6	85,2	34,5	53,7	15,3	32,3	58,5	45,4	98,5	41,2	54,6	17,2	44,8	4,8	87,7	1,1	96,3
- Verschuldungsgrad (%)	2,6	0,2	1,9	0,9	5,6	4,6	0,7	4,4	0,0	1,4	14,4	4,8	79,0	1.778,8	14,1	50,8	0,8

5. Kennzahlen zur Ertragslage																	
- Eigenkapitalrentabilität (%)	10,9	6,5	0,0	15,1	0,5	6,3	10,7	0,0	0,0	13,9	3,3	-107,8	-20,4	0,0	0,0	0,0	-8,8
- Personalintensität	17,2	68,9	32,8	26,2	68,1	15,3	42,8	5,6	0,0	72,4	68,8	83,3	40,9	49,4	50,7	35,8	417,1

6. Beschäftigte durchschnittlich (Anz.)	51	83	44	44	54	5	13	42	0	166	860	31	144	52	19	60	51
---	----	----	----	----	----	---	----	----	---	-----	-----	----	-----	----	----	----	----

7. Angaben zur Prüfung des Jahresabschlusses																	
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	sb+p Strecker, Berger + Partner													BDO AG	Schüllermann und Partner AG	AKR	
- Prüfermerk erteilt	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja



## 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Adresse</b> Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt		<b>Beteiligungen</b>	
<b>E-Mail</b> info@ew-netz.de		EW Bus GmbH	100 % 500 T€
<b>Homepage</b> www.eichsfeldwerke.de		EW Entsorgung GmbH	100 % 500 T€
<b>Gründungsjahr</b>		EW Projekt GmbH	100 % 200 T€
<b>Rechtsform</b>		EW Wärme GmbH	100 % 255 T€*
<b>Stammkapital</b>		EW Eichsfeldgas GmbH	51 % 5.200 T€
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>		EW Wasser GmbH	49 % 28 T€
<b>Öffentlicher Zweck</b>		*Ausgegebenes Kapital	
<b>Gesellschafter</b> Landkreis Eichsfeld		<b>Geschäftsführung</b>	
		<b>Gremien</b>	
		<b>Gesellschaftsvertrag</b>	
		<b>Handelsregister</b>	
		<b>Abschlussprüfer</b>	
		sb+p Strecker · Berger + Partner mbB	
		Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	
		Rechtsanwälte	

## 2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Eichsfeldwerke stehen 25 Jahre nach ihrer Gründung für innovative Konzepte, effiziente Leistungen, zuverlässigen Service und regionale Verantwortung. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Energieerzeugung und -versorgung, Wasserversorgung/Abwasserentsorgung, Mobilität, Abfallentsorgung und Projektmanagement gestaltet das Unternehmensnetzwerk wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge und trägt entscheidend zur Erreichung übergeordneter Ziele wie regionalem Wirtschaftswachstum, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie einer leistungsfähigen Infrastruktur und einer hohen Lebensqualität bei. Die Gruppe zählt außerdem zu den größten Arbeitgebern in der Region.

Für ihre Tochtergesellschaften übernimmt die Eichsfeldwerke GmbH (EW) als Managementholding die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung. Sie garantiert die Koordination und Abstimmung zwischen den einzelnen Bereichen und

arbeitet permanent daran, das zukunftsgetriebene Angebotsspektrum zu optimieren und zu erweitern. Als Know-how-Träger im Bereich betriebswirtschaftlicher Dienstleistungen ist sie außerdem für die kaufmännische Betriebsführung der Tochtergesellschaften zuständig.

Die Umsatzerlöse nach Ertragskonsolidierung, d. h. bereinigt um die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, belaufen sich im Jahr 2016 auf 57.675,8 TEUR.

Der Geschäftsbereich Erdgas-, Wärme- und Stromversorgung (40.459,4 TEUR) macht mit 70,1 % den größten Anteil am Konzernumsatz aus. Die Erlöse im Bereich Verkehr betragen 7.661,4 TEUR (Vorjahr: 8.468,5 TEUR). Auf Seiten des Projektmanagements beinhalteten die Erlöse im Vorjahr die Vermarktung der Baugrundstücke des Wohnbaugebietes „Auf dem Hohen Rott – Teil 3“.

## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	245	252
Teilzeit	32	30
Auszubildende	18	20
<b>Gesamt</b>	<b>295</b>	<b>302</b>

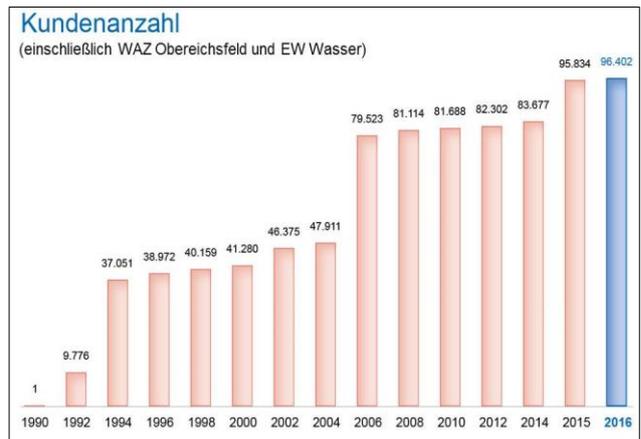
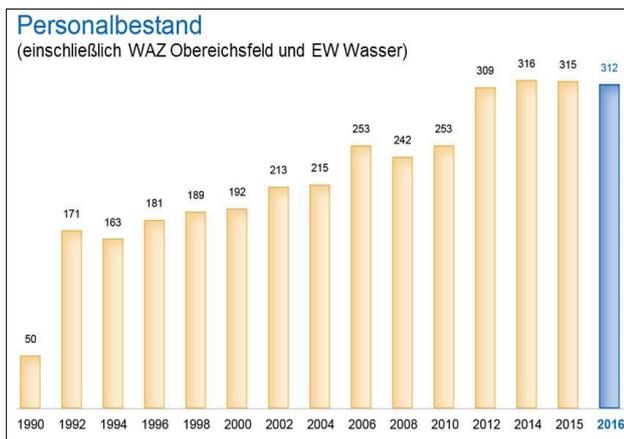
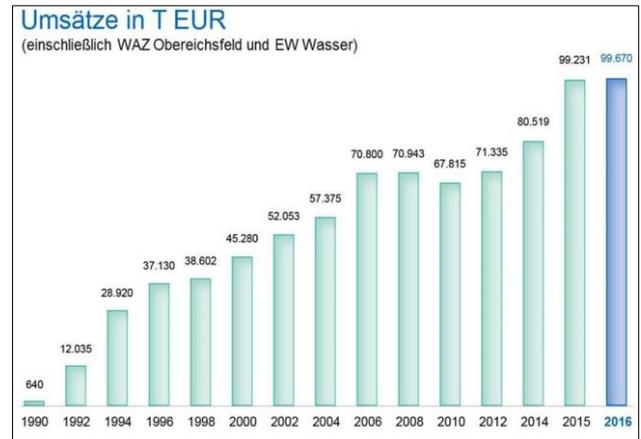
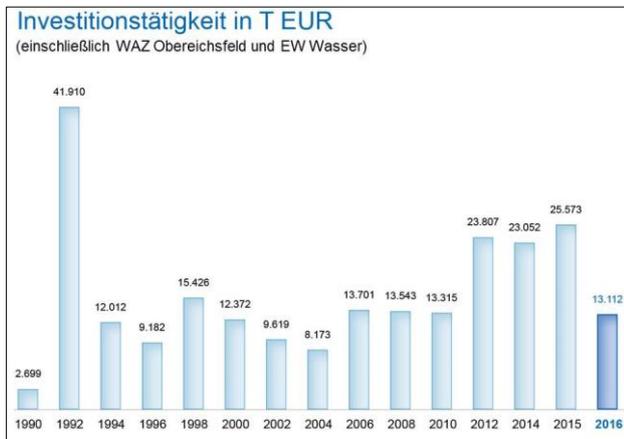
## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

## 3. Ausblick

Aus gegenwärtiger Sicht der Unternehmensgruppe liegen keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Risiken vor. Die Chancen- und

Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr nicht verändert.

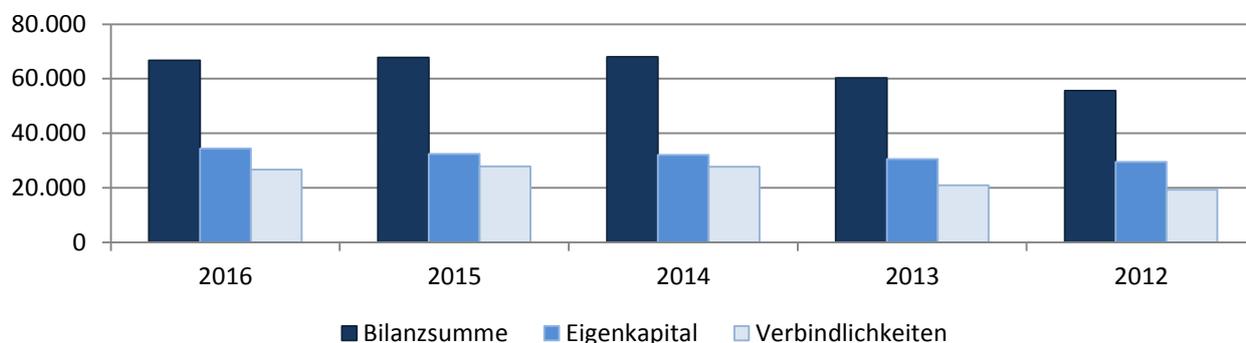


## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

– A K T I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>48.460.983,60</b>	<b>52.068.323,56</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	233.249,48	311.165,08
II. Sachanlagen	41.012.595,19	44.651.536,44
III. Finanzanlagen	7.215.138,93	7.105.622,04
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>18.298.506,99</b>	<b>15.706.490,40</b>
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.487.481,10	1.648.864,70
2. Grundstücke	388.944,21	247.395,64
3. Unfertige Leistungen	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.120.107,66	4.890.275,10
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	17.974,80
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	469.713,76	104.006,36
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.076.357,38	2.549.763,50
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	4.755.902,88	6.248.210,30
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>66.759.490,59</b>	<b>67.774.813,96</b>

– P A S S I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>34.421.239,05</b>	<b>32.402.722,16</b>
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.650.000,00	2.650.000,00
III. Konzerngewinnrücklage	9.999.310,00	9.019.310,00
IV. Konzernbilanzgewinn	8.970.919,12	7.932.402,23
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3.625.359,93	3.625.359,93
VI. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	8.175.650,00	8.175.650,00
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>1.752.695,10</b>	<b>1.738.534,36</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3.798.980,37</b>	<b>5.596.853,69</b>
1. Rückstellungen für Pensionen	413.500,00	402.800,00
2. Steuerrückstellungen	993.210,37	1.149.100,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.392.270,00	4.044.953,69
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>26.686.576,07</b>	<b>27.902.703,75</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.694.028,86	18.398.755,77
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.456.165,32	3.815.437,88
3. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.730.828,04	1.493.696,74
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.805.553,85	4.194.813,36
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>100.000,00</b>	<b>134.000,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>66.759.490,59</b>	<b>67.774.813,96</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

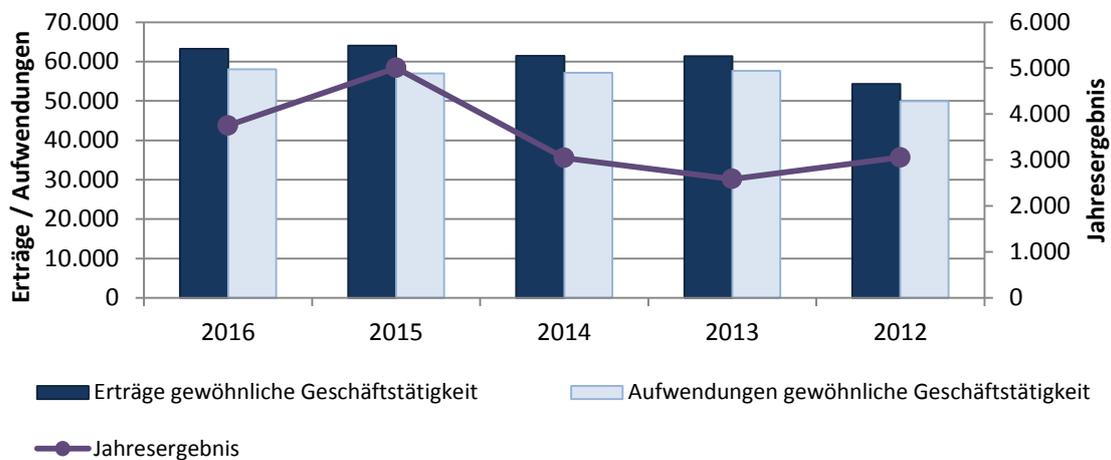


## 5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	57.675.800,41	58.027.133,87
2. Bestandsveränderung	54.418,01	25.243,23
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	16.009,21	13.639,61
4. Sonstige betriebliche Erträge *)	5.022.724,70	5.918.937,12
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe *)	26.028.003,26	27.033.010,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.009.892,25	7.750.084,50
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.200.726,33	8.090.032,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.718.248,27	1.748.423,69
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.893.152,04	5.858.204,72
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.810.479,37	6.518.592,77
9. Erträge aus Beteiligungen	493.830,61	489.477,89
10. Zinsen und ähnliche Erträge	1.766,09	15.868,05
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	371.629,72	444.354,12
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.232.417,79</b>	<b>7.047.596,83</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.437.044,62	1.999.352,50
14. Ergebnis nach Steuern	3.795.373,17	5.048.244,33
15. Sonstige Steuern	46.028,24	42.724,45
<b>16. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>3.749.344,93</b>	<b>5.005.519,88</b>
17. Auf Minderheiten entfallender Gewinn (EG)	1.730.828,04	1.480.041,99
<b>18. Konzerngewinn</b>	<b>2.018.516,89</b>	<b>3.525.477,89</b>
19. Konzerngewinnvortrag	7.932.402,23	5.206.924,34
20. Zuführung zu den Konzerngewinnrücklagen	980.000,00	800.000,00
<b>21. Konzernbilanzgewinn</b>	<b>8.970.919,12</b>	<b>7.932.402,23</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Adresse</b>	Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt	
<b>E-Mail</b>	info@ew-netz.de	
<b>Homepage</b>	www.eichsfeldwerke.de	
<b>Gründungs-jahr</b>	1991	
<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
<b>Stammkapital</b>	1.000 T€	
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung sowie das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften im Bereich der öffentlichen Versorgung, insbesondere der Energieversorgung, der Wasserver- und -entsorgung, der Abfallentsorgung, des Personennahverkehrs, des Kommunalbaus sowie des Regionalmarketings, des Regionalmanagements und der regionalen Wirtschaftsförderung. Hierzu gehört auch die kaufmännische und technische Betriebsführung der von den vorgenannten Gesellschaften betriebenen Unternehmen.	
<b>Öffentlicher Zweck</b>	Für die Eichsfeldwerke GmbH besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.	
<b>Gesellschafter</b>	Landkreis Eichsfeld	100 % 1.000 T€
<b>Beteiligungen</b>		
	EW Bus GmbH	100 % 500 T€
	EW Entsorgung GmbH	100 % 500 T€
	EW Projekt GmbH	100 % 200 T€
	EW Wärme GmbH	100 % 255 T€ *
	EW Eichsfeldgas GmbH	51 % 5.200 T€
	EW Wasser GmbH	49 % 28 T€
	*Ausgegebenes Kapital	

<b>Geschäftsführung</b>	Dipl.-Ing. Ulrich Gabel
<b>Gremien</b>	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
<b>Mitglieder Aufsichtsrat</b>	Dr. Werner Henning <i>Vorsitzender</i> (Landrat Landkreis Eichsfeld), Horst Dornieden <i>Stellvertretender Vorsitzender</i> (Mitglied des Kreistages), Werner Buse (Mitglied des Kreistages) bis 19.04.2016, Thadäus König (Mitglied des Kreistages), Herbert Heinz Funke (Mitglied des Kreistages), Arnold Metz (Mitglied des Kreistages), Dirk Moll (Mitglied des Kreistages), Dr. Gerlinde Gräfin von Westphalen (Mitglied des Kreistages) ab 21.06.2016
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Der Gesellschaftsvertrag vom 13. September 1995 wurde am 7. März 2012 zuletzt geändert.
<b>Handelsregister</b>	Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 400696 eingetragen.
<b>Abschlussprüfer</b>	sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

25 bewegte Jahre nach ihrer Gründung sind die Eichsfeldwerke zu einem intelligenten Unternehmensnetzwerk mit fast 100.000 Kunden gewachsen. Die Gruppe steht für zuverlässige Energieerzeugung und Versorgung mit Erdgas, Wärme, Strom und Wasser. Sie ist in der Abfall- und Abwasserentsorgung, dem Öffentlichen Personennahverkehr sowie dem Projektmanagement tätig. Rund 500 Millionen Euro wurden bereits für eine sichere Infrastruktur und damit in die Zukunft der Region investiert.

Für ihre Tochtergesellschaften übernimmt die Eichsfeldwerke GmbH (EW) als Managementholding die strategische Ausrichtung und Weiter-

entwicklung. Sie garantiert die Koordination und Abstimmung zwischen den einzelnen Bereichen und arbeitet permanent daran, das zukunftsgetriebene Angebotsspektrum zu optimieren und zu erweitern.

Das Unternehmen verzeichnete im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 3.375,3 TEUR. Die Betriebsführung und die unternehmensführenden Aufgaben für die Tochtergesellschaften wurden im vollen Umfang wahrgenommen.

## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	35	35
Teilzeit	13	12
Auszubildende	3	4
<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>51</b>

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

	2016	2015
Aufsichtsrat	9,2	9,3

## 3. Ausblick

Im Jahr 2017 sind Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 500 TEUR vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus Eigenmitteln.

Im Rahmen der steuerlichen Organschaft sind auch im Geschäftsjahr 2017 die Verluste der EW Bus zu übernehmen. Der Verlustausgleich soll wiederum unter Nutzung der steuerlichen Optimierungsmöglichkeiten vollständig innerhalb des Organkreises EW realisiert werden. Das operative Ergebnis ist geringfügig unter dem des Berichtsjahres geplant.

Die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe auf Investitionen in regenerative Energieerzeugung sowie in ökologisch und ökonomisch innovative Technologien bildet auch

perspektivisch einen Hauptschwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit. Dabei sind die Rahmenbedingungen der Branche permanenten Änderungen unterworfen. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden und um die aktuelle Position auf dem regionalen Markt zu festigen und zugleich neue Geschäftsfelder zu erschließen, optimiert die Unternehmensgruppe ihre Strukturen und passt ihre Strategiekonzepte fortlaufend an.

Die erwarteten Marktentwicklungen sowie der Umsetzungserfolg von beabsichtigten Maßnahmen und Projekten fließen in die Planungen für die weitere Unternehmensentwicklung ein. Für die Geschäftsentwicklung in 2017 ist mit einem höheren Ausgleichsbetrag an die EW Bus zu rechnen.



Auszubildende der Unternehmensgruppe



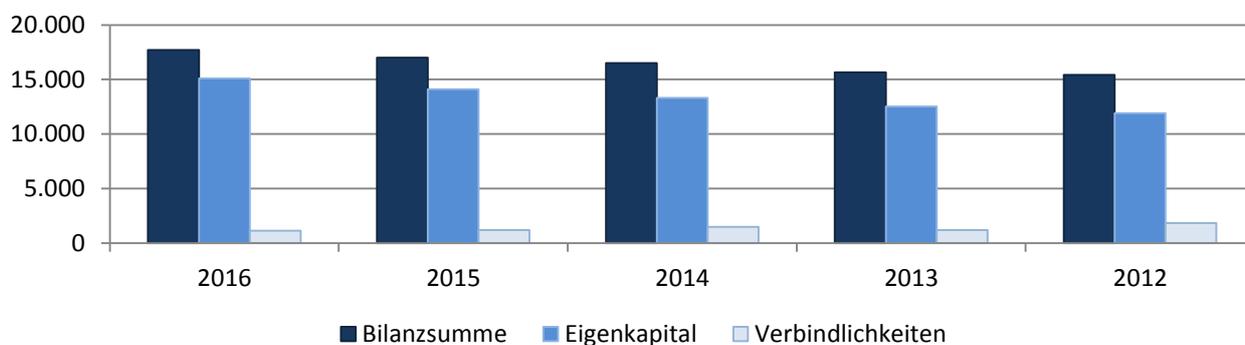
Festveranstaltung „25 Jahre Eichsfeldwerke“ im Eichsfelder Kulturhaus in Heilbad Heiligenstadt am 22. August 2016

## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>12.311.077,08</b>	<b>12.622.222,75</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	168.052,14	264.145,49
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.766.308,82	2.903.667,48
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	675.433,74	753.127,40
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.688.755,73	8.688.755,73
2. Beteiligungen	12.526,65	12.526,65
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>5.394.211,89</b>	<b>4.387.658,03</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.597,23	10.212,20
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	17.974,80
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.312.029,30	2.447.753,12
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	105.890,67	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.620,69	49.980,75
II. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.929.074,00	1.861.737,16
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.705.288,97</b>	<b>17.009.880,78</b>

- P A S S I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>15.090.000,00</b>	<b>14.110.000,00</b>
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.650.000,00	2.650.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	11.440.000,00	10.460.000,00
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.457.420,00</b>	<b>1.685.520,00</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	413.500,00	400.000,00
2. Steuerrückstellungen	471.400,00	321.400,00
3. Sonstige Rückstellungen	572.520,00	964.120,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.157.868,97</b>	<b>1.214.360,78</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	246.418,94	205.965,79
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	364.299,18	445.394,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	13.654,75
5. Sonstige Verbindlichkeiten	547.132,85	549.345,41
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.705.288,97</b>	<b>17.009.880,78</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

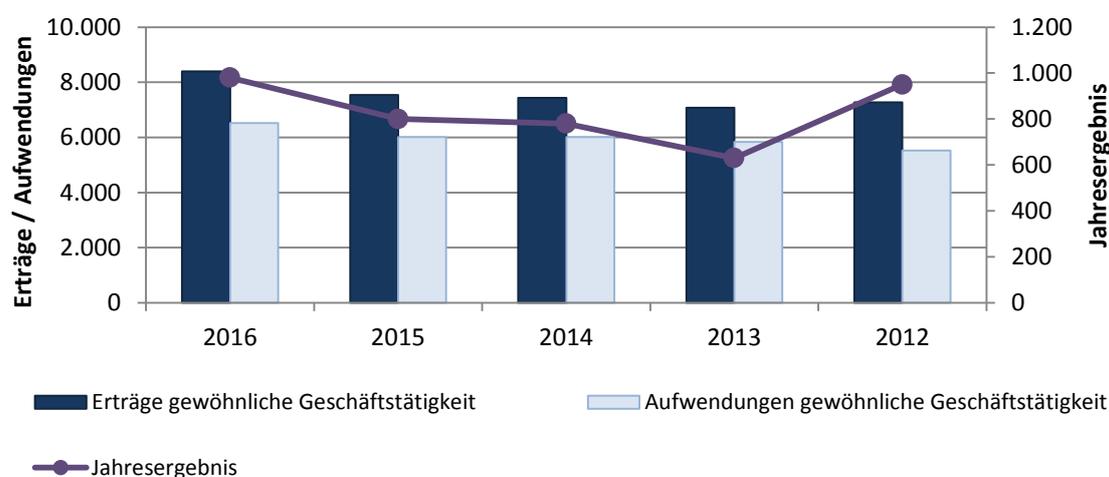


## 5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	3.375.270,51	3.383.989,75
2. Sonstige betriebliche Erträge *)	2.032.152,93	1.632.760,13
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.968.041,03	1.806.712,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	358.888,64	394.265,40
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	489.927,42	413.379,73
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.444.994,53	2.162.423,84
6. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	2.987.664,08	2.515.572,79
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.202,10	2.718,78
8. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	1.240.000,00	1.220.000,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.099,02	14.561,00
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.880.338,98</b>	<b>1.523.699,43</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	892.112,26	716.244,65
12. Sonstige Steuern	8.226,72	7.454,78
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>980.000,00</b>	<b>800.000,00</b>
14. Einstellung in die Gewinnrücklagen	980.000,00	800.000,00
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)







## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	76	75
Teilzeit	5	6
Auszubildende	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>83</b>	<b>83</b>

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

\*)Verlustausgleich ÖPNV erfolgt seit 2003 vollständig durch den Gesellschafter Eichsfeldwerke GmbH  
 2011: 1.520 T€      2013: 1.570 T€      2015: 1.220 T€  
 2012: 1.480 T€      2014: 1.430 T€      2016: 1.240 T€

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

	2016	2015
Aufsichtsrat	entfällt	

## 3. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2017 ist u. a. die Anschaffung von drei neuen Standard-Niederflurbussen, einem Niederflerbus 15 m, die Umsetzung des Projektes „RadBus Eichsfeld“ sowie eine neue Ad Blue Tankanlage in Heilbad Heiligenstadt geplant. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf 1.860 TEUR. Die Anschaffung der Busse ist zur Förderung beim Land Thüringen angemeldet. Die Finanzierung wird über Eigenmittel, Fördermittel und eine geplante Darlehensaufnahme sichergestellt.

Die Ertragslage in 2017 ist im Wesentlichen von Umsätzen aus dem Linien- und Gelegenheitsverkehr geprägt. Die Gesellschaft rechnet mit Umsatzerlösen in Höhe von 8.326 TEUR. Zum Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Straßenpersonenverkehr wurde vom Freistaat Thüringen

eine kontinuierliche Erhöhung der Sollkostensätze für die Jahre 2013 – 2017 um jährlich 1 Cent je Personenkilometer festgelegt. Die gesetzlichen Ausgleichsleistungen in 2017 nach § 45a PBefG werden sich daher leicht über dem Vorjahresniveau bewegen.

Analog zu den Vorjahren wird der Verlustausgleich in 2017 im Rahmen des steuerlichen Querverbundes planmäßig durch den Organträger Eichsfeldwerke GmbH erfolgen.

Darüber hinaus wird permanent die Optimierung der aktuellen Dienste mit dem Ziel der Erhöhung der Leistungen pro Dienst, verbunden mit einem weiteren sinnvollen Ausbau des RufBus-Netzes, vorangetrieben.



Verkehrssicherheitstraining für Schulklassen



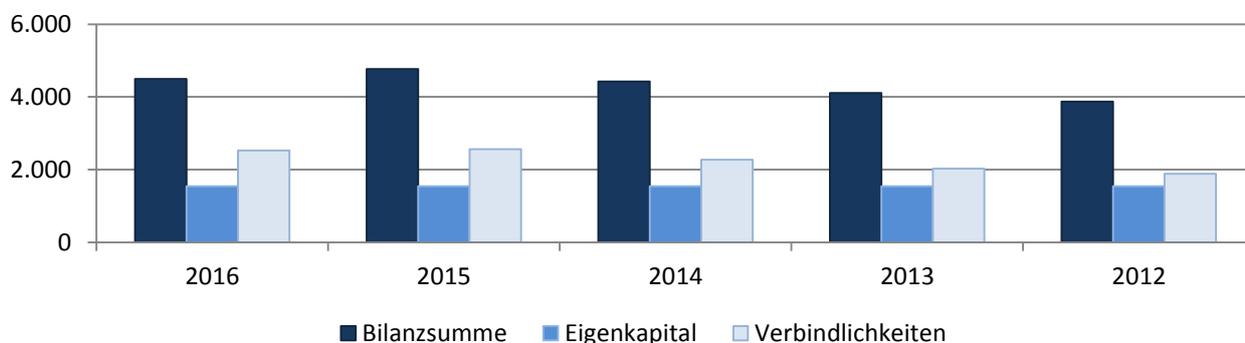
Teilnahme am Modellprojekt „Regionalentwicklung Projekt „RadBus Eichsfeld“

## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>2.653.584,33</b>	<b>2.967.642,31</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.886,60	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	420.780,47	494.593,88
2. Technische Anlagen u. Maschinen	2.104.633,90	1.470.892,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.283,36	123.849,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	878.306,52
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.842.002,66</b>	<b>1.798.549,62</b>
I. Vorräte		
Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	118.105,30	143.378,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204.812,66	282.207,66
2. Forderungen gegen Gesellschafter	363.417,88	445.394,83
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	68.638,04	56.666,94
4. Sonstige Vermögensgegenstände	261.029,08	255.630,60
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	825.999,70	615.270,60
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.495.586,99</b>	<b>4.766.191,93</b>

–P A S S I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1.550.000,00</b>	<b>1.550.000,00</b>
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	1.050.000,00	1.050.000,00
III. Jahresüberschuss	0,00	0,00
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>415.700,00</b>	<b>653.000,00</b>
Sonstige Rückstellungen	415.700,00	653.000,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.529.886,99</b>	<b>2.563.191,93</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.020.000,00	1.879.196,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218.198,61	405.703,69
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.439,84	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	290.248,54	278.291,71
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.495.586,99</b>	<b>4.766.191,93</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

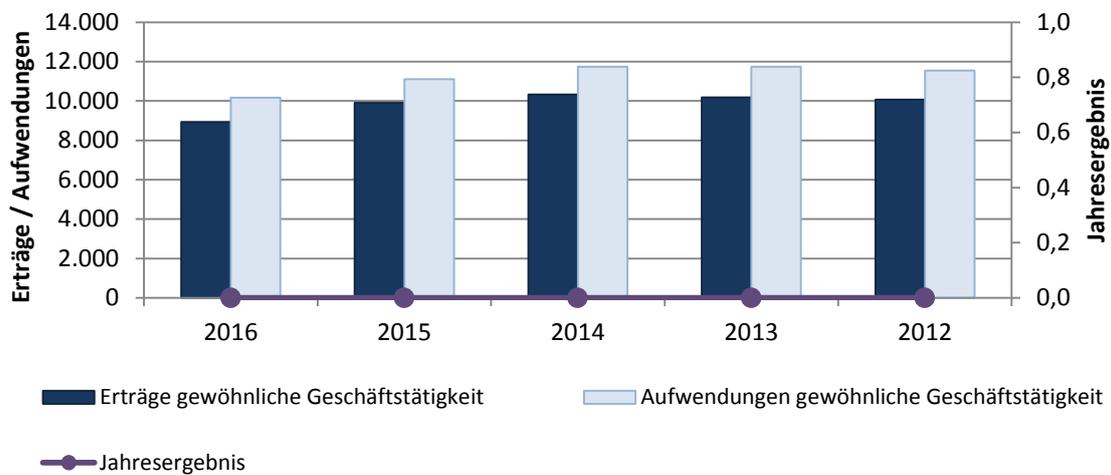


5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	8.447.383,07	9.273.446,03
2. Sonstige betriebliche Erträge *)	478.671,57	626.692,52
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.877.540,63	3.736.503,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.777.213,03	2.690.240,31
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.299.142,74	2.327.471,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	472.916,29	479.037,22
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	683.841,97	617.895,85
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.030.078,04	1.234.157,36
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	413,15	435,47
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.385,62	28.972,44
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.233.650,53</b>	<b>-1.213.704,08</b>
10. Ergebnis nach Steuern	-1.233.650,53	-1.213.704,08
11. Sonstige Steuern	6.349,47	6.295,92
12. Erträge aus der Verlustübernahme	1.240.000,00	1.220.000,00
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





**1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

<b>Adresse</b> Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt	<b>Gesellschafter</b> Eichsfeldwerke GmbH 100 % 500 T€
<b>E-Mail</b> info@ew-netz.de	<b>Beteiligungen</b> keine
<b>Homepage</b> www.eichsfeldwerke.de	<b>Geschäftsführung</b> Dipl.-Ing. Michael Raabe, Dipl.-Kfm. Markus Kruse
<b>Gründungsjahr</b> 2004	<b>Gremien</b> Gesellschafterversammlung
<b>Rechtsform</b> Gesellschaft mit beschränkter Haftung	<b>Gesellschaftsvertrag</b> Der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 2004 wurde am 11. März 2011 zuletzt geändert.
<b>Stammkapital</b> 500 T€	<b>Handelsregister</b> Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 406105 eingetragen.
<b>Gegenstand des Unternehmens</b> Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Abfallentsorgung und der damit zusammenhängenden Dienstleistungen im Landkreis Eichsfeld.	<b>Abschlussprüfer</b> sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte
<b>Öffentlicher Zweck</b> Für die EW Entsorgung GmbH (EW Entsorgung) besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.	

**2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens**

Die EW Entsorgung GmbH sorgt im gesamten Landkreis Eichsfeld für die zuverlässige Entsorgung der Abfälle. Rund 38.000 Restabfallbehälter bei etwa 30.000 Kunden werden regelmäßig geleert. Neben den Restabfällen werden Wertstoffe wie Altpapier, Leichtverpackungen und Altglas für die rund 101.000 Einwohner im gesamten Landkreis eingesammelt. Gleichzeitig kümmert sich das Unternehmen im Auftrag des Landkreises Eichsfeld um die Abrechnung der Abfallgebühren sowie die Dienstleistungen im Rahmen der Bewirtschaftung und Nachsorge der kreiseigenen Deponien.

Seit Mai 2015 gehört dazu auch die Umsetzung der Bioabfallerrfassung im Bringsystem. Das System hat sich innerhalb kurzer Zeit etabliert. Seit der Einführung ist ein konstanter Anstieg der erfassten Mengen zu verzeichnen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2016 5.191 t Bioabfälle (Vorjahr: 2.132 t) erfasst und verwertet.

Die eingesammelte Restabfallmenge lag im Berichtsjahr bei 17.987 t (Vorjahr: 17.609 t). Das entspricht etwa 50 Prozent der Abfallmenge, die vor Einführung des verursacherbezogenen Abrechnungssystems aus dem Jahr 2007 anfiel. Der Landkreis Eichsfeld gehört mit rund 178 Kilogramm pro Einwohner weiterhin zu den Regionen in Thüringen mit dem niedrigsten Abfallaufkommen (Durchschnitt in Thüringen: 193 kg/Einwohner, Quelle: Thüringer Abfallbilanz 2015). Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr 7.882 t Altpapier sowie 4.920 t Leichtverpackungen und 2.642 t Altglas eingesammelt.

Das Unternehmen verzeichnete 2016 einen Umsatz von 6.276 TEUR (Vorjahr: 6.074 TEUR). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der erstmalig ganzjährigen Erfassung der Bioabfälle sowie den höheren Verwertungserlösen für Altpapier infolge der Zunahme des Preisniveaus.

## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	42	48
Teilzeit	2	2
Auszubildende	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>51</b>

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

	2016	2015
Aufsichtsrat	entfällt	

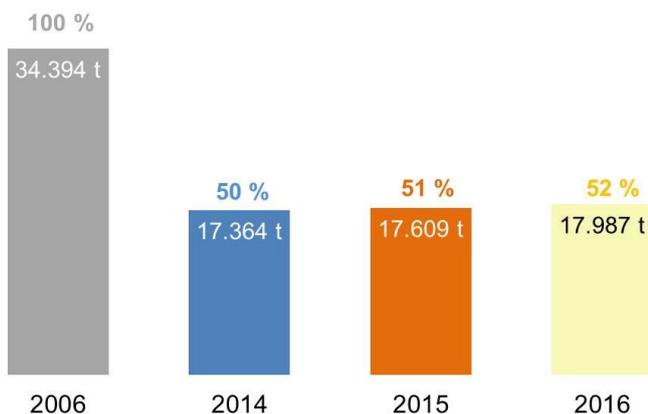
## 3. Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr werden die übertragenen Aufgaben kontinuierlich fortgeführt. Für das Geschäftsjahr 2017 sind Umsatzerlöse in Höhe von 5.969 TEUR geplant.

Das vorgesehene Investitionsvolumen beläuft sich auf 995 TEUR. Dies beinhaltet die Erneuerung und den Austausch der Restabfall-, Altpapier- und Sammelbehälter, den Ersatz von Entsorgungsfahrzeugen sowie die Erneuerung der Betriebs- und

Geschäftsausstattung. Die Finanzierung der Investitionen soll aus Eigenmitteln erfolgen.

Mit der Realisierung einer Abfall-App im Dezember 2016 folgt die EW-Tochter dem Trend der Digitalisierung und bietet den Kunden viele ihrer Services, wie zum Beispiel den Abfallkalender, mobil an. In kürzester Zeit haben sich bereits über 3.000 Nutzer die „EW Abfallinfo“ heruntergeladen.



Entwicklung der Restabfallmenge im Landkreis



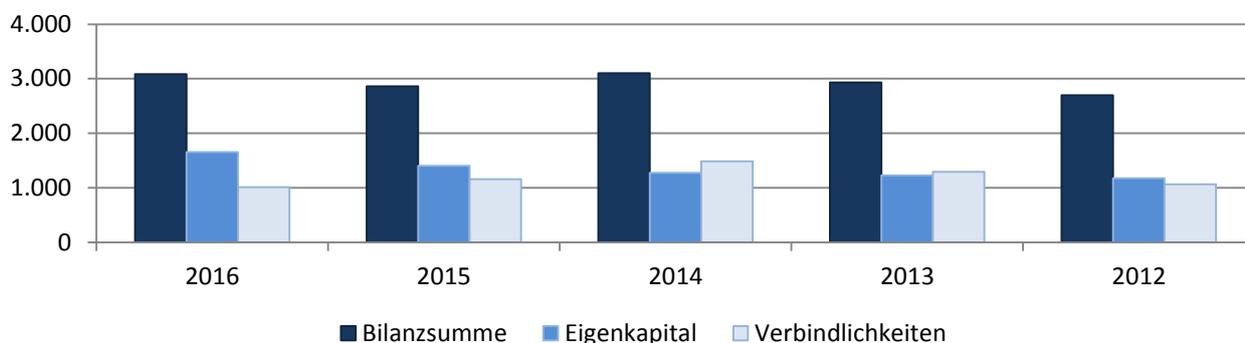
Einführung App „EW Abfallinfo“

## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

– A K T I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1.738.040,45</b>	<b>1.879.936,29</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.319,19	17.243,74
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	604.365,23	611.849,27
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.121.356,03	1.250.843,28
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.344.075,49</b>	<b>979.890,41</b>
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.504,86	85.707,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	407.298,41	379.544,60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.823,87	17.144,95
3. Sonstige Vermögensgegenstände	70.695,06	152.522,67
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	779.753,29	344.970,56
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.082.115,94</b>	<b>2.859.826,70</b>

– P A S S I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1.655.000,00</b>	<b>1.405.000,00</b>
I. Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.155.000,00	905.000,00
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>412.550,00</b>	<b>292.025,00</b>
1. Steuerrückstellungen	74.500	28.500,00
2. Sonstige Rückstellungen	338.050,00	263.525,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.014.565,94</b>	<b>1.162.801,70</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	490.000,00	670.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.874,23	61.493,73
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	112.899,18	245.331,44
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.815,18	52.302,34
5. Sonstige Verbindlichkeiten	220.977,35	133.674,19
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.082.115,94</b>	<b>2.859.826,70</b>

## Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

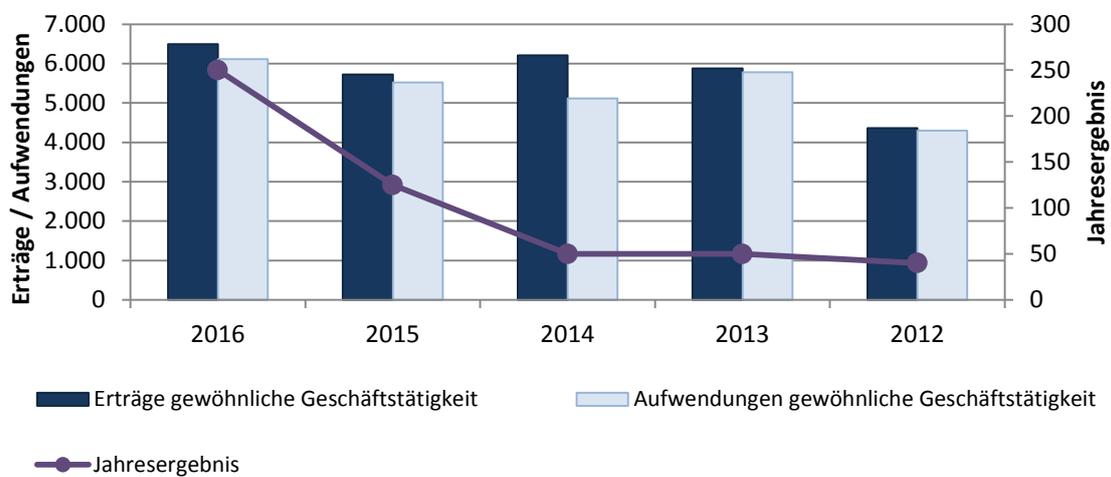


## 5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	6.276.339,39	6.073.873,01
2. Sonstige betriebliche Erträge *)	217.614,14	74.389,52
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren *)	1.377.472,60	1.367.180,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.221.443,91	1.095.972,66
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.353.473,31	1.388.476,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	290.194,18	295.660,51
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	496.683,80	636.475,41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.361.850,87	1.155.063,59
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	265,84	144,16
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.147,00	12.322,00
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>383.953,70</b>	<b>197.255,50</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110.262,98	48.642,80
11. Sonstige Steuern	23.690,72	23.612,70
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>250.000,00</b>	<b>125.000,00</b>
13. Einstellung in die Gewinnrücklagen	250.000,00	125.000,00
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





**1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

<p><b>Adresse</b> Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt</p>	<p><b>Gesellschafter</b> Eichsfeldwerke GmbH 49 % 13,72 T€ Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) 51 % 14,28 T€</p>
<p><b>E-Mail</b> info@ew-netz.de</p>	<p><b>Beteiligungen</b> keine</p>
<p><b>Homepage</b> www.eichsfeldwerke.de</p>	<p><b>Geschäftsführung</b> Dipl.-Ing. Ulrich Gabel</p>
<p><b>Gründungsjahr</b> 1994</p>	<p><b>Gremien</b> Gesellschafterversammlung</p>
<p><b>Rechtsform</b> Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p>	<p><b>Gesellschaftsvertrag</b> Der Gesellschaftsvertrag vom 22. November 1994 wurde am 28. Juni 2011 zuletzt geändert.</p>
<p><b>Stammkapital</b> 28 T€</p>	<p><b>Handelsregister</b> Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 402446 eingetragen.</p>
<p><b>Gegenstand des Unternehmens</b> Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlagen auf der Grundlage eigener Anlagen wie auch derjenigen einer Betriebsführung für Dritte sowie Bau, Projektierung und Planung solcher Anlagen für Dritte. Dies umfasst auch die kaufmännische Betriebsführung sowie die Wahrnehmung von Angelegenheiten der laufenden Verwaltung für kommunale Aufgabenträger.</p>	<p><b>Abschlussprüfer</b> sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte</p>
<p><b>Öffentlicher Zweck</b> Für die EW Wasser besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.</p>	

**2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens**

Die EW Wasser ist im Auftrag des WAZ im gesamten Verbandsgebiet für die Realisierung der Wasserver- und Abwasserentsorgung zuständig. Im Rahmen der Betriebsführungstätigkeit werden rund 46.500 Einwohner in 76 Gemeinden, Städten und Ortsteilen mit Wasser versorgt. Im Abwasserbereich betreut die EW Wasser ca. 73.100 Einwohner, verteilt über 105 Gemeinden bzw. Ortsteile.

Im Geschäftsjahr 2016 standen neben der planmäßigen Betriebsführung, einschließlich der Unterhaltung und Erneuerung der Anlagen, die weitere Optimierung und Umsetzung der technischen Konzepte im Vordergrund. Im Abwasserbereich wurde mit dem Bau der Kläranlagen Schildbach und Birkenfelde sowie der Erweiterung der Kläranlage Horsmar begonnen. Daneben waren umfangreiche Maßnahmen zur grundhaften Erneuerung der Ortsnetze im Zuge des Straßenbaus umzusetzen, u. a. in Großbartloff, Dingelstädt, Lengenfeld, Wahlhausen und Heiligenstadt. Im Trinkwasserbereich lag der

Schwerpunkt auf der Erneuerung der Versorgungsanlagen, u. a. des Bohrbrunnens in Geisleden.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 Investitionen des WAZ mit einem Gesamtwertumfang von rund 8,0 Mio. EUR realisiert.

Bedingt durch das Ende des bisherigen Kalkulationszeitraumes erfolgte im Geschäftsjahr 2016 die Fortschreibung der Wasserpreiskalkulation für den Zeitraum 2017-2018. Die neue Kalkulation mit unveränderter Beibehaltung der bisherigen Wasserentgelte wurde durch die Verbandsversammlung am 15. Dezember 2016 beschlossen.

Das Unternehmen verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatz von 3.840 TEUR (Vorjahr:3.737 TEUR). Der Umsatz wird geprägt von Aufwendungen für die Betriebsführung, die entsprechend vertraglicher Vereinbarung dem WAZ in Rechnung gestellt werden.

Die hohen Qualitätsansprüche setzt der Zweckverband durch interne Ablauf- und Qualitätskontrollen durch. Daneben wurde in der Zeit vom 21. bis 23. Februar 2017 das planmäßige Re-Zertifizierungsaudit des Integrierten Qualitäts-

### Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	42	45
Teilzeit	5	4
Auszubildende	7	6
<b>Gesamt</b>	<b>54</b>	<b>55</b>

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

und Umweltmanagementsystems von einem unabhängigen Gutachter (TÜV Nord) durchgeführt. Wie die vorherigen wurde auch diese Überprüfung erfolgreich absolviert.

### Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

	2016	2015
Aufsichtsrat	entfällt	

## 3. Ausblick

Im Jahr 2017 werden die Betriebsführungsaufgaben für den WAZ planmäßig weitergeführt. Im Zuge der Umsetzung der technischen Konzepte sind weitere umfangreiche Maßnahmen zu realisieren. Dazu zählen neben dem Bau der Kläranlagen Schildbach, Birkenfelde und Horsmar der weitere Ausbau der Ortsnetze und die weitere Erneuerung der Versorgungsanlagen. Das geplante Investitionsprogramm des WAZ verbleibt somit auch im Jahr 2017 auf einem hohen Niveau und beträgt rund 12,4 Mio. EUR. Zudem ist die Erstellung einer neuen Abwassergebührenkalkulation für den Zeitraum ab 2018 zu gewährleisten.

Seitens der EW Wasser sind Sachanlageinvestitionen i. H. v. 30 TEUR vorgesehen. Für die Geschäftsentwicklung in 2017 ist mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau zu rechnen.

Aus gegenwärtiger Sicht der EW Wasser liegen keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken vor. Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EW Wasser von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2016 nicht eingetreten.



Spatenstich Kläranlage Birkenfelde am 20.10.2016

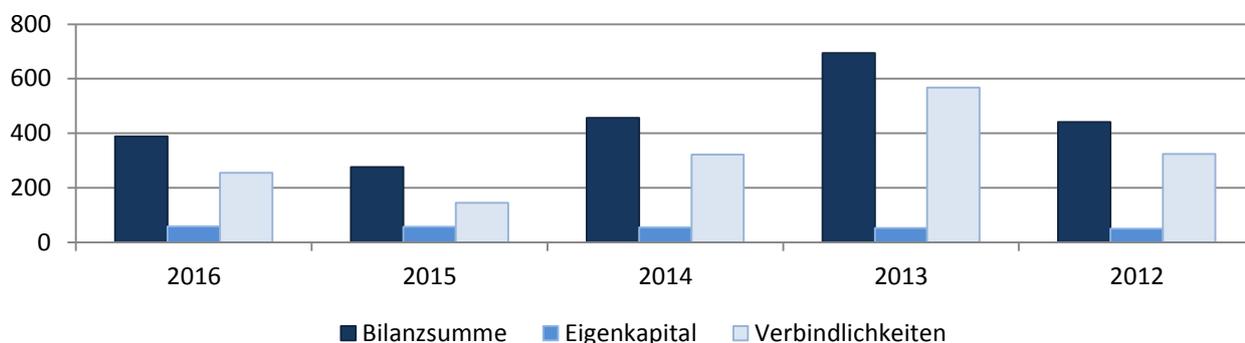


Bau der Kläranlage Schildbach

## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>14.951,36</b>	<b>19.223,18</b>
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.951,36	19.223,18
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>320.251,75</b>	<b>257.782,95</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.903,06	11.391,41
2. Forderungen gegen Gesellschafter	315.337,70	195.110,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10,99	12,56
II. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	53.564,78	51.268,48
<b>Bilanzsumme</b>	<b>388.767,89</b>	<b>277.006,13</b>
–P A S S I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>59.300,00</b>	<b>57.300,00</b>
I. Gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	31.300,00	29.300,00
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>74.525,00</b>	<b>74.700,00</b>
1. Steuerrückstellungen	600,00	600,00
2. Sonstige Rückstellungen	73.925,00	74.100,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>254.942,89</b>	<b>145.006,13</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.424,61	10.406,60
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	105.890,67	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	135.627,61	134.599,53
<b>Bilanzsumme</b>	<b>388.767,89</b>	<b>277.006,13</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

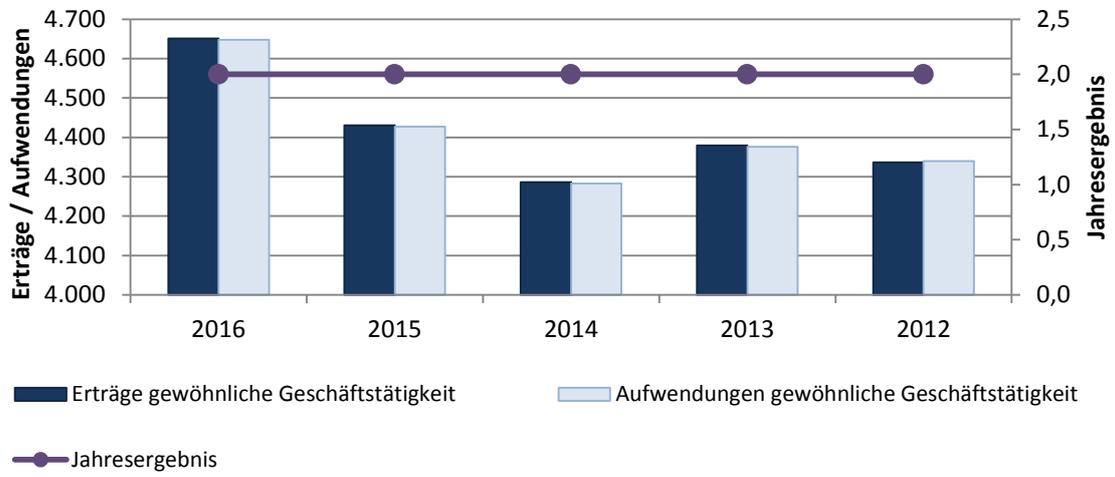


5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	3.839.635,74	3.736.934,96
2. Sonstige betriebliche Erlöse *)	811.061,37	693.278,26
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.165.406,01	2.154.955,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	449.010,69	449.104,91
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.271,82	4.271,82
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.029.093,06	1.818.980,33
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41,65	47,71
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.957,18</b>	<b>2.948,01</b>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	881,18	871,01
9. Ergebnis nach Steuern	2.076,00	2.077,00
10. Sonstige Steuern	76,00	77,00
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>2.000,00</b>	<b>2.000,00</b>
12. Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.000,00	2.000,00
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





**1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

<b>Adresse</b> Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt	<b>Öffentlicher Zweck</b> Für die EW Projekt GmbH (EW Projekt) besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.
<b>E-Mail</b> info@ew-netz.de	<b>Gesellschafter</b> Eichsfeldwerke GmbH 100 % 200 T€
<b>Homepage</b> www.eichsfeldwerke.de	<b>Beteiligungen</b> keine
<b>Gründungsjahr</b> 1994	<b>Geschäftsführung</b> Dipl.-Ing. Ulrich Gabel
<b>Rechtsform</b> Gesellschaft mit beschränkter Haftung	<b>Gremien</b> Gesellschafterversammlung
<b>Stammkapital</b> 200 T€	<b>Gesellschaftsvertrag</b> Der Gesellschaftsvertrag vom 22. November 1994 wurde am 7. März 2012 zuletzt geändert.
<b>Gegenstand des Unternehmens</b> Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Veräußerung von Grundstücken, Planung und Erschließung von Baugebieten, Durchführung, Projektierung, Projektsteuerung und Überwachung von Erschließungsmaßnahmen für Kommunen und sonstige Dritte sowie die Durchführung von privaten und kommunalen Wohnungsbauvorhaben und gewerblichen Bauvorhaben jeder Art. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Projektierung, Steuerung, Durchführung und Überwachung von Maßnahmen des Regionalmarketings und des Regionalmanagements sowie von Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen.	<b>Handelsregister</b> Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 402447 eingetragen.
	<b>Abschlussprüfer</b> sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte

**2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens**

Mit dem Portfolio Projektvorbereitung, Liegenschaftsmanagement, Baubetreuung, Abrechnung und Vermarktung sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination bietet die EW Projekt GmbH öffentlichen und privaten Investoren ein umfassendes Paket an Komplettleistungen. Eingebunden in die Konzernstruktur nutzt sie für die Umsetzung des vielseitigen Leistungsspektrums die Synergieeffekte im Unternehmensverbund der Eichsfeldwerke. So gehören u. a. Städte, Gemeinden und kommunalnahe Unternehmen sowie sozial-karitative Einrichtungen zu den Kunden der Gesellschaft. Die EW Projekt steht ihren Auftraggebern bei der Vorbereitung, Planung und Realisierung von Erschließungsvorhaben für Wohn- und Gewerbegebiete als kompetenter Partner zur Seite.

Im Jahr 2016 wurden die Geschäftsbesorgung, Projektsteuerung und Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination sowie Projektentwicklungsleistungen für die Erschließung von Wohnbaugebieten und Gewerbegebieten weiter geführt.

Schwerpunkte bildeten die Planungsleistungen für das neue Wohnbaugebiet „Auf dem Hohen Rott – Teil 4“ als Eigenprojekt sowie die Projektentwicklung des Gewerbegebietes an der A 38 – Ost im Auftrag der Stadt Heilbad Heiligenstadt. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Gewerbegebietes wurden im Geschäftsjahr 2016 die Geschäftsbesorgung, der Grunderwerb und die vorbereitenden Leistungen fortgesetzt sowie die Bauleitplanverfahren mit der Änderung des Flächennutzungsplans und der Aufstellung des Bebauungsplans für die Stadt Heilbad Heiligenstadt abgeschlossen.

Das Geschäftsfeld der regenerativen Energieanwendungen umfasst neben zwei Photovoltaikanlagen den Betrieb des Windparks Dingelstädt und ist somit wesentlicher Bestandteil des Energieportfolios der Unternehmensgruppe. Für die weitere Entwicklung des Geschäftsfeldes wurden im Jahr 2016 Leistungen, insbesondere im Liegenschaftsmanagement, zur Vorbereitung neuer Standorte für Windenergieanlagen, erbracht.

## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	5	4
Teilzeit	0	0
Auszubildende	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>4</b>

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

	2016	2015
Aufsichtsrat	entfällt	

## 3. Ausblick

In 2017 werden die Geschäftsbesorgungs-, Projektsteuerungs- und sonstigen Leistungen für verschiedene Baugebiete und sonstige Bauvorhaben vertragsgemäß weiter geführt. Schwerpunkte bilden die Erschließung des neuen Wohnbaugebietes „Auf dem Hohen Rott – Teil 4“ als Eigenprojekt sowie die weitere Entwicklung des

Gewerbegebietes an der A 38 – Ost im Auftrag der Stadt Heilbad Heiligenstadt. Darüber hinaus stehen die Akquisition zur Erschließung weiterer Baugebiete kommunaler Marktpartner und die Vorbereitung neuer Standorte zur regenerativen Energiegewinnung im Fokus der Geschäftstätigkeit.



Erschließung Wohnbaugebiet „Auf dem Hohen Rott – Teil 4“



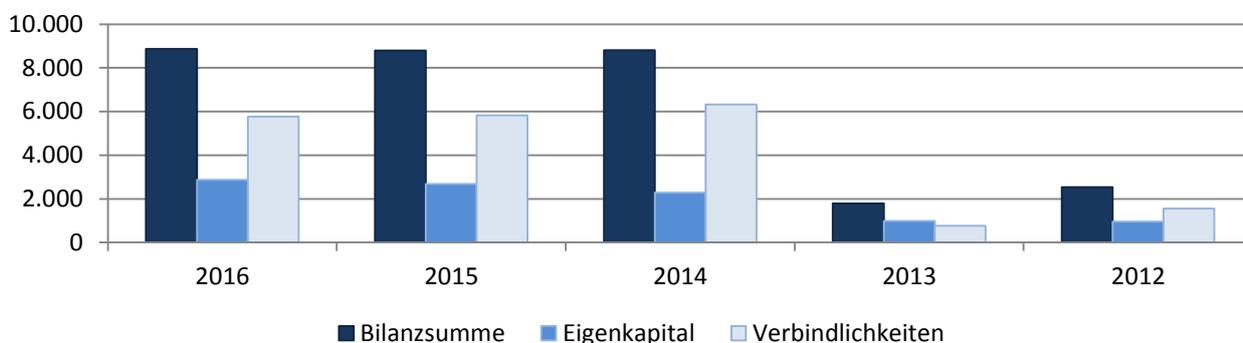
Betrieb Windpark Dingelstädt

## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>6.220.711,83</b>	<b>6.675.184,88</b>
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.108.863,52	6.555.853,53
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.848,31	119.331,35
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2.645.722,89</b>	<b>2.123.867,77</b>
I. Vorräte		
Grundstücke und unfertige Erzeugnisse	388.944,21	247.395,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	346.534,25	359.221,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	881,30	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.582.648,07	1.288.744,55
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	326.715,06	228.506,37
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.866.434,72</b>	<b>8.799.052,65</b>

–P A S S I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>2.866.000,00</b>	<b>2.685.000,00</b>
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00
II. Kapitalrücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
III. Gewinnrücklage		
Andere Gewinnrücklagen	1.166.000,00	985.000,00
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>236.032,00</b>	<b>294.000,00</b>
1. Steuerrückstellungen	127.832,00	219.800,00
2. Sonstige Rückstellungen	108.200,00	74.200,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>5.764.402,72</b>	<b>5.820.052,65</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.616.532,66	5.681.661,70
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.077,51	5.297,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	20.625,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.364,63	34.676,01
5. Sonstige Verbindlichkeiten	113.427,92	77.792,17
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.866.434,72</b>	<b>8.799.052,65</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

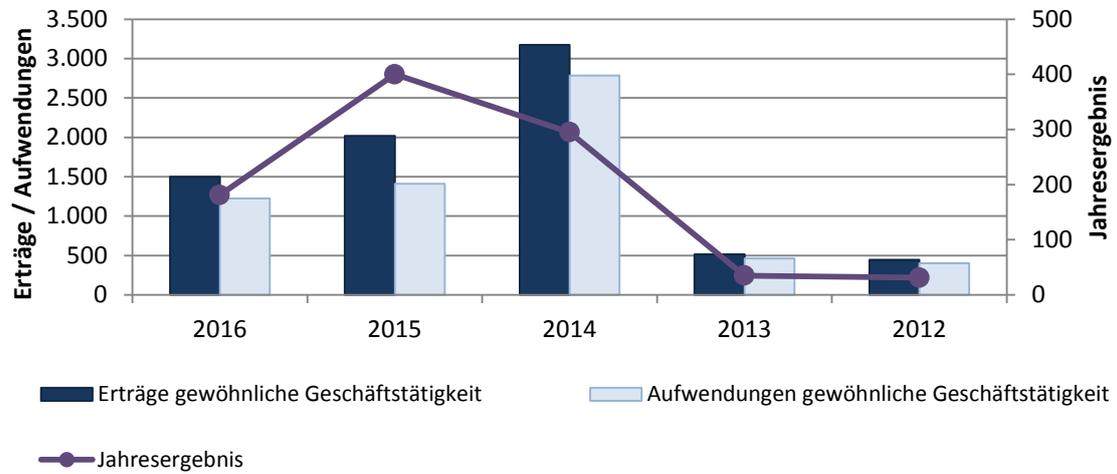


5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	1.409.125,86	1.968.205
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	59.981,12	19.680,12
3. Sonstige betriebliche Erträge *)	31.533,97	18.990,04
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.885,21	140.749,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	117.065,88	72.015,75
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	187.376,76	194.085,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	37.996,58	40.263,11
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	454.473,05	454.473,05
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	314.895,95	388.766,84
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	185,90	12.821,72
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	111.617,14	121.776,77
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>275.516,28</b>	<b>607.566,95</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	94.271,03	207.295,52
12. Ergebnis nach Steuern	181.245,25	400.271,43
13. Sonstige Steuern	245,25	271,43
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>181.000,00</b>	<b>400.000,00</b>
15. Einstellung in die Gewinnrücklagen	181.000,00	400.000,00
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





**1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

<b>Adresse</b>	Philipp-Reis-Straße 2 37308 Heilbad Heiligenstadt
<b>E-Mail</b>	info@ew-netz.de
<b>Homepage</b>	www.eichsfeldwerke.de
<b>Gründungs-jahr</b>	1992
<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>Stammkapital</b>	500 T€
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, die Verteilung und der Verkauf von Energie auf Grundlage eigener Anlagen wie auch derjenigen einer Betriebsführung für Dritte sowie die Erbringung aller hiermit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Dies umfasst auch die kaufmännische Betriebsführung. Die Gesellschaft ist berechtigt, entsprechende Erzeugungs- und Verteilungsanlagen zu erwerben, zu errichten, zu unterhalten und zu betreiben.
<b>Öffentlicher Zweck</b>	Für die EW Wärme GmbH (EW Wärme) besteht der öffentliche Zweck nach wie vor fort.

<b>Gesellschafter</b>	Eichsfeldwerke GmbH	100 %	255 T€ *
*Ausgegebenes Kapital 255 T€			
<b>Beteiligungen</b>	Stadtwerke Heilbad Heiligenstadt GmbH	49 %	1.753 T€
<b>Geschäftsführung</b>	Dipl.-Ing. Ulrich Gabel, Dipl.-Ing. Dirk Nehr Korn		
<b>Gremien</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Der Gesellschaftsvertrag vom 12. März 1992 wurde am 12. September 2016 zuletzt geändert.		
<b>Handelsregister</b>	Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 401745 eingetragen.		
<b>Abschlussprüfer</b>	sb+p Strecker · Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte		

**2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens**

Im Unternehmensverbund der Eichsfeldwerke steht die EW Wärme GmbH als innovativer Energiedienstleister für Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz. Sie bietet Dienstleistungen für eine nachhaltige und moderne Wärme- und Stromversorgung und ist mit dem Fokus auf Kostenoptimierung und Umweltschutz darauf ausgerichtet, ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit zu erreichen.

Mit der Neuaufstellung der EW Wärme und dem Erwerb von 49 Prozent der Geschäftsanteile der Stadtwerke Heilbad Heiligenstadt GmbH in 2015 wurde der Grundstein für ein strategisch wichtiges Bündnis gelegt. Der darauf aufbauende Erfahrung- und Wissensaustausch festigt die Position der Unternehmen auf dem regionalen Markt und liefert Synergien für die Umsetzung energietechnischer Dienstleistungen.

Auch im Geschäftsjahr 2016 war die EW Wärme im Unternehmensverbund der Eichsfeldwerke für die Betriebsführung energietechnischer Anlagen sowie für die Akquise und Errichtung neuer Versorgungs-

einheiten verantwortlich. Neben dem klassischen Wärmegeschäft und dem Angebot von maßgeschneiderten Contracting-Lösungen ist das Portfolio der EW Wärme um das Angebot von ingenieurtechnischen Dienstleistungen in den vergangenen Jahren erweitert worden. Seit 2013 unterstützen die spezialisierten Ingenieure des Unternehmens die Kommunen in der Region bei der Modernisierung von Straßenbeleuchtungen. Die dabei eingesetzte energiesparende LED-Technik trägt wesentlich zur Reduzierung der verbrauchsabhängigen Kosten in den beauftragenden Gemeinden bei. Seit 2015 werden von der EW Wärme verpflichtende Energieaudits, nach den gesetzlichen Bestimmungen des Energiedienstleistungsgesetzes, für Kunden durchgeführt und erstellt. Die Planung und Umsetzung von innovativen Energieprojekten waren auch 2016 ein zentrales Tätigkeitsfeld des Unternehmens. Die technische Betriebsführung der Windenergieanlagen in Dingelstädt wie auch der Biogasanlage in Weißenborn-Lüderode gehört weiterhin zu den Kernaufgaben der Gesellschaft.

## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	11	11
Teilzeit	0	0
Auszubildende	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>13</b>

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

	2016	2015
Aufsichtsrat	entfällt	

## 3. Ausblick

Die Betriebsführungsaufgaben für die übertragenen energietechnischen Anlagen, die Akquise und Errichtung neuer Anlagen sowie die ingenieurtechnischen Dienstleistungen werden auch im Jahr 2017 weitergeführt.

Das geplante Investitionsvolumen in das Sachanlagevermögen beträgt 80 TEUR. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus Eigenmitteln. Die Gesellschaft rechnet in 2017 mit Umsatzerlösen in Höhe von 1.738 TEUR



Durchführung Energieverbrauchsmonitoring



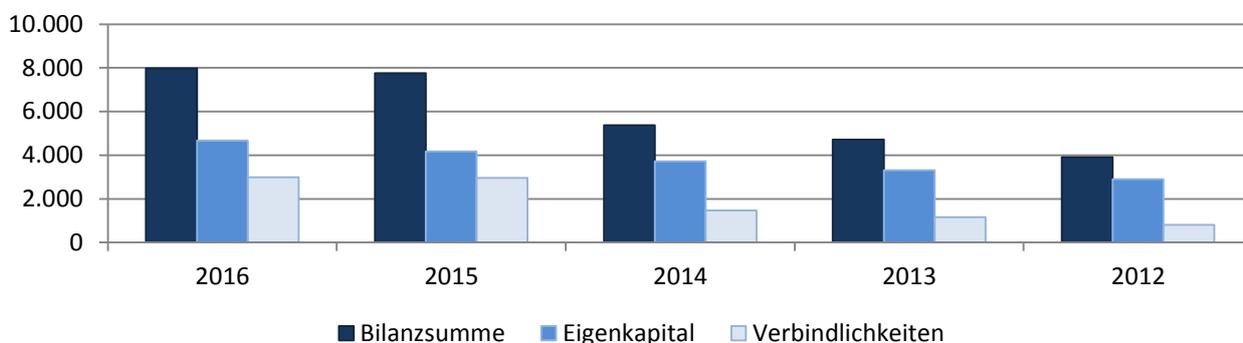
Errichtung moderner Erdgasbrennwertthermen inklusive Frischwasserstation in der Gemeinschaftsunterkunft Bodenstein

## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

–A K T I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>6.656.474,34</b>	<b>6.681.395,52</b>
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.856,84	77.778,02
II. Finanzanlagen		
Beteiligungen	6.603.617,50	6.603.617,50
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.319.548,30</b>	<b>1.074.631,74</b>
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.102,74	21.188,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.794,42	313,46
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	275.065,40	527.068,77
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	363.823,09	104.006,36
4. Sonstige Vermögensgegenstände	256.293,75	62,06
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	382.468,90	421.992,81
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.976.022,64</b>	<b>7.756.027,26</b>

–P A S S I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>4.665.000,00</b>	<b>4.167.000,00</b>
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
./ Nennbetrag eigener Geschäftsanteile	245.000,00	245.000,00
Ausgegebenes Kapital	255.000,00	255.000,00
II. Kapitalrücklagen	2.260.000,00	2.260.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.150.000,00	1.652.000,00
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>322.500,00</b>	<b>622.500,00</b>
1. Steuerrückstellungen	280.000,00	579.400,00
2. Sonstige Rückstellungen	42.500,00	43.100,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.988.522,64</b>	<b>2.966.527,26</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.300.000,00	2.600.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.861,92	81.784,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	457.108,98	107.339,30
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	384,07	271,32
5. Sonstige Verbindlichkeiten	196.167,67	177.131,75
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.976.022,64</b>	<b>7.756.027,26</b>

## Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

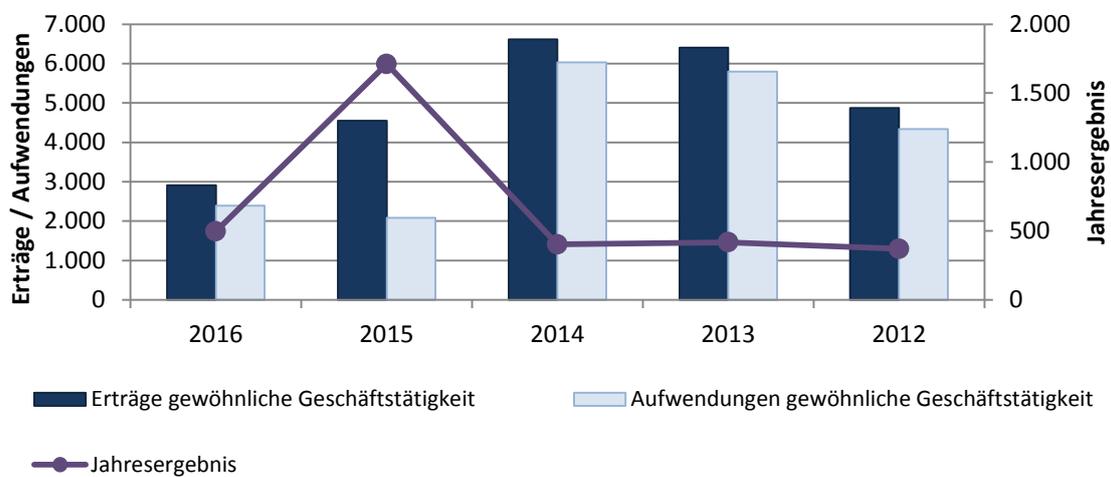


## 5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	1.682.349,73	1.739.637,42
2. Sonstige betriebliche Erträge *)	843.483,22	2.807.017,65
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.636,19	30.085,09
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	594.974,38	587.578,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	125.377,01	125.076,08
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	26.671,46	28.412,22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.598.305,72	1.296.186,00
7. Erträge aus Beteiligungen	384.313,72	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140,36	159,53
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.461,37	15.773,15
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>516.860,90</b>	<b>2.463.703,38</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.158,90	751.620,54
12. Ergebnis nach Steuern	498.702,00	1.712.082,84
13. Sonstige Steuern	702,00	1.082,84
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>498.000,00</b>	<b>1.711.000,00</b>
15. Aufwand Erwerb Eigene Anteile	0,00	3.018.000,00
16. Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0,00	2.959.000,00
17. Einstellung in die Gewinnrücklagen	498.000,00	1.652.000,00
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





**1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

<p><b>Adresse</b>                  Worbis                  Hausener Weg 32                  37339 Leinefelde-Worbis</p>	<p><b>Beteiligungen</b>                  keine</p>						
<p><b>E-Mail</b> info@ew-netz.de</p>	<p><b>Geschäftsführung</b>                  Dipl.-Ing. Ulrich Gabel, Dipl.-Ing. Dirk Nehr Korn</p>						
<p><b>Homepage</b> www.eichsfeldwerke.de</p>	<p><b>Gremien</b>                  Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung</p>						
<p><b>Gründungsjahr</b> 1990</p>	<p><b>Mitglieder Aufsichtsrat</b>                  Dr. Werner Henning <i>Vorsitzender</i> (Landrat Landkreis Eichsfeld),                  Georg von Meibom <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>                  (Geschäftsführer der EAM GmbH &amp; Co. KG), Michael Gaßmann                  (Mitglied des Kreistages), Thomas Weber (Geschäftsführer der                  EAM GmbH &amp; Co. KG) bis 07.03.2016, Uwe Scheller                  (Bereichsleiter IT der EAM GmbH &amp; Co. KG) ab 07.03.2016,                  Peter Trappe (Mitglied des Kreistages), Armin Schülbe (Leiter                  des Regionalzentrums Nord der EAM GmbH &amp; Co. KG)</p>						
<p><b>Rechtsform</b> Gesellschaft mit                  beschränkter Haftung</p>	<p><b>Gesellschaftsvertrag</b>                  Der Gesellschaftsvertrag vom 7. September 1990 wurde am                  11. Juni 2013 zuletzt geändert.</p>						
<p><b>Stammkapital</b> 5.200 T€</p>	<p><b>Handelsregister</b>                  Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 401137                  eingetragen.</p>						
<p><b>Gegenstand des Unternehmens</b>                  Gegenstand des Unternehmens sind die Gas-, Strom- und                  Wärmeversorgung einschließlich der Errichtung und des                  Betriebes aller hierzu erforderlichen Anlagen, der Vertrieb von                  und der Handel mit Gas, Strom und Wärme sowie                  Dienstleistungen für eine rationelle Energienutzung.</p>	<p><b>Abschlussprüfer</b>                  PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft                  Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</p>						
<p><b>Öffentlicher Zweck</b>                  Für die EW Eichsfeldgas GmbH (EW Eichsfeldgas) besteht der                  öffentliche Zweck nach wie vor fort.</p>							
<p><b>Gesellschafter</b></p> <table border="1"> <tr> <td>Eichsfeldwerke GmbH</td> <td>51 %</td> <td>2.652 T€</td> </tr> <tr> <td>EAM Beteiligungen GmbH</td> <td>49 %</td> <td>2.548 T€</td> </tr> </table>	Eichsfeldwerke GmbH	51 %	2.652 T€	EAM Beteiligungen GmbH	49 %	2.548 T€	
Eichsfeldwerke GmbH	51 %	2.652 T€					
EAM Beteiligungen GmbH	49 %	2.548 T€					

**2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens**

Seit mehr als 25 Jahren agiert die EW Eichsfeldgas GmbH als ein modernes Energieversorgungsunternehmen im thüringischen Eichsfeld zuverlässig am Markt. Neben der sicheren und wirtschaftlichen Versorgung von Haushaltskunden, Handwerks- und Gewerbetreibenden sowie zahlreicher Industrieunternehmen mit Erdgas, Strom und Wärme bietet die EW Eichsfeldgas GmbH ihren Kunden innovative und maßgeschneiderte Energiekonzepte, z. B. für den Einsatz von Blockheizkraftwerken mit dezentraler Strom- und Wärmeversorgung, an. Zahlreiche Informations- und Beratungsdienstleistungen runden das Produktportfolio ab.

Der Erdgasverkauf, als Hauptgeschäftsfeld des Unternehmens, erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 um 6,9 % auf 844 Mio. kWh. Die kühle Witterung am Ende des Berichtsjahres sorgte für einen höheren Erdgasverkauf. Durch erfolgreiche Kundenakquisitionen und wettbewerbsfähige

Produkte konnten im Strombereich weitere Zuwächse erzielt werden. Im Wärmebereich wirkte sich der höhere Wärmebedarf, aufgrund der kühleren Temperaturen und die Errichtung weiterer Contractinganlagen positiv auf den Wärmeverkauf aus.

Für einen nachhaltigen und umweltschonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen steht der Betrieb einer modernen Biogasanlage in Weißenborn-Lüderode. Daneben setzt sich das Unternehmen auch für mehr Umweltverträglichkeit in der Mobilität ein. Zum Betrieb von zwei Erdgastankstellen im Landkreis Eichsfeld kam in 2016 mit der Errichtung von drei Ladesäulen der Einstieg in die Elektromobilität hinzu.

Die Konzessionsverträge für 60 Gemeinden laufen Ende 2018/Anfang 2019 aus. Im Konzessionsverfahren konnte in 2016 mit 18 Kommunen ein neuer Konzessionsvertrag abgeschlossen werden,

### Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	32	32
Teilzeit	6	5
Auszubildende	4	5
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>42</b>

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

die restlichen Verträge werden nach Vorliegen der entsprechenden Gemeinderatsbeschlüsse in 2017 unterzeichnet.

### Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Aufsichtsrat	1,1	1,1

## 3. Ausblick

Die EW Eichsfeldgas GmbH legt den Fokus auch in den kommenden Jahren auf eine moderne und zuverlässige Energieversorgung ihrer Kunden und wird dazu den Ausbau der bestehenden Geschäftsfelder Erdgas-, Strom- und Wärmeversorgung zukunftsweisend fortführen.

Um weitere Kundenzuwächse zu generieren, werden auch in 2017 Neukunden im eigenen und in fremden Netzgebieten akquiriert sowie ein überzeugender Kundenservice, ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis und umfassende Beratungs- und Energiedienstleistungen, beispielsweise die Möglichkeiten der intelligenten Steuerung des Eigenheimes durch die Nutzung von Smart Home-Produkten, angeboten.

Eine zentrale Aufgabe im Netzbereich stellt neben dem effizienten Netzbetrieb die Versorgungssicherheit dar. Um diese zu gewährleisten, genehmigte der Aufsichtsrat der EW Eichsfeldgas GmbH für den Ausbau und die Erneuerung des Erdgasleitungsnetzes im Geschäftsjahr 2017 Investitionen in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Weitere Investitionen sind für den Neubau von Wärmeversorgungsanlagen und andere zukunftsorientierte Projekte, wie den Ausbau der Elektromobilität, geplant. Insgesamt umfasst das Investitionsbudget für 2017 2,0 Mio. EUR.



Umlegung der Erdgashochdruckleitung in Großtöpfe im Zuge des Straßenbaus



Ladesäule Verwaltungsgebäude Worbis

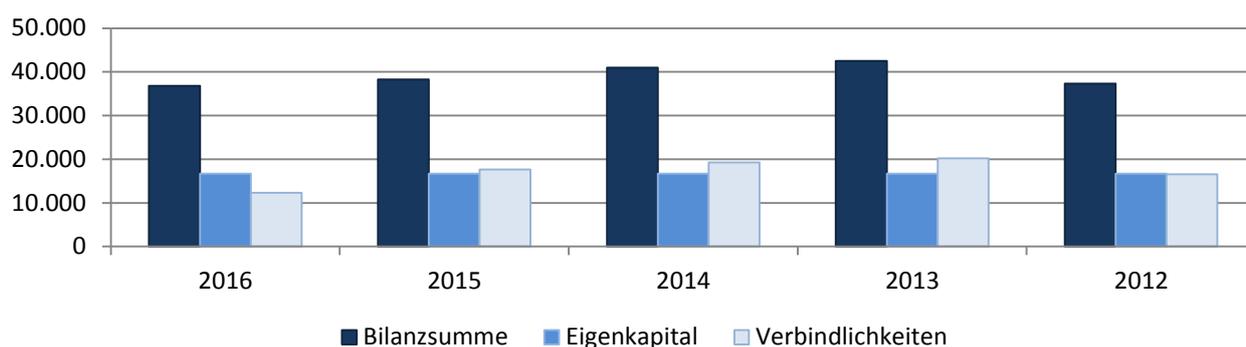
## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>26.970.856,52</b>	<b>29.441.219,65</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.991,55	29.775,85
II. Sachanlagen	26.948.864,97	29.411.443,80
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>9.800.394,58</b>	<b>8.847.167,10</b>
I. Vorräte	1.270.768,20	1.398.589,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.017.734,45	4.672.844,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	511.891,93	2.775.732,80
<b>Bilanzsumme</b>	<b>36.771.251,10</b>	<b>38.288.386,75</b>

-P A S S I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>16.685.000,00</b>	<b>16.685.000,00</b>
I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00	5.200.000,00
II. Kapitalrücklagen	6.000.000,00	6.000.000,00
III. Gewinnrücklagen	5.485.000,00	5.485.000,00
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>1.752.695,10</b>	<b>1.738.534,36</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>954.778,37</b>	<b>2.049.808,69</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>17.278.777,63</b>	<b>17.681.043,70</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>100.000,00</b>	<b>134.000,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>36.771.251,10</b>	<b>38.288.386,75</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

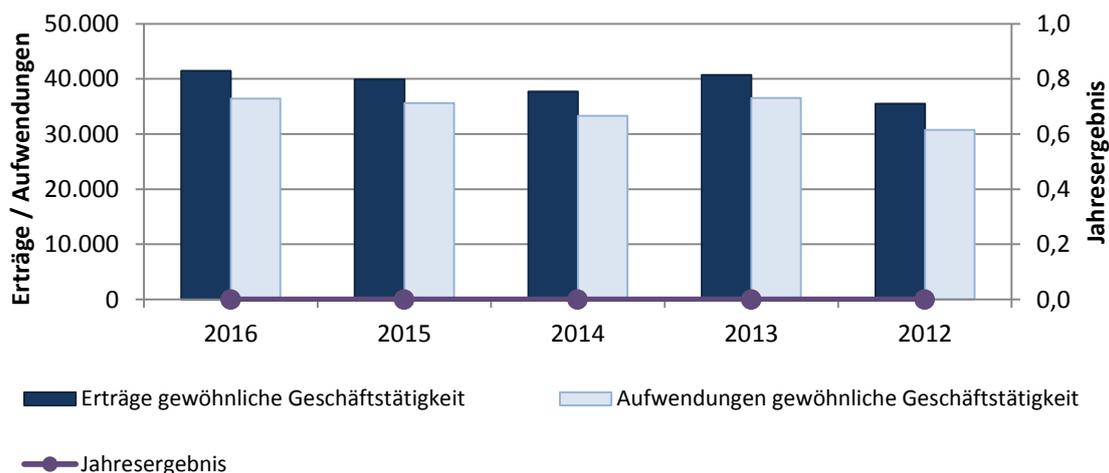


5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	40.030.453,21	39.118.876,41
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5.563,11	5.563,11
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	16.009,21	13.639,61
4. Sonstige betriebliche Erträge *)	1.419.268,87	759.087,26
5. Materialaufwand	27.593.089,91	26.706.084,66
6. Personalaufwand	2.230.593,68	2.199.830,70
7. Abschreibungen	3.741.554,34	3.707.568,46
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.652.023,77	2.757.151,65
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	586,24	2.286,63
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	195.947,07	253.647,00
<b>11. Ergebnis der Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.047.545,65</b>	<b>4.275.170,55</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	322.239,45	275.548,99
13. Sonstige Steuern	6.814,08	4.006,78
14. Aufwand aus Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter	1.730.828,04	1.480.041,99
15. Vertragliche Gewinnabführung	2.987.664,08	2.515.572,79
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



# EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH

## 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p><b>Adresse</b> Monteverdistraße 2 34131 Kassel</p>		<p><b>Direkte Beteiligungen</b> EAM GmbH &amp; Co. KG, Kassel 10,55 % 9.501 T€ (bezogen auf das Festkapital von insgesamt 90.071 T€)</p>																					
<p><b>E-Mail</b> Service@EAM.de</p>		<p><b>Geschäftsführer</b> Frank Dworaczek (Erster Betriebsleiter des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Lahn-Dill sowie des Eigenbetriebs Lahn-Dill-Akademie des Lahn-Dill-Kreises), Bis 13.06.2016: Sibylle Hergert (Sachbearbeiterin im Beteiligungsmanagement beim Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises), Seit 29.09.2016: Harald Rode (Leiter des Fachbereichs Finanzen beim Landkreis Northeim)</p>																					
<p><b>Homepage</b> www.EAM.de</p>		<p><b>Gremien</b> Gesellschafterversammlung</p>																					
<p><b>Gründungsjahr</b> 2013</p>		<p><b>Gesellschaftsvertrag</b> Der Gesellschaftsvertrag vom 29.08.2013 wurde zuletzt am 27.03.2014 geändert.</p>																					
<p><b>Rechtsform</b> Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p>		<p><b>Handelsregister</b> Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Kassel unter HRB 16422 eingetragen.</p>																					
<p><b>Stammkapital</b> 25 T€</p>		<p><b>Abschlussprüfer</b> PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</p>																					
<p><b>Gegenstand des Unternehmens</b> Der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM GmbH &amp; Co. KG, Kassel (EAM). Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der EAM.</p>																							
<p><b>Öffentlicher Zweck</b> Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH ist als Kommanditistin Gesellschafterin der EAM. Die EAM-Gruppe erfüllt in erster Linie Aufgaben, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Einrichtungen.</p>																							
<p><b>Gesellschafter</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="3">Landkreis Eichsfeld, Eigenbetrieb Eichsfelder</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Kulturbetriebe</b></td> <td><b>14,01 %</b></td> <td><b>3.503 €</b></td> </tr> <tr> <td>Lahn-Dill-Kreis</td> <td>38,93 %</td> <td>9.731 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Landkreis Northeim, BgA Kreisvolkshochschule Northeim</td> </tr> <tr> <td></td> <td>24,26 %</td> <td>6.066 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Main-Kinzig-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen</td> </tr> <tr> <td></td> <td>22,80 %</td> <td>5.700 €</td> </tr> </tbody> </table>			Landkreis Eichsfeld, Eigenbetrieb Eichsfelder			<b>Kulturbetriebe</b>	<b>14,01 %</b>	<b>3.503 €</b>	Lahn-Dill-Kreis	38,93 %	9.731 €	Landkreis Northeim, BgA Kreisvolkshochschule Northeim				24,26 %	6.066 €	Main-Kinzig-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen				22,80 %	5.700 €
Landkreis Eichsfeld, Eigenbetrieb Eichsfelder																							
<b>Kulturbetriebe</b>	<b>14,01 %</b>	<b>3.503 €</b>																					
Lahn-Dill-Kreis	38,93 %	9.731 €																					
Landkreis Northeim, BgA Kreisvolkshochschule Northeim																							
	24,26 %	6.066 €																					
Main-Kinzig-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen																							
	22,80 %	5.700 €																					

## 2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

### Geschäftstätigkeit

Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH, Kassel (SVSG 2) ist als Kommanditistin beschränkt haftende Gesellschafterin der EAM GmbH & Co. KG (EAM), die ihren Sitz ebenfalls in Kassel hat. Die EAM steht seit 1929 für die Energieversorgung in Deutschlands Mitte und ist einer der bedeutendsten Regionalversorger der Bundesrepublik. Die EAM-Gruppe betreibt Strom-, Gas- und Wassernetze in weiten Teilen Hessens, Südniedersachsens sowie in Teilen von Ostwestfalen, Westthüringen und Rheinland-Pfalz.

Mittelbare Anteilseigner der EAM waren im Berichtsjahr zwölf Landkreise, 113 Städte und Gemeinden sowie ein Zweckverband. Sie alle sind

nicht direkt, sondern über Sammel- und Vorschaltgesellschaften beteiligt, die jeweils eine Kommanditbeteiligung halten. Da alle mittelbaren EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden. Für sie leistet die EAM-Gruppe hohe Wertbeiträge in Form von Gehältern, Aufträgen an lokale Firmen, Konzessions- und Zinszahlungen, der Gewinnverteilung an die Gesellschafter sowie durch die Gewerbesteuer. Als der Energie-Partner vor Ort bietet sie ihren Gesellschaftern zudem die Möglichkeit, die Energiewende selbst mitzugestalten.

## Wirtschaftsbericht

Die Beteiligungserträge der SVSG 2 werden aus der Kommanditbeteiligung an der EAM erzielt. Der Steueraufwand betraf die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag. Der Jahresüberschuss 2016 lag im Rahmen der Prognose aus dem letzten Jahr und der Erwartungen.

Das Anlagevermögen, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, stieg zum Bilanzstichtag leicht und betrug 91,3 % des Gesamtvermögens. Das Eigenkapital deckte zum Bilanzstichtag 98,5 % der Bilanzsumme.

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gesichert.

## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	0	0
Teilzeit	0	0
Gesamt	0	0

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0	0
Kapitalentnahmen durch den LK	0	0
Gewinnausschüttungen *)	280	280

\*) an den Eigenbetrieb Eichsfelder Kulturbetriebe, Brutbetrag

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	0	0

## 3. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Jahresüberschuss der SVSG 2 in etwa vergleichbarer Höhe wie im Geschäftsjahr 2016 erwartet. Da das Ergebnis der SVSG 2 weitgehend von den Beteiligungserträgen aus der EAM beeinflusst wird, liegen hierin auch die wesentlichen Chancen und Risiken der Gesellschaft. Diese sind somit bestimmt durch die Chancen und Risiken der EAM und damit der EAM-Gruppe.

Dort ist ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, über welches regelmäßig in den Aufsichtsräten berichtet wird, deren Mitglieder von den Gesellschaftern gestellt werden.

Für die SVSG 2 werden derzeit keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken gesehen.



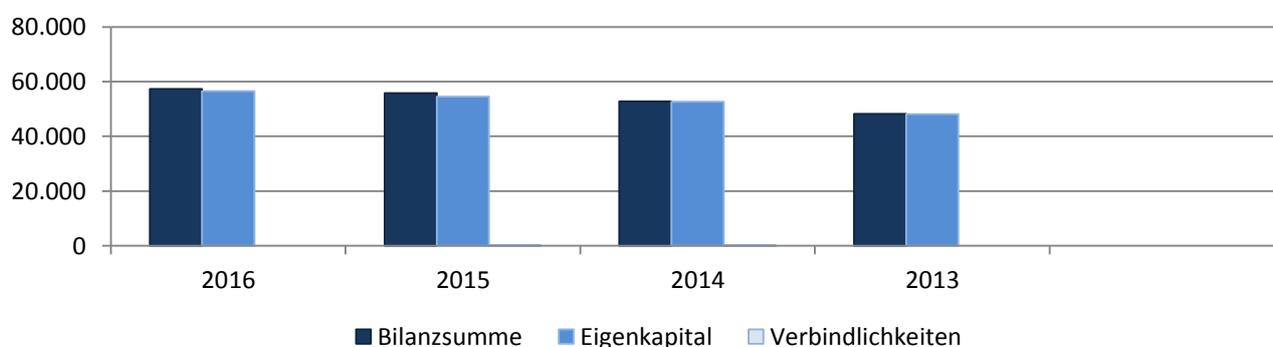
Die Anteilseignerversammlung der EAM mit den Vertretern von Kommunen und Landkreisen am 02.06.2016 in Kassel

## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>52.351.231,32</b>	<b>47.279.734,27</b>
Finanzanlagen	52.351.231,32	47.279.734,27
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>4.963.046,67</b>	<b>8.489.517,51</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.369.292,54	7.443.258,21
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.593.754,13	1.046.259,30
<b>Bilanzsumme</b>	<b>57.314.277,99</b>	<b>55.769.251,78</b>

-P A S S I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>56.480.042,99</b>	<b>54.469.441,65</b>
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	48.142.234,47	48.142.234,47
III. Bilanzgewinn	8.312.808,52	6.302.207,18
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>834.235,00</b>	<b>1.294.188,81</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>0,00</b>	<b>5.621,32</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>57.314.277,99</b>	<b>55.769.251,78</b>

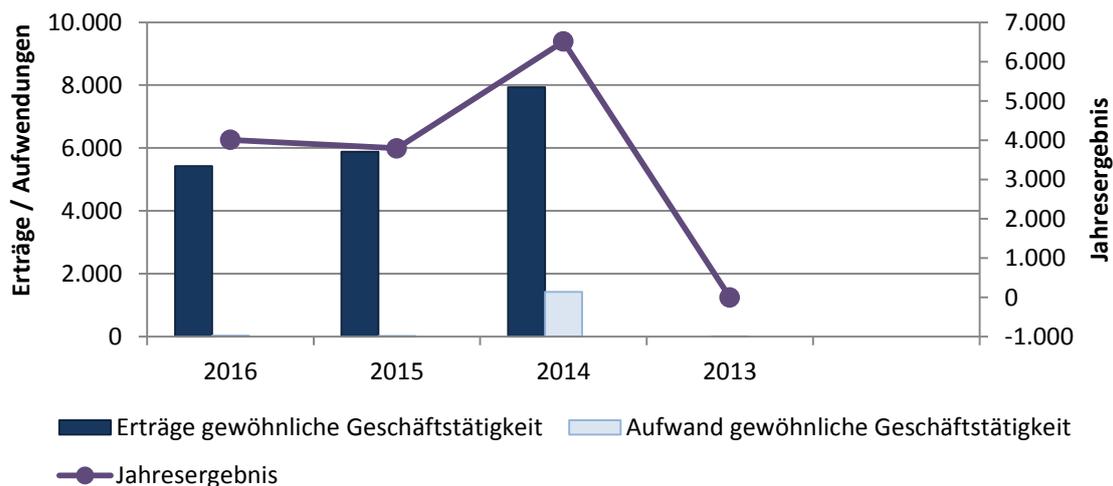
Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



## 5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Sonstige betriebliche Erträge	6,06	609,31
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.910,16	26.969,34
3. Erträge aus Beteiligungen	5.421.787,98	5.877.536,04
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.670,00	0,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.477.049,81	2.058.585,56
<b>6. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.008.504,07</b>	<b>3.792.590,45</b>
<b>7. Jahresüberschuss</b>	<b>4.008.504,07</b>	<b>3.792.590,45</b>
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.302.207,18	4.507.519,46
9. Gewinnausschüttung für Vorjahr	-1.997.902,73	-1.997.902,73
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<b>8.312.808,52</b>	<b>6.302.207,18</b>

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



**1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

<p><b>Adresse</b> Monteverdistraße 2 34131 Kassel</p>		<p><b>Direkte Beteiligungen</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th></th> <th>Stammkapital:</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>EAM Beteiligungen GmbH, Kassel</td> <td>100 %</td> <td>130.000 T€</td> </tr> <tr> <td>EAM Verwaltungs-GmbH, Kassel</td> <td>100 %</td> <td>25 T€</td> </tr> </tbody> </table>			Stammkapital:	EAM Beteiligungen GmbH, Kassel	100 %	130.000 T€	EAM Verwaltungs-GmbH, Kassel	100 %	25 T€																	
		Stammkapital:																										
EAM Beteiligungen GmbH, Kassel	100 %	130.000 T€																										
EAM Verwaltungs-GmbH, Kassel	100 %	25 T€																										
<p><b>E-Mail</b> Service@EAM.de</p>		<p><b>Geschäftsführung</b> Die Geschäftsführung und Vertretung der EAM obliegt der EAM Verwaltungs-GmbH als Komplementärin. Geschäftsführer dieser Gesellschaft sind Georg von Meibom und Thomas Weber.</p>																										
<p><b>Homepage</b> www.EAM.de</p>																												
<p><b>Gründungsjahr</b> 2013 (EAM AG: 1929)</p>		<p><b>Gremien</b> Gesellschafterversammlung, Konsortialausschuss, Aufsichtsrat</p>																										
<p><b>Rechtsform</b> GmbH &amp; Co. KG</p>																												
<p><b>Festkapital</b> 90.071 T€</p>		<p><b>Mitglieder Aufsichtsrat (EAM Verwaltungs-GmbH) am 31.12.2016</b> Stefan G. Reuß (Vorsitzender); Thomas Baumann, Karsten Lenz (stellvertr. Vorsitzende); Winfried Becker, Kirsten Fründt, Sandro Hirth, Melanie Hobein, Jürgen Kaufmann, Astrid Klinkert-Kittel, Dr. Michael Koch, Rolf-Georg Köhler, Gerhard Melching, Carsten Metzger, Reiner Pilgram, Horst Röhrig, Bernd Schmidt, Uwe Schmidt, Volker Schumann, Wolfgang Schuster, Andreas Sist, Christel Wemheuer</p>																										
<p><b>Gegenstand des Unternehmens</b> Die Errichtung und der Betrieb von Netzen für die Verteilung sowie der Vertrieb von Energie, insbesondere Strom, Gas, Wasser, Wärme und energienahen Produkten einschließlich Datenkommunikation. Gegenstand ist auch die Planung, die Errichtung und der Betrieb von dezentralen Energieerzeugungsanlagen aus konventionellen und regenerativen Energiequellen. Die Gesellschaft erbringt und vermittelt Dienstleistungen in sämtlichen der vorgenannten Bereiche sowie auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung, der Informations- und Kommunikationstechnik und des öffentlichen Nahverkehrs. Sie fördert Wissenschaft und Forschung.</p>																												
<p><b>Öffentlicher Zweck</b> Die EAM-Gruppe erfüllt in erster Linie Aufgaben, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Einrichtungen.</p>		<p><b>Gesellschaftsvertrag</b> Der Gesellschaftsvertrag vom 10.12.2013 wurde zuletzt am 10.12.2015 geändert.</p>																										
<p><b>Gesellschafter am 31.12.2016</b></p> <p><u>Komplementärin:</u> EAM Verwaltungs-GmbH, Kassel (ohne Einlage)</p> <p><u>Kommanditisten mit ihrem Anteil am Festkapital (gerundet):</u></p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td>Göttinger Sport und Freizeit GmbH&amp;Co. KG</td> <td>9,21 %</td> <td>8.298,4 T€</td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH</td> <td>30,78 %</td> <td>27.723,6 T€</td> </tr> <tr> <td><b>EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH</b></td> <td><b>10,55 %</b></td> <td><b>9.501,1 T€</b></td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH</td> <td>11,87 %</td> <td>10.691,9 T€</td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt 4 GmbH</td> <td>0,48 %</td> <td>433,0 T€</td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt Nord GmbH</td> <td>7,40 %</td> <td>6.663,4 T€</td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt Mitte GmbH</td> <td>14,96 %</td> <td>13.480,0 T€</td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt Süd GmbH</td> <td>12,94 %</td> <td>11.651,5 T€</td> </tr> <tr> <td>EAM Sammel- und Vorschalt 2015 GmbH</td> <td>1,81 %</td> <td>1.627,6 T€</td> </tr> </tbody> </table> <p>Zum 31.12.2016 war der Landkreis Eichsfeld über die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH mittelbar zu rund 1,48 % an der EAM GmbH &amp; Co. KG (EAM) beteiligt.</p>			Göttinger Sport und Freizeit GmbH&Co. KG	9,21 %	8.298,4 T€	EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH	30,78 %	27.723,6 T€	<b>EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH</b>	<b>10,55 %</b>	<b>9.501,1 T€</b>	EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH	11,87 %	10.691,9 T€	EAM Sammel- und Vorschalt 4 GmbH	0,48 %	433,0 T€	EAM Sammel- und Vorschalt Nord GmbH	7,40 %	6.663,4 T€	EAM Sammel- und Vorschalt Mitte GmbH	14,96 %	13.480,0 T€	EAM Sammel- und Vorschalt Süd GmbH	12,94 %	11.651,5 T€	EAM Sammel- und Vorschalt 2015 GmbH	1,81 %
Göttinger Sport und Freizeit GmbH&Co. KG	9,21 %	8.298,4 T€																										
EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH	30,78 %	27.723,6 T€																										
<b>EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH</b>	<b>10,55 %</b>	<b>9.501,1 T€</b>																										
EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH	11,87 %	10.691,9 T€																										
EAM Sammel- und Vorschalt 4 GmbH	0,48 %	433,0 T€																										
EAM Sammel- und Vorschalt Nord GmbH	7,40 %	6.663,4 T€																										
EAM Sammel- und Vorschalt Mitte GmbH	14,96 %	13.480,0 T€																										
EAM Sammel- und Vorschalt Süd GmbH	12,94 %	11.651,5 T€																										
EAM Sammel- und Vorschalt 2015 GmbH	1,81 %	1.627,6 T€																										
		<p><b>Handelsregister</b> Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Kassel unter HRA 17324 eingetragen.</p> <p><b>Abschlussprüfer</b> PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</p>																										

## 2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

### Geschäftstätigkeit der EAM GmbH & Co. KG (EAM)

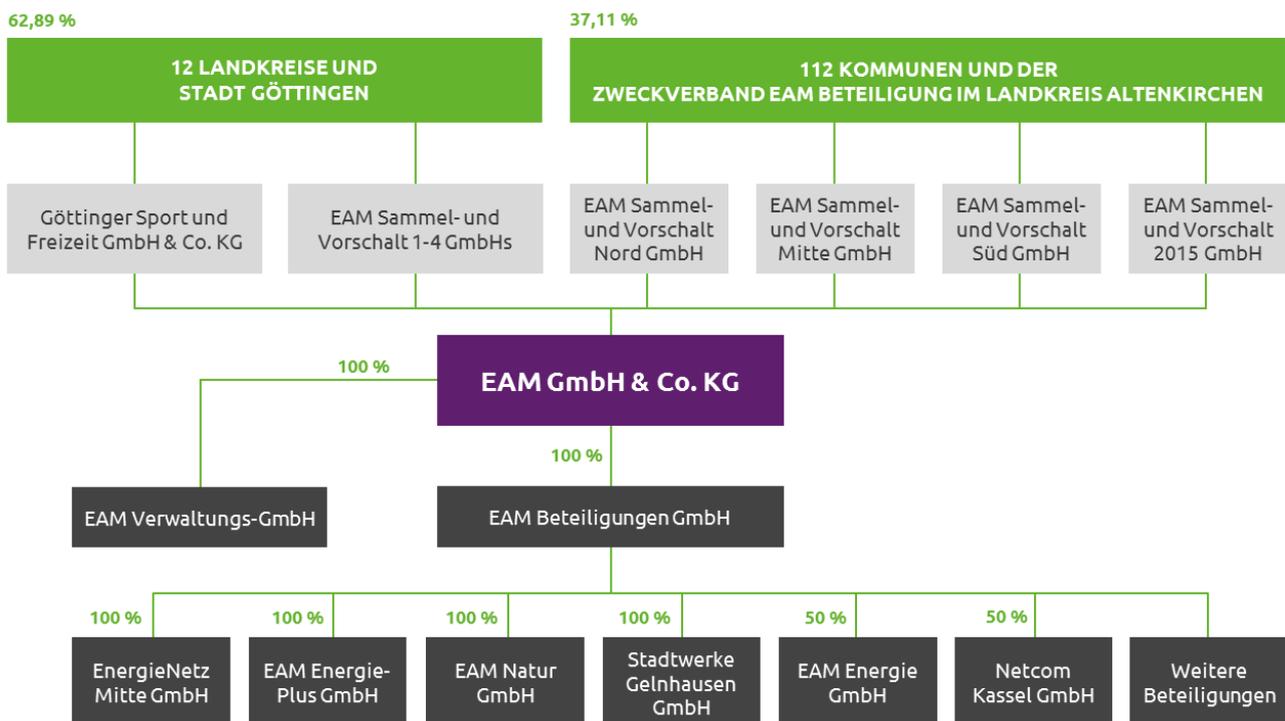
Die EAM wurde als kommunale Erwerbs- und Finanzierungsgesellschaft gegründet. In der EAM sind die zentralen Querschnittsfunktionen gebündelt und werden für die gesamte EAM-Gruppe als Dienstleistung erbracht.

### Die EAM in der EAM-Gruppe

Die EAM als oberstes Mutterunternehmen hatte zum Bilanzstichtag insgesamt 126 mittelbare Anteilseigner. Dies sind zum einen zwölf Landkreise aus Hessen, Südniedersachsen, Ostwestfalen und

Westthüringen sowie die Stadt Göttingen, welche zusammen die sogenannten Altgesellschafter darstellen und über 62,89 % der Anteile verfügen. Die restlichen 37,11 % der mittelbaren EAM-Anteile halten 112 Städte und Gemeinden sowie der Zweckverband EAM Beteiligung im Landkreis Altenkirchen. Da alle EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden.

Die EAM-Gruppe stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:



### Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das wirtschaftliche Ergebnis der EAM wird primär durch die Gewinnabführung der EAM Beteiligungen GmbH (EAMB) bestimmt, die wiederum im Wesentlichen eine Zwischenholding ist.

Die Umsatzerlöse enthielten vor allem Verwaltungsdienstleistungen für Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Der Personalaufwand lag über dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Rückstellungszuführungen für die betriebliche Altersversorgung und für Vorruhestandsverpflichtungen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen betraf im Wesentlichen Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EAMB.

Das negative Zinsergebnis enthielt im Wesentlichen Zinsaufwendungen für die erhaltenen Darlehen. Der Rückgang resultierte aus einem niedrigeren Zinsaufwand für Pensionsverpflichtungen sowie geringeren Zinsaufwendungen für die Darlehen.

Der Jahresüberschuss lag im Rahmen der Erwartungen.

### Finanzlage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr prägten das Cash-Pooling in der EAM-Gruppe sowie die Verpflichtungen aus dem Konsortialkreditvertrag die Finanzlage. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 2,0 Mio. EUR. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wies einen Mittelzufluss von 51,9 Mio. EUR aus.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 55,5 Mio. EUR war negativ. Die Auszahlungen von insgesamt 90,2 Mio. EUR betrafen mit 46,9 Mio. EUR Entnahmen der Gesellschafter und mit 43,3 Mio. EUR den Schuldendienst für Darlehen. Dem standen Einzahlungen der Gesellschafter aus anrechenbarer Körperschaftsteuer von 34,7 Mio. EUR gegenüber.

### Vermögenslage

Das Anlagevermögen der EAM bestand unverändert aus Finanzanlagen und betraf fast ausschließlich die Anteile an der EAMB.

Das Umlaufvermögen wies im Wesentlichen Wertpapieren sowie Guthaben bei Kreditinstituten aus. Der Rückgang war auf geringere Bankguthaben zurückzuführen.



Umspannwerk der EnergieNetz Mitte GmbH

Das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten prägten die Passivseite der Bilanz. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultierte hauptsächlich aus einer Zuführung in die Rücklagen der Kommanditisten.

Die Verbindlichkeiten betrafen hauptsächlich den Konsortialkredit, der planmäßig getilgt wurde.

### Chancen- und Risikobericht

Zur Absicherung steigender Zinsen bei den Bankdarlehen wurden Zinsswaps abgeschlossen. Die größten Risiken ergaben sich für die 100%ige Tochter EnergieNetz Mitte GmbH wie im Vorjahr aus der Regulierung des Netzgeschäfts. Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für die EAM unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten keine bestandsgefährdenden Risiken.

Chancen sieht die EAM weiterhin vor allem im Zusammenhang mit der erfolgten Rekommunalisierung und der daraus resultierenden engeren Zusammenarbeit mit den kommunalen Auftraggebern.



Die EAM-Schnellladesäule am Autohof Lohfeldener Rüssel (Landkreis Kassel) wurde vom Blog ‚goingelectric‘ zur besten Stromtankstelle 2016 gekürt. In die Top 10 kamen zudem noch zwei weitere Schnellladesäulen der EAM. Bei dem Ranking wurden deutschlandweit 16.794 Ladesäulen verglichen.

**Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres**

	2016	2015
Vollzeit	135	147
Teilzeit	31	35
<b>Gesamt</b>	<b>166</b>	<b>182</b>

**Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€**  
(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

**Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€**

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0	0
Kapitalentnahmen durch den LK	0	0

\*) Im Jahr 2013 haben die BgA Kulturhaus und Musikschule des Eigenbetriebs Eichsfelder Kulturbetriebe je ein Darlehen an die EAM GmbH & Co. KG gewährt. Die Darlehen beliefen sich zusammen auf 3.900 T€ und hatten zum 31.12.2016 einen Saldo von zusammen 3.315 T€.

**Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€**  
(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Aufsichtsrat	216	224

**3. Ausblick**

Wesentliche Parameter für die zukünftige Entwicklung der EAM sind insbesondere die Energiewende/regenerative Energien, die Regulierung sowie Kooperationen. Konzessionsverhandlungen und Netzaufgaben bleiben weitere Handlungsfelder.

**Energiewende/Regenerative Energien**

Das wesentliche Projekt für das Jahr 2017 ist „C/sells“. Hier wird die EnergieNetz Mitte GmbH (ENM) Musterlösungen für eine klimafreundliche, sichere und effiziente Energieversorgung bei einem hohen Anteil schwankender Stromerzeugung entwickeln. Im Hinblick auf eine optimale Einbindung von erneuerbaren Quellen analysiert die ENM veränderte Belastungen ihrer Verteilnetze durch Photovoltaik-Speicher-Systeme.

Im Rahmen der Übernahme des Messstellenbetriebes erprobt die ENM den Einsatz von intelligenten Messsystemen sowie modernen Messeinrichtungen. Darüber hinaus wird das Thema Energieeffizienz in eigenen Anlagen und Gebäuden weiterverfolgt.

**Regulierung**

Die Umsatzerlöse der Netzbetreiber wie der ENM werden auch künftig neben den Erlösen aus EEG-Wälzung entscheidend durch die von der Regulierung festgelegten Erlösobergrenzen bestimmt.

**Ergebnisentwicklung**

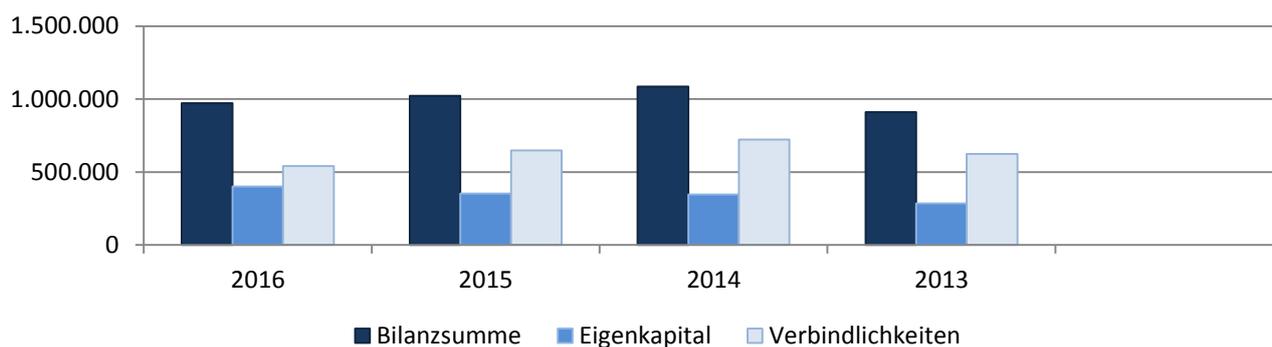
Die Geschäfts- und Ertragslage der EAM wird maßgeblich durch die Ergebnisvereinnahmung von der EAM Beteiligungen GmbH und deren Tochterunternehmen sowie Beteiligungen bestimmt. Deren zukünftige Entwicklung wird wiederum durch die Auswirkungen der Energiewende, den Regulierungsvorgaben der Bundesnetzagentur, den Kostensenkungsdruck aus der Anreizregulierungsverordnung sowie den geringeren Umsatzerlösen infolge von Konzessionsverlusten beeinflusst. Insgesamt erwartet die EAM für das Jahr 2017 einen Jahresüberschuss auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in Mio. €

-A K T I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>919,7</b>	<b>919,7</b>
Finanzanlagen	919,7	919,7
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>49,9</b>	<b>99,7</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1,1	1,9
II. Wertpapiere	34,0	-
III. Guthaben bei Kreditinstituten	14,8	97,8
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2,3</b>	<b>2,5</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>1,1</b>	<b>0,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>973,0</b>	<b>1.022,7</b>

-P A S S I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>400,7</b>	<b>352,7</b>
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	90,1	90,1
II. Rücklagen der Kommanditisten	310,6	262,6
<b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>30,7</b>	<b>21,8</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>541,6</b>	<b>648,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>973,0</b>	<b>1.022,7</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

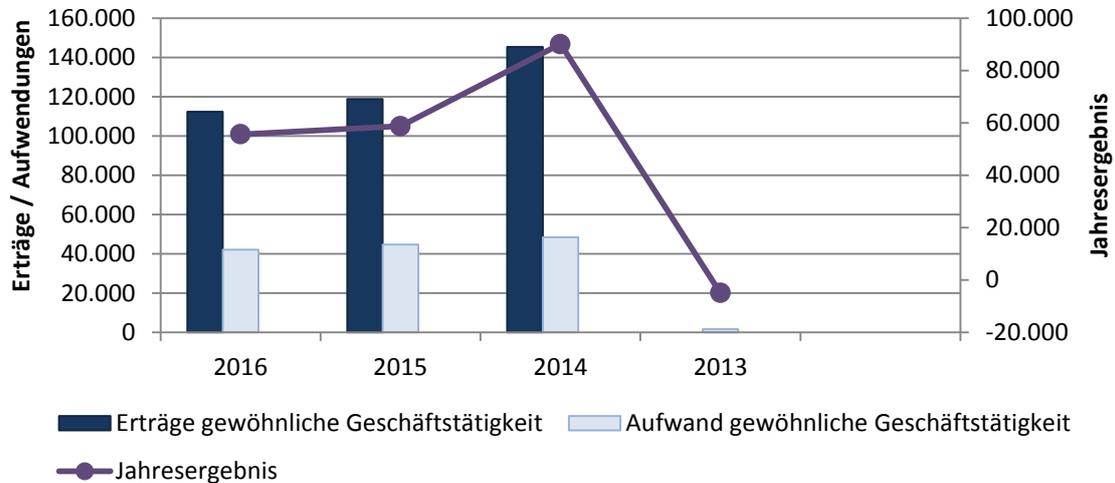


5. Wichtige Kennzahlen der GuV in Mio. €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	26,1	25,9
2. Sonstige betriebliche Erträge *)	0,4	1,2
3. Personalaufwand	18,9	15,5
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5,7	7,9
5. Ergebnis aus Finanzanlagen	85,9	91,7
6. Zinsergebnis	-17,6	-21,4
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12,5	15,3
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>57,7</b>	<b>58,7</b>
9. Sonstige Steuern	2,1	0,0
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>55,6</b>	<b>58,7</b>
11. Gutschrift auf Rücklagenkonten	27,6	25,5
12. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	28,0	33,2
<b>13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)



## 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<b>Adresse</b> Reifenstein Klosterstraße 7 37335 Kleinbartloff		<b>Gremien</b> Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
		<b>Mitglieder Aufsichtsrat</b> Eckart Lintzel <i>Vorsitzender</i> (Werkleiter, WAZ Eichsfelder Kessel) Hartmut Gremler <i>Propst</i> (Bischöflicher Kommissarius) (bis 31.7.16) Matthias Stolze (Steuerberater, Leinefelde-Worbis) Erwin Hunold (Mitglied des Kreistages) Simon Kokott (Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V) Hans-Jürgen Döring (Mitglied des Kreistages) Walter Dettenbach (Vorstand Volksbank Heiligenstadt eG) (ab 1.9.16)	
<b>E-Mail</b>	info@eichsfeld-klinikum.de		
<b>Homepage</b>	www.eichsfeld-klinikum.de		
<b>Gründungsjahr</b>	2001		
<b>Rechtsform</b>	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
<b>Stammkapital</b>	4.500 T€		
<b>Gegenstand des Unternehmens</b> Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen des öffentlichen Pflege-, Gesundheits- und Krankenhauswesens.			
<b>Öffentlicher Zweck</b> Es liegt ein öffentlicher Zweck vor.			
<b>Gesellschafter</b>			
<b>Landkreis Eichsfeld</b>	<b>33,3 %</b>	<b>1.500 T€</b>	
Stiftung St. Elisabeth-Krankenhaus Worbis	33,3 %	1.500 T€	
Stiftung St. Vincenz-Krankenhaus Heilbad Heiligenstadt	33,3 %	1.500 T€	
<b>Beteiligungen</b>			
Caritativer Pflegedienst			
Eichsfeld gGmbH	51,00 %	12,75 T€	
MVZ Eichsfeld Klinikum gGmbH	100,00 %	25,00 T€	
<b>Geschäftsführung</b> Franz Klöckner			
<b>Gesellschafterversammlung</b> Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld) Hartmut Gremler <i>Propst</i> (Bischöflicher Kommissarius) Markus Hampel (Pfarrer)			
<b>Gesellschaftsvertrag</b> Der Gesellschaftsvertrag vom 28.12.2000 in der Fassung der UR Nr.1372/2000 wurde am 18.01.2005 zuletzt geändert. Die Änderung umfasste Beschränkungen nach § 181 Bürgerliches Gesetzbuch-Vertretung von Aufsichtsratsmitgliedern.			
<b>Handelsregister</b> Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 405341 eingetragen.			
<b>Abschlussprüfer</b> BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft			

## 2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

### Entwicklung der Branche

Die deutsche Krankenhauslandschaft steht weiterhin unter einem erheblichen Wettbewerbs- und Wirtschaftlichkeitsdruck, der sich in einer wachsenden Unterfinanzierung äußert. Insbesondere die wachsenden Qualitäts- und Struktur-anforderungen, die durch Entgeltanhebungen nur bedingt refinanzierten Personal- und Sachkostensteigerungen sowie der Rückgang der Investitionsförderung tragen hierzu erheblich bei.

Durch die drastische Reduzierung der Pauschal-fördermittel für die Jahre 2013 bis 2016 und die bereits langfristig ausgeschöpften Einzelförder-

mittel ist die Finanzierung der betriebsnotwendigen Investitionen der Krankenhäuser in Thüringen auch zukünftig nicht gewährleistet. Es müssen vermehrt Eigenmittel eingesetzt werden.

In den Jahren 2014 bis 2017 wurde der Landes-basisfallwert von Thüringen jeweils auf die Korridor-untergrenze des Bundesbasisfallwertes gehoben. Thüringen gehört damit weiterhin zu den Bundesländern mit dem niedrigsten Zahlbasisfall-wert.

Leistungsrückgänge werden in der Verhandlungspraxis der Krankenversicherungen unmittelbar budgetwirksam. Leistungsausweitungen werden durch Erlösabschläge sanktioniert. Eintretende Leistungsverluste haben somit dauerhaft erhebliche Erlöseinbußen zur Folge. Durch das am 1. Januar 2016 in Kraft getretene Krankenhausstrukturgesetz wird diese Entwicklung weiter verschärft. Dies führt zu einem wachsenden Konkurrenzdruck am Krankenhausmarkt.

Die tarifbedingten Personalaufwandssteigerungen liegen regelmäßig über der an der Grundlohnrate bemessenen Anhebung des Landesbasisfallwertes. Auch sind Sachkostensteigerungen nur unzureichend refinanziert. Die hieraus entstehende Lücke kann nur durch Leistungssteigerungen einerseits und Ausschöpfung von Einsparpotentialen andererseits kompensiert werden.

Im November 2016 verabschiedete die Thüringer Landesregierung eine Verordnung über Qualitäts- und Strukturanforderungen im Krankenhauswesen. Die Verordnung regelt insbesondere über die personelle Besetzung die Sicherung der Qualität der Krankenhausbehandlung. Darüber hinaus werden strukturelle Mindestanforderungen an spezielle Leistungsbereiche festgelegt, insbesondere auch für die Geriatrie. Verstöße können bis hin zum Widerruf des Versorgungsauftrags sanktioniert werden.

Der 7. Thüringer Krankenhausplan trat am 1. Januar 2017 in Kraft. Laut Plan bleiben die bisher bestehenden Fachabteilungen im Eichsfeld Klinikum unverändert. Die Anzahl der Planbetten erhöht sich gegenüber dem letzten Änderungsbescheid zum 6. Thüringer Krankenhausplan auf 353. Ein Bescheid dazu liegt derzeit noch nicht vor.

### **Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 18.417 vollstationäre Fälle (Vorjahr 18.154) realisiert. Insgesamt wurden Leistungssteigerungen um rund 0,5 % erreicht.

Für das Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.735 TEUR ausgewiesen (Vorjahr 960 TEUR). Das Finanzergebnis verbessert sich um 0,8 Mio. EUR.

Zum Bilanzstichtag wird das langfristige Vermögen in voller Höhe durch langfristiges Kapital gedeckt. Die nicht geförderten Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Finanzmittelfonds nahm um 4,4 Mio. EUR zu.

### **Investitionen**

Die Investitionen des Jahres 2016 in Höhe von 2.436 TEUR wurden mit 40,2 % aus Fördermitteln nach dem KHG und im Übrigen aus Eigenmitteln finanziert.

### **Qualitätsmanagement**

Im März 2015 absolvierte das Klinikum erfolgreich die QM-Rezertifizierung nach pCC inkl. KTQ. Auch das Sozialpädiatrische Zentrum am Eichsfeld Klinikum wurde im März 2015 nach DIN EN ISO 9001:2008 erfolgreich rezertifiziert. Die Abteilung Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie ist als Traumazentrum gemäß den Anforderungen zur Behandlung von Schwerverletzten nach den Kriterien des Weißbuchs der DGU zertifiziert und verfügt seit September 2015 zusätzlich über ein zertifiziertes Endoprothetikzentrum.

**Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres**

	2016	2015
Vollzeit	294	317
Teilzeit	485	472
Auszubildende	81	76
<b>Gesamt</b>	<b>860</b>	<b>865</b>

**Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€**

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

**Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€**  
(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

**Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€**  
(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Aufsichtsrat	4,2	4,3

**3. Ausblick**

Durch Optimierung von Betriebsabläufen, gezieltes Stationsmanagement und effektiven Einsatz von Personalressourcen ist es dem Klinikum bisher gelungen, die ökonomischen Auswirkungen der rückläufigen Fallzahlen und sinkenden Fallschwere der vergangenen Jahre sowie den aus den drei Standorten resultierenden Strukturnachteil weitgehend zu kompensieren. Diesen Maßnahmen sind aber im Rahmen der vorgehaltenen Strukturen Grenzen gesetzt. Durch die steigenden Erbringungsanforderungen für medizinische Leistungen wird der Druck zur Strukturoptimierung weiter verstärkt.

Das am 1.1.2016 in Kraft getretene Krankenhausstrukturgesetz zielt auf eine Begrenzung der Leistungsmengen und eine weitere Spezialisierung im Krankenhausesektor. Der bisher dreijährige Mehrleistungsabschlag mit 25 % p. a. wird ab 2017 durch einen ebenfalls dreijährigen Fixkostendegressionsabschlag in noch nicht festgelegter Höhe abgelöst. Es ist davon auszugehen, dass dies Leistungssteigerungen erheblich erschweren wird.

Risiken für die wirtschaftliche Lage des Klinikums sind mögliche Leistungsverluste durch rückläufige

Fallzahlen und sinkende Fallschwere sowie eine überproportionale tarifliche Steigerungen des Personalaufwands gegenüber der gesetzlich begrenzten Zunahme der Vergütung für stationäre Krankenhausleistungen.

Chancen bestehen insbesondere in möglichen Leistungssteigerungen infolge des Ausbaus des Leistungsspektrums, in der stärkeren Vernetzung des Klinikums mit niedergelassenen Ärzten, ambulanten Einrichtungen und anderen Gesundheitsanbietern sowie in der weiteren Optimierung der Strukturen und Prozesse.

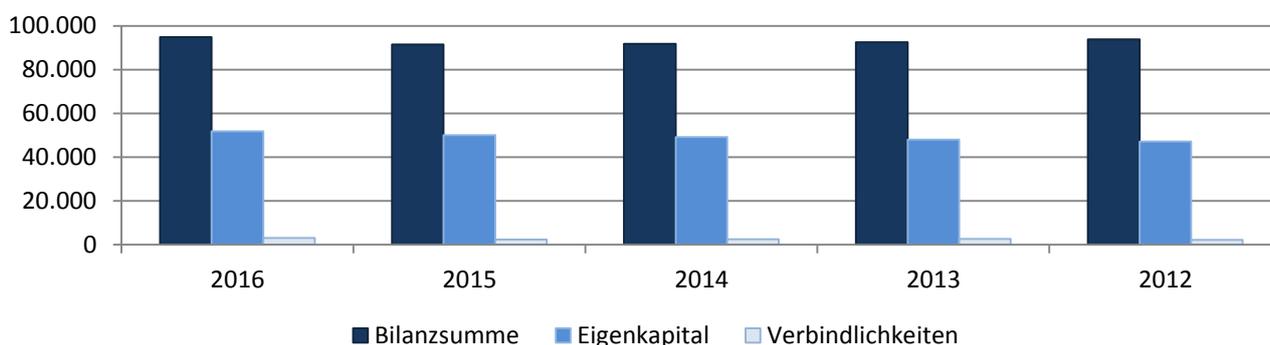
Unter Berücksichtigung des geplanten Leistungserüsts und der voraussichtlichen Personal- und Sachkosten wird für 2017 ein Jahresüberschuss erwartet. Die Fortführung des Unternehmens sowie die Finanzierung notwendiger nicht geförderter Investitionen sind durch die vorhandene Liquiditätsreserve sichergestellt. Darlehensaufnahmen sind nicht geplant.

## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>45.734.488,59</b>	<b>47.833.054,60</b>
I Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	321.718,00	333.300,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	37.574.871,72	40.485.150,72
2. Technische Anlagen	674.676,00	829.897,67
3. Einrichtungen und Ausstattungen	6.083.374,00	5.759.971,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.067.097,87	411.984,21
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	12.751,00	12.751,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>49.076.813,01</b>	<b>43.523.572,06</b>
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	616.820,51	668.630,90
2. Unfertige Leistungen	347.400,00	768.784,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.749.475,51	6.905.183,66
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0,00	62.442,73
3. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	205.487,38	267.641,87
4. Sonstige Vermögensgegenstände	204.455,39	339.522,92
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens Sonstige Wertpapiere	25.579.369,60	24.546.702,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.373.804,62	9.964.663,98
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>81.860,90</b>	<b>96.831,04</b>
Andere Abgrenzungsposten	81.860,90	96.831,04
<b>Bilanzsumme</b>	<b>94.893.162,50</b>	<b>91.453.457,70</b>

–PASSIVA–	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>51.834.647,79</b>	<b>50.099.587,19</b>
I. Gezeichnetes Kapital	4.500.000,00	4.500.000,00
II. Kapitalrücklage	22.837.964,82	22.837.964,82
III. Gewinnrücklagen	203.677,00	203.677,00
IV. Gewinnvortrag	22.557.945,37	21.597.964,48
V. Jahresüberschuss	1.735.060,60	959.980,89
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>29.756.134,00</b>	<b>31.537.836,00</b>
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	28.365.011,00	29.969.243,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	880.777,00	994.549,00
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	510.346,00	574.044,00
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>10.113.695,96</b>	<b>7.461.688,94</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.038.888,79	774.200,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.074.807,17	6.687.488,94
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>3.187.654,82</b>	<b>2.354.345,57</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	27.964,33
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.088.663,40	1.683.947,52
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	282.306,83	35.238,53
4. Sonstige Verbindlichkeiten	816.684,59	607.195,19
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.029,93</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>94.893.162,50</b>	<b>91.453.457,70</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

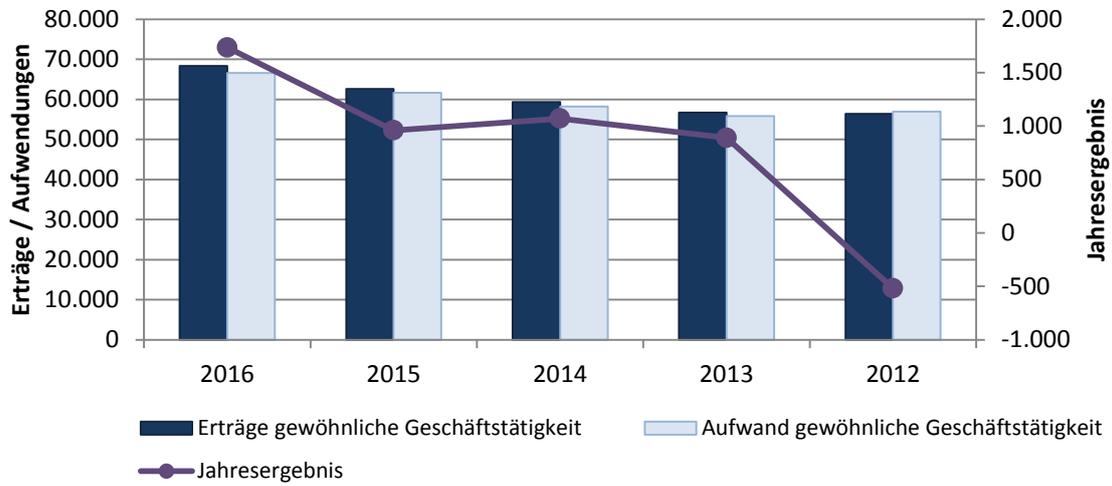


## 5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen *)	55.298.426,47	53.240.722,08
2. Erlöse aus Wahlleistungen *)	358.548,31	310.779,25
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses *)	2.836.843,81	2.666.230,65
3a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 3 enthalten *)	1.060.826,89	1.332.643,86
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-421.384,00	193.963,00
5. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 9	0,00	4.000,00
6. Sonstige betriebliche Erträge *)	4.384.296,59	1.154.052,27
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	30.644.004,58	29.196.656,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.011.632,35	6.080.469,40
8. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	8.976.553,02	9.135.045,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.453.143,36	5.084.593,39
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	875.707,50	614.585,00
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.761.687,72	2.749.024,30
11. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	978.278,37	693.293,12
12. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.534.687,57	4.230.294,93
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Krankenhaus üblichen Abschreibungen überschreitet	414.929,33	0,00
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.013.758,57	6.709.316,93
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	305.934,07	329.754,83
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	880.260,14	32.012,09
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	504.200,00	500.203,65
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64.611,51	28.382,35
<b>18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.745.348,84</b>	<b>969.511,47</b>
19. Steuern	10.288,24	9.530,58
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>1.735.060,60</b>	<b>959.980,89</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





**1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

<b>Adresse</b>	Reifenstein Klosterstraße 7 37335 Kleinbartloff	
<b>E-Mail</b>	uwe.schotte@mvz-eichsfeld-klinikum.de	
<b>Homepage</b>	www.mvz-eichsfeld-klinikum.de	
<b>Gründungsjahr</b>	2011	
<b>Rechtsform</b>	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
<b>Stammkapital</b>	25 T€	
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Die Gesellschaft erfüllt ihren Zweck insbesondere durch folgende Maßnahmen, die den Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft bilden: Der Betrieb von medizinischen Versorgungszentren im Sinne von § 95 SGB V insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen Tätigkeiten von Leistungserbringern im System der gesetzlichen Krankenversicherung.	
<b>Öffentlicher Zweck</b>	Zweck der Gesellschaft ist das Dienen der Wohlfahrtspflege.	
<b>Gesellschafter</b>	Eichsfeld Klinikum gGmbH	100 %      25 T€

<b>Beteiligungen</b>	keine
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. med. Uwe Schotte Christian Heidenblut (bis 30.06.2016) Dr. med. Frank Grünbeck (ab 01.07.2016)
<b>Gremien</b>	Gesellschafterversammlung
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Der Gesellschaftsvertrag vom 5.9.2011 in der Fassung der UR Nr. 1753/2011 wurde am 24.4.2012 (UR Nr. 737/2012) zuletzt geändert. Die Änderung umfasste Ergänzungen zur Gemeinnützigkeit.
<b>Handelsregister</b>	Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 507116 eingetragen.
<b>Abschlussprüfer</b>	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens**

**Entwicklung der Branche**

Die Entwicklungsdynamik des Gesundheitswesens insgesamt übertrifft das gesamtwirtschaftliche Wachstum in den letzten Jahren deutlich. Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen steigt dabei nicht nur auf Grund der demographischen Bevölkerungsentwicklung. Die Entwicklung des zur Verfügung stehenden Finanzierungsvolumens, insbesondere der gesetzlichen Krankenkassen, ist allerdings begrenzt und politisch reglementiert.

Häufige, politisch orientierte Veränderungen prägen die Rahmenbedingungen im deutschen Gesundheitswesen. Mangels grundlegender Reformen ist eine langfristige und zukunftsorientierte Planung erschwert. Vor allem die Versorgungsformen sowie die Finanzierungsgrundlagen sind davon betroffen.

Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen nimmt gemäß SGB V den Sicherstellungsauftrag der vertragsärztlichen Versorgung für den Freistaat Thüringen wahr. Im Bereich der niedergelassenen Fachärzte hat sie in nahezu allen Fachgebieten eine Überver-

sorgungssituation festgestellt. Die Ausweitung der Vertragsarztstätigkeit ist damit grundsätzlich beschränkt.

**Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

Die Leistungsentwicklung im Geschäftsjahr ist hauptsächlich durch Veränderungen im MVZ Dingelstädt geprägt. Mit Beginn des III. Quartals wurde eine weitere Praxis im Fachgebiet Urologie als Filiale Mühlhausen integriert. Die Patientenzahlen in der Kinderarztpraxis erreichten nahezu den Landesdurchschnitt.

Die Zahl der durchschnittlich im Quartal behandelten Patienten stieg gegenüber dem Vorjahr um 22 %. Der durchschnittliche Erlös je Patient stieg um ca. 6 %. Die Entwicklung der Ertragslage ist durch die Integration einer zusätzlichen Arztpraxis sowie den Ausbau der Geschäftstätigkeit geprägt. Die Aufwendungen für Personal und Material im Geschäftsjahr werden vollständig durch die Umsatzerlöse gedeckt.

# MVZ Eichsfeld Klinikum gemeinnützige GmbH

Die Unterdeckung der übrigen Aufwendungen hat sich gegenüber den Vorjahren weiter verringert.

Zum Bilanzstichtag wird das langfristige Vermögen nur teilweise durch langfristiges Kapital finanziert. Unter Berücksichtigung des formal kurz- und mittelfristigen Darlehens durch den Gesellschafter wird

eine vollständige Deckung erreicht. Zur Sicherung der Liquidität und der Finanzierung von Investitionen stehen zum Bilanzstichtag noch nicht abgerufenen Zuschüsse und Darlehen des Gesellschafters zur Verfügung.

## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	11,5	12,50
Teilzeit	19,5	18,75
<b>Gesamt</b>	<b>31,0</b>	<b>31,25</b>

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Aufsichtsrat	entfällt	

## 3. Ausblick

Der Umbau am Standort Dingelstädt wird fortgesetzt. In Ergänzung der modernen barrierefreien Praxisflächen für die Gynäkologie und Pädiatrie ist für 2017 die Schaffung der Barrierefreiheit für die urologische Praxis vorgesehen. Die Arztpraxen am Standort werden räumlich auf einer Ebene angeordnet. Gesteigerte Attraktivität vor allem für älteres Patienten Klientel in der Urologie wirkt sich positiv auf die Erlössituation aus. Außerdem ist die Chance geboten, die Arbeitsabläufe und den Personaleinsatz weiter zu optimieren.

Mittels Nutzung von Entwicklungspotentialen in allen Arztpraxen soll eine weitere Steigerung der Scheinzahl und der Erlöse erreicht werden. Insbesondere die Qualifikation des Praxispersonales und Anpassung des Leistungsangebotes stehen im Fokus der Bemühungen. Ziel ist es, mittelfristig die Erlössituation der Fachbereiche auf den Facharzt durchschnitt des Landes Thüringen anzuheben.

MVZ DINGELSTÄDT



MVZ LEINEFELDE

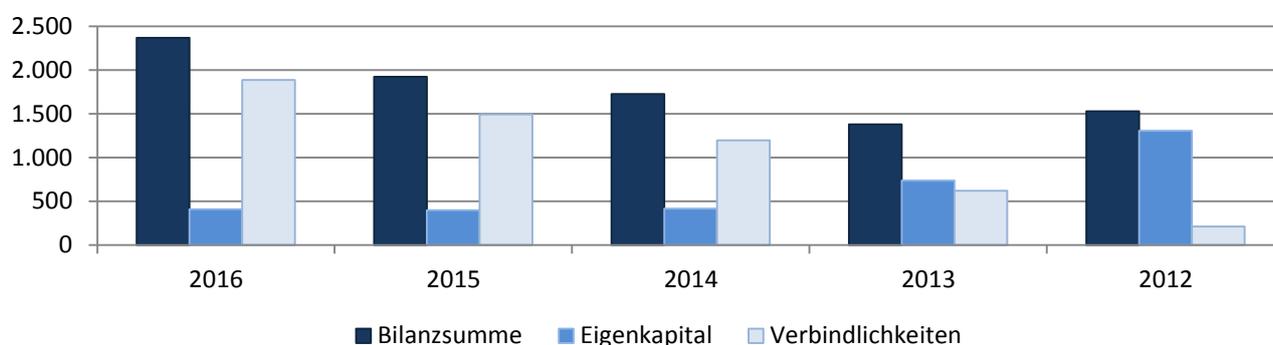


**4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €**

–A K T I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1.737.629,79</b>	<b>1.545.961,79</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.517,00	3.069,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	460.839,00	250.777,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.046.290,79	1.075.651,79
2. Technische Anlagen	17.018,00	31.760,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	211.965,00	184.704,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>624.964,28</b>	<b>373.779,13</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	435.458,97	274.840,13
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.202,43	327,74
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	182.302,88	98.611,26
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.029,71</b>	<b>4.069,88</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.368.623,78</b>	<b>1.923.810,80</b>

–P A S S I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>408.344,02</b>	<b>398.544,06</b>
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	3.029.582,34	2.579.582,34
III. Gewinnvortrag	-2.206.038,28	-1.691.198,07
IV. Jahresfehlbetrag	-440.200,04	-514.840,21
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>72.789,71</b>	<b>33.530,00</b>
1. Pensionsrückstellungen	18.469,71	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	54.320,00	33.530,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.887.419,18</b>	<b>1.491.736,74</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,28
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.388,61	9.132,22
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.830.569,66	1.445.624,10
4. Sonstige Verbindlichkeiten	42.460,91	36.980,14
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>70,87</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.368.623,78</b>	<b>1.923.810,80</b>

## Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

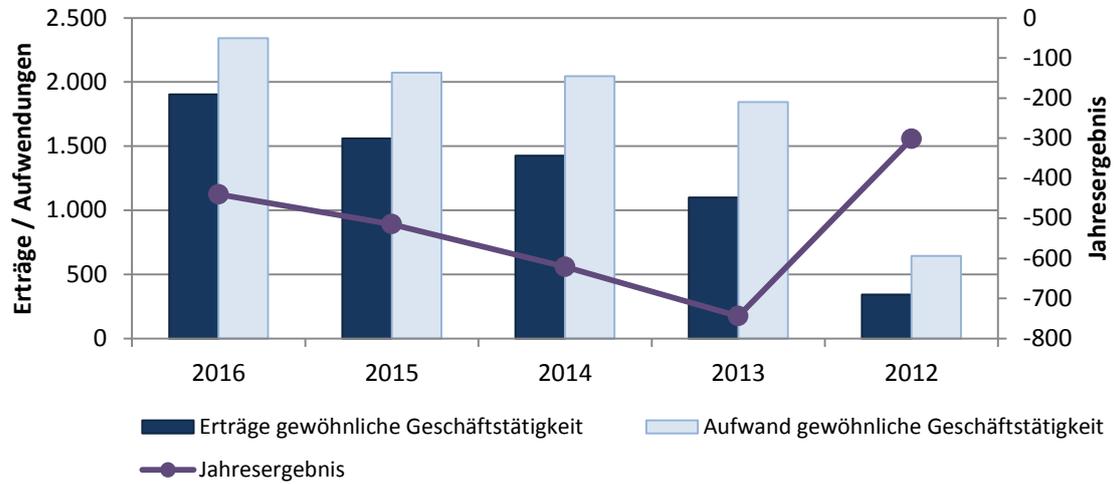


## 5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	1.869.849,13	1.489.342,25
2. Sonstige betriebliche Erträge *)	33.013,74	71.020,58
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.356.265,62	1.219.845,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	201.312,39	167.238,56
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.376,37	60.032,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	45.033,76	37.136,85
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	291.553,48	248.755,47
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	363.617,25	329.231,70
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	203,70	71,67
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.929,33	11.847,53
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-439.021,63</b>	<b>-513.654,30</b>
10. Steuern	1.178,41	1.185,91
<b>11. Jahresverlust</b>	<b>-440.200,04</b>	<b>-514.840,21</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu  
Erträgen und Aufwendungen (in T€)





## 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p><b>Adresse</b> Aegidienstraße 13 37308 Heilbad Heiligenstadt</p> 	<p><b>Gesellschafter</b></p> <table border="1"> <tr> <td>Stadt Heilbad Heiligenstadt</td> <td>99,43 %</td> <td>1.168,3 T€</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Eichsfeld</td> <td>0,57 %</td> <td>6,7 T€</td> </tr> </table> <p><b>Beteiligungen</b></p> <table border="1"> <tr> <td>Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH</td> <td>100,00 %</td> <td>25 T€</td> </tr> <tr> <td>Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH</td> <td>100,00 %</td> <td>25 T€</td> </tr> <tr> <td>Gesellschaft für Bildung und Soziales KGHH gGmbH</td> <td>90,00 %</td> <td>128 T€</td> </tr> </table> <p><b>Geschäftsführung</b> Dipl.-Ing. Alban Günther</p> <p><b>Gremien</b> Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung</p> <p><b>Mitglieder Aufsichtsrat</b> Thomas Spielmann – Vorsitzender (Bürgermeister Stadt Heilbad Heiligenstadt), Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld), Ute Althaus (1. Beigeordnete des Bürgermeisters), Mitglieder des Stadtrats: Olaf Schäfer, Stefan Baudach, Petra Welitschkin, Christian Simon, Franz-Josef Strathausen</p> <p><b>Mitglieder Gesellschafterversammlung</b> Thomas Spielmann (Bürgermeister Stadt Heilbad Heiligenstadt), Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld)</p> <p><b>Gesellschaftsvertrag</b> Der Gesellschaftsvertrag ist vom 22.10.2013 in der Fassung der UR Nr. 662.</p> <p><b>Handelsregister</b> Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Jena unter HRB 401115 eingetragen.</p> <p><b>Abschlussprüfer</b> Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft</p>	Stadt Heilbad Heiligenstadt	99,43 %	1.168,3 T€	Landkreis Eichsfeld	0,57 %	6,7 T€	Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€	Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€	Gesellschaft für Bildung und Soziales KGHH gGmbH	90,00 %	128 T€
Stadt Heilbad Heiligenstadt	99,43 %	1.168,3 T€														
Landkreis Eichsfeld	0,57 %	6,7 T€														
Kur- und Tourismusgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€														
Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH	100,00 %	25 T€														
Gesellschaft für Bildung und Soziales KGHH gGmbH	90,00 %	128 T€														
<p><b>E-Mail</b> info@kg hh.de</p> <p><b>Homepage</b> www.heilbad-heiligenstadt.de</p> <p><b>Gründungsjahr</b> 1991</p> <p><b>Rechtsform</b> Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p><b>Stammkapital</b> 1.175 T€</p> <p><b>Gegenstand des Unternehmens</b> Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Aufbau und die Unterhaltung der zum Heilbadbetrieb in Heiligenstadt gehörenden Kliniken, Bauten und Einrichtungen, der Betrieb dieser Einrichtungen nach medizinischen und medizinisch-technischen Erfordernissen sowie der Bau und Betrieb von Hotel- und Freizeitanlagen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen. Sie kann auch die Ausbildung von medizinischen und medizinisch-technischen Hilfsberufen durchführen.</p> <p><b>Öffentlicher Zweck</b> Das Unternehmen betreibt die Fachklinik für Orthopädie und Innere Medizin. In der Fachklinik finden stationäre Reha- und Vorsorgemaßnahmen statt. Im Therapiezentrum und Hotel „Am Jüdenhof“ werden ambulante Maßnahmen, touristische Gesundheitspauschalen sowie normaler Hotelbetrieb angeboten. Die von der Klinikgesellschaft betriebenen Einrichtungen sind wichtig für den Kurstandort der Stadt Heilbad Heiligenstadt. Die Belegung erfolgt über die zuweisenden Kranken- bzw. Rentenversicherungsträger. In diesen Einrichtungen werden ebenfalls in hohem Maße gesundheitstouristische Angebote des Kurortes Heilbad Heiligenstadt vermarktet:</p>																

## 2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die folgende Übersicht zeigt die Übernachtungszahlen der letzten zwei Jahre:

Maßnahmen	Übernachtungen 2016	Übernachtungen 2015	Veränderung
Reha- Erw.	25.037	25.006	+31
AR-Maßnahmen	44.010	44.600	-590
Kindermaßnahmen	997	1.065	-68
Mutter-Kind-Massn.	0	42	-42
Begleitpersonen	1.370	707	+663
<b>Stationär gesamt</b>	<b>71.414</b>	<b>71.420</b>	<b>-6</b>
Selbstzahlerkuren	389	575	-186
Ambul. Badekuren	1.996	1.879	+117
Wellnesspauschalen	115	148	-33
Gesundheitspausch.	800	1.061	-261
Begleitp. Privat	3.758	3.106	+652
Hotel-/Urlaubsgäste	8.399	9.350	-951
<b>Tour. Gesamt</b>	<b>15.457</b>	<b>16.119</b>	<b>-662</b>

Die Einnahmen im Rehabereich stiegen im letzten Jahr durch die Aufnahme einer neuen Gästegruppe um 652 TEUR an. Die Einrichtung für Kindertherapie wurde 2015 geschlossen. Da das Haus anderweitig vermietet ist, erhält die Klinikgesellschaft ganzjährig Pachteinahmen.

Im Bereich Privatzahler blieben die Umsätze bettenkapazitätsbedingt konstant. Die Pachteinahmen Vitalpark gingen analog der planmäßigen Rückzahlung der Kredite um 9 TEUR zurück. Die übrigen Erträge stiegen leicht an, da die Erstattungen Mutterschaft und Altersversorgung höher ausfielen.

Die Personalkosten stiegen aufgrund der politischen Rahmenbedingungen und Marktentwicklung der Gehälter. Weihnachtsgeld wurde in 2016 auf Grund des außergewöhnlich guten Ergebnisses (ohne Berücksichtigung des Effektes der Steuerrückstellung) in Höhe von 60 % gezahlt. Die Darlehenszinsen gingen gegenüber 2015 um ca. 17 TEUR zurück.

Das Ergebnis der Klinikgesellschaft verschlechterte sich in 2016 insbesondere bei um rund 772 TEUR höheren Erlösen und bei erhöhten Kosten bei Personal- und Materialaufwand (+585 TEUR) und Erhöhung der Steuerrückstellungen für die Jahre 2007 – 2011 (+665 TEUR) um 541 TEUR. Ohne die

Steuerrückstellung für Vorjahre aufgrund der Betriebsprüfung hätte die Klinikgesellschaft einen Gewinn in Höhe von 601 TEUR ausgewiesen.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme betrug 64 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss 477 TEUR). Durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der zur Betreibung des Kurmittelhauses gegründeten Kur- und Tourismusgesellschaft ist die Klinikgesellschaft zum Ausgleich des dort entstandenen Verlustes in Höhe von 975 TEUR verpflichtet. Gleichzeitig erhielt sie dafür von der Stadt Heilbad Heiligenstadt einen Verlustbeteiligungsbeitrag in Höhe von 585 TEUR.

Ferner hatte die Gesellschaft den Jahresfehlbetrag der Hotelgesellschaft KGHH in Höhe von 545 TEUR in Folge des Gewinnabführungsvertrages auszugleichen. Der Bilanzverlust beträgt nach allen Ausgleichszahlungen und Entnahmen aus den Rücklagen 3 TEUR.

### Lage des Unternehmens

Das Rentenalter steigt. Diese Tatsache und die demografische Entwicklung lässt einen höheren Bedarf an qualitativer Reha erwarten. Dabei wird der Bedarf an medizinisch beruflich orientierter Reha zunehmen. Weitere Veränderungen der Zukunft sind:

- weniger Anbieter – Wettbewerb über Preis und Qualität
- weniger Bewilligungen infolge gedeckelter Budgets bei den Kostenträgern
- Bedeutungsgewinn der ambulanten Reha und medizinisch beruflich orientierter Reha
- Reha-Management Dienstleister lotsen die Patienten

Die unternehmerische Entscheidungsfreiheit von Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation und damit die Beeinflussbarkeit ihrer wirtschaftlichen Situation sind durch vielfältige Reglementierungen begrenzt. Im Rehabilitationssektor kann nicht von freien Marktbedingungen gesprochen werden.

In naher Zukunft werden die Rentenversicherung Bund und Länder gemeinsam die Belegung ihrer Kliniken vornehmen. Die Auswirkungen für uns sind noch nicht ersichtlich. Im letzten Geschäftsjahr ist die Belegung durch den Rentenversicherer im Vergleich zu den Krankenkassen gestiegen.

Die Bilanzsumme der Klinikgesellschaft mbH beträgt im Jahr 2016 17.328 TEUR (Vorjahr 17.745 TEUR). Die Aktivseite ist geprägt durch das Anlagevermögen für die Grundstücke, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, dessen Anteil an der Bilanzsumme 76,8 % (Vorjahr 78,3 %) beträgt. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an drei Gesellschaften mit insgesamt 165 TEUR Stammkapital. Das Anlagevermögen hat sich infolge der planmäßigen Abschreibungen um 604 TEUR verringert.

Das bilanzielle Eigenkapital, bestehend aus der Stammeinlage des Gesellschafters und den Rücklagen aus der in 2016 erfolgten Mittelzuführung bzw. –verwendung des Gesellschafters, beläuft sich auf 7.760 TEUR (Vorjahr 8.987 TEUR). Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 50,6 % auf 44,8 % verringert.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten und langfristige Darlehen gedeckt. Im Berichtsjahr erfolgte die Übernahme von zwei Darlehen für den Bau des Vitalparks in Höhe von 1.305,7 TEUR von der Stadt Heilbad Heiligenstadt zum 1. Juli 2016. Die finanziellen Mittel für den Kapaldienst wurden bereits in 2015 von der Stadt zur Verfügung gestellt und in die Kapitalrücklage eingestellt. Die planmäßigen Tilgungsleistungen betragen 1.012 TEUR. Die Rückstellungen nahmen um 688 TEUR gegenüber dem Vorjahr zu. Für die Zunahme der Rückstellungen ist insbesondere die Rückstellungsbildung aufgrund der zu erwartenden Nachzahlung aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2007 – 2011 verantwortlich. In diesem Zusammenhang wurden den Steuerrückstellungen 665 TEUR zugeführt.



## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	70	67
Teilzeit	61	69
Auszubildende	13	16,5
<b>Gesamt</b>	<b>144</b>	<b>152,5</b>

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Aufsichtsrat	2,4	2,4

## 3. Ausblick

Die Statistiken der letzten Jahre zeigen folgende Entwicklung:

- Zuwächse bei AR-Maßnahmen
- kürzere Verweildauer im Krankenhaus, schnelle Aufnahme zur Rehabilitation
- größere Multimorbidität der Patienten, das heißt zunehmender Pflegeanteil

Die Rehabilitationseinrichtungen haben höhere Behandlungsaufwendungen, weil die Rehabilitation im Bereich der Anschlussheilbehandlung in einer früheren Phase ansetzt. Die Klinikgesellschaft verfügt über die entsprechenden medizinischen Leistungsstrukturen.

Auch die in 2011 erfolgte Zertifizierung und die in 2014 exzellent bestandene Rezertifizierung der Klinik soll zu einer Verstetigung der Zuweisungen von Maßnahmen führen.

Die Entwicklung der Pflegesätze spiegelt nicht die auf der Kostenseite ansteigenden Ausgaben für Medizin, Therapie und die gestiegenen Lohn- und Zuliefererkosten wieder. Das wird zunehmend zu einem dauerhaften Problem werden.

Auch in allen anderen Bereichen der Klinikgesellschaft wie Therapie, Restaurant und Hotel muss es gelingen, Preissteigerungen auf dem Markt etablieren zu können. Ohne eine Ertragsverbesserung sind die drastisch gestiegenen Kosten nicht zu kompensieren.

Das größte finanzielle Risiko birgt der Gewinn- und Verlustausgleichsvertrag mit der Kur- und Tourismusgesellschaft, der Tochterfirma der Klinikgesellschaft. Sie betreibt den Vitalpark. Dort entsteht ein jährliches Defizit von fast 1 Mio. EUR. Die Eigentümerin, Stadt Heilbad Heiligenstadt, hat die Betreuung der Klinikgesellschaft übertragen. Vertraglich vereinbart ist auch ein Verlustausgleich durch die Stadt bis zur Höhe des Kapitaldienstes. Ein neuer Pachtvertrag regelt die Zahlung einer verminderten Pacht an die Stadt, da in 2015 die finanziellen Mittel zur Zahlung zweier Commerzbankdarlehen für den Bau des Vitalparks von der Stadt an die Klinikgesellschaft geflossen sind und die Klinikgesellschaft nach Zustimmung der Bank Schuldner bei der Bank geworden ist.

Ab 2016 ist ein eigener Geschäftsführer für das Tochterunternehmen bestellt worden. Dieser arbeitet nach einem abgestimmten Wirtschaftsplan, dessen Einhaltung die entstehenden Belastungen der Muttergesellschaft beherrschen lässt.

Ein weiterer Gewinnabführungsvertrag besteht mit der Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH. Hier ist in 2016 ein außergewöhnlich hoher Verlust von rund 545 TEUR entstanden. Eine kontinuierliche Ergebnisverbesserung ist prognostiziert. Auch für dieses Tochterunternehmen wurde ein eigener Geschäftsführer bestellt, der ebenfalls nach den Vorgaben des Wirtschaftsplanes zu agieren hat und somit die Belastung der Muttergesellschaft vorgegeben ist.

Aus heutiger Sicht sind aus dem operativen Geschäft keine bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar. Allerdings ergibt sich aus der Betriebsprüfung der Jahre 2007 bis 2011 voraussichtlich eine Steuernachzahlung in Höhe von ca. 679 TEUR durch den rückwirkend nicht mehr anerkannten Querverbund der Klinikgesellschaft mit ihren Töchtern (= Nichtverrechenbarkeit des Verlustes von der Tochtergesellschaft Kur- und Tourismusgesellschaft) und aufgrund unterschiedlicher Auffassungen aus der rechtlichen Beurteilung einer Einlage des Gesellschafters. Dies wird voraussichtlich auch

Auswirkungen für die Folgejahre mit sich bringen. Es wird eine ertragsteuerliche Belastung von etwa 908 TEUR aus dem Sachverhalt (= Nichtverrechenbarkeit des Verlustes von der Tochtergesellschaft Kur- und Tourismusgesellschaft) ergeben. Ferner bestehen im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Betriebsprüfung finanzielle Risiken unter dem Gesichtspunkt verdeckter Gewinnausschüttungen von bis zu 222 TEUR.

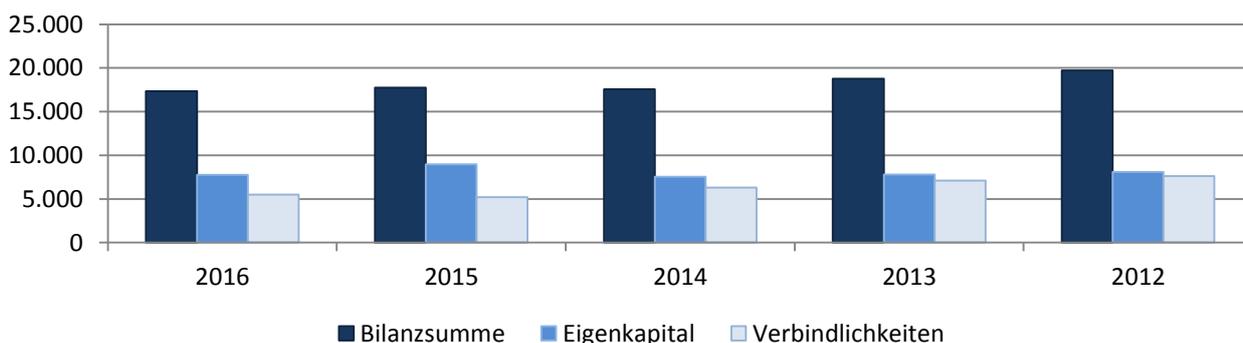
Der Prüfbescheid ist inzwischen ergangen. Die strittigen Sachverhalte wurden nochmals mit dem Finanzamt besprochen. Durch eine neu zu erstellende Spartenrechnung kann sich die Steuerverbindlichkeit noch verändern

## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

– A K T I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>13.298.552,40</b>	<b>13.902.946,48</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.477,00	8.684,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.348.801,98	12.977.864,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	739.560,00	727.899,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	11.167,74
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen	116.200,00	116.200,00
3. Sonstige Ausleihungen	8.513,42	11.130,76
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2.817.119,35</b>	<b>3.798.267,05</b>
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.812,59	35.826,78
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.212,63	10.857,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	826.056,84	848.730,75
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.582,37	108.553,53
3. Forderungen gegen Gesellschafter	583.582,50	991.244,27
4. Sonstige Vermögensgegenstände	41.117,95	34.737,12
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.302.754,47	1.768.317,57
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.212.770,40</b>	<b>44.264,61</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.328.442,15</b>	<b>17.745.478,14</b>

-PASSIVA-	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>7.760.016,66</b>	<b>8.987.438,96</b>
I. Gezeichnetes Kapital	1.175.000,00	1.175.000,00
II. Kapitalrücklage	4.328.852,94	5.552.970,94
III. Gewinnrücklagen	2.259.468,02	2.268.613,74
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-3.304,30	-9.145,72
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>2.878.713,00</b>	<b>3.049.758,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>1.072.538,44</b>	<b>384.874,44</b>
1. Rückstellungen für Pension und ähnliche Verpflichtungen	2.357,00	4.920,00
2. Steuerrückstellungen	680.923,44	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	389.258,00	379.954,44
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>5.502.644,74</b>	<b>5.204.787,09</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.086.998,26	4.854.593,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	294.038,00	272.855,63
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.065,04	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	3.706,67
5. Sonstige Verbindlichkeiten	92.543,44	73.631,19
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>114.529,31</b>	<b>118.619,65</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.328.442,15</b>	<b>17.745.478,14</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

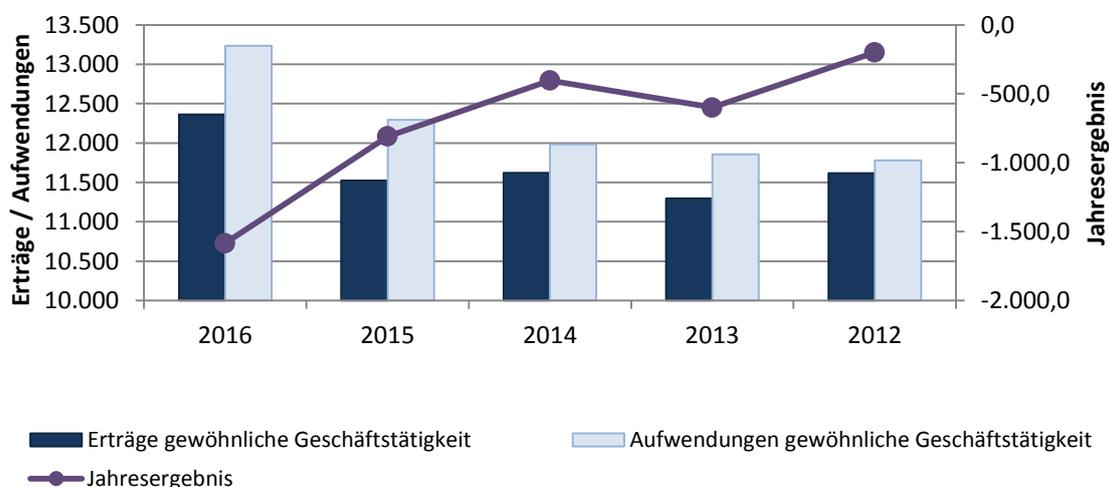


5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	12.008.617,64	11.245.658,76
2. Sonstige betriebliche Erträge *)	314.502,99	235.121,64
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	769.845,21	756.321,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	905.067,33	782.975,56
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.082.696,59	3.694.858,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	832.761,28	771.093,26
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	871.524,22	876.657,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.032.644,30	3.873.868,38
7. Erträge aus Beteiligungen	100,00	100,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.213,82	44.579,29
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.519.573,41	1.286.326,25
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	221.836,04	252.645,33
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	665.000,00	0,00
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.538.513,93</b>	<b>-769.286,37</b>
13. Sonstige Steuern	45.231,65	39.954,21
<b>14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>-1.583.745,58</b>	<b>-809.240,58</b>
15. Entnahme aus Kapitalrücklagen	1.580.441,28	800.094,86
<b>16. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>-3.304,30</b>	<b>-9.145,72</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)







## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	26	26
Teilzeit	26	22
<b>Gesamt</b>	<b>52</b>	<b>48</b>

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Aufsichtsrat	entfällt	

## 3. Ausblick

Der Gesundheits- und Fitnessmarkt wird in seinem Wachstum weiter an Dynamik gewinnen. Die Deutschen sind auch in den kommenden Jahren bereit, in ihre Gesundheit, ihre Fitness und letztendlich in ihr Aussehen zu investieren. Dabei nimmt auch in diesem Bereich die Digitalisierung immer mehr Einzug. Die körperlichen Aktivitäten werden zu jeder Tages- und Nachtzeit gemessen. Die Installation der Milon-Zirkel war somit ein vorrausschauender und richtiger Schritt in die Zukunft. Das Training ist für alle Altersgruppen geeignet und bietet auch Rehasportlern und Patienten, die therapeutische Anwendungen erhalten, eine ideale Prävention und verbesserte Heilung.



Das Angebot wurde Ende des Jahres noch um den Aspekt der Ernährungsberatung erweitert. Diese Erweiterung führt zu einer weiteren positiven Entwicklung bei den Mitgliedschaften. Die Mitglied-

schaften wurden komplett neu konzipiert und bieten nun mit dem Tarif „Sepp-Vital“ erstmalig seit Eröffnung der Einrichtung die Möglichkeit, dass Mitglieder alle Facetten des Vitalparks mit einem Tarif nutzen können (Vital&Fit; Bad; Sauna; Kurse). Die Früchte dieser Ergänzungen werden in der näheren Zukunft geerntet.

Negativ haben sich die Gästezahlen im Bereich der Sauna entwickelt. Da dieser Bereich sehr fixkostenintensiv ist und die Kosten je Saunabesucher kaum Auswirkungen auf das Ergebnis haben, ist dies umso betrüblicher. Einer der Gründe für diesen Rückgang ist die hohe Besucherdichte zu Spitzenzeiten, die zu Engpässen bei Liegen und auch in den Saunen führt. Eine Erweiterung wurde geprüft und aufgrund nicht gegebener Wirtschaftlichkeit derzeit verworfen. Es sind lediglich Instandhaltungsmaßnahmen in den bestehenden Saunen geplant.

Der Bereich der Therapie hat eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen und wird dies auch in den kommenden Jahren tun. Eine qualifikationsabhängige Entlohnung der Therapeuten, die Einführung eines Provisionssystems und die konsequente Terminvergabe nach Deckungsbeiträgen der einzelnen Anwendungen haben zu der erfreulichen Ergebnisverbesserung und Erlössteigerung geführt.

Durch die Einstellung einer Orthopädin werden die Erlöse in der ambulanten Reha wieder zunehmen. Ebenso können hierdurch Nachsorgemaßnahmen gesteigert werden.

Wie auch in den vergangenen Jahren konnten im Bereich der Wasserfläche, der Basis der Einrichtung, keine Besucherzuwächse erzielt werden. Dies

deutet darauf hin, dass das Einzugsgebiet ausgeschöpft ist.

Überraschend erfreulich ist die Entwicklung des Rehasportbereiches zu bewerten, den die Kur- und Tourismusgesellschaft als Dienstleister des ortsansässigen Sportvereins durchführt. Durch die Installation einer neuen Planungssoftware ist es möglich, die Gruppen deutlich besser auszulasten. So wurden die Wartezeiten reduziert und die Mitgliederzahlen deutlich gesteigert. Diese Entwicklung wird auch in den kommenden Jahren Bestand haben.

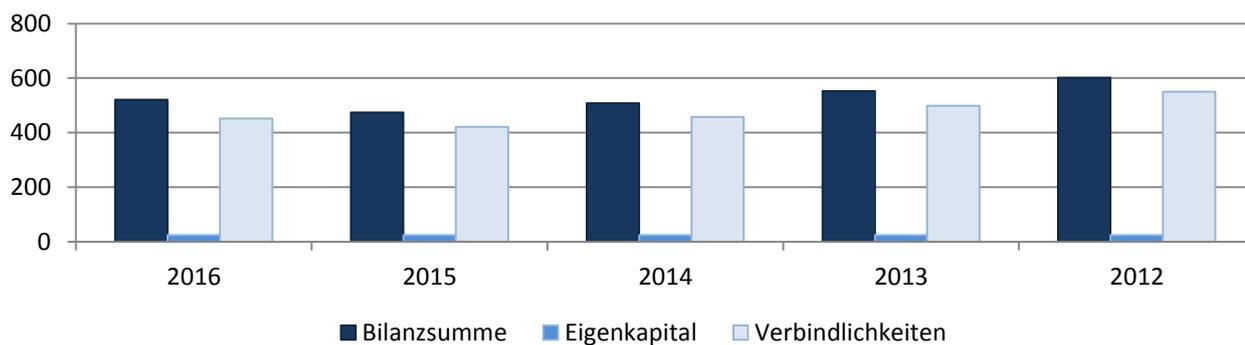
Der Wellnessbereich wird sich in den kommenden Jahren mehr zu einem Bereich entwickeln, in dem die Gäste nicht nur entspannen, sondern dabei auch aktiv sein können. Der Trend in diesem Bereich geht weg von Kosmetik und Wohlfühlmassagen hin zu aktiver Bewegung unter Anleitung, Coaching, Entspannungsübungen und therapeutischen Massagen. Dieser Trend bietet dem Vitalpark gute Möglichkeiten, seine gesamte Kompetenz auszuschöpfen und sich damit noch mehr am Markt zu profilieren.

#### 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

– A K T I V A –	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>179.464,00</b>	<b>182.485,00</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.753,00	1.552,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	174.711,00	180.933,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>341.969,66</b>	<b>291.228,50</b>
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.300,09	12.460,91
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	30.864,58	15.266,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.392,08	142.694,40
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	7.985,31
3. Forderungen gegen Gesellschafter	26.786,23	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	26.156,53	22.542,31
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	107.470,15	90.279,30
<b>Bilanzsumme</b>	<b>521.433,66</b>	<b>473.713,50</b>

-PASSIVA-	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>25.000,00</b>	<b>25.000,00</b>
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>4.130,00</b>	<b>4.882,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>39.760,00</b>	<b>22.240,00</b>
Sonstige Rückstellungen	39.760,00	22.240,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>452.543,66</b>	<b>421.591,50</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.347,19	142.512,92
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	18.919,61
3. Sonstige Verbindlichkeiten	286.196,47	260.158,97
<b>Bilanzsumme</b>	<b>521.433,66</b>	<b>473.713,50</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

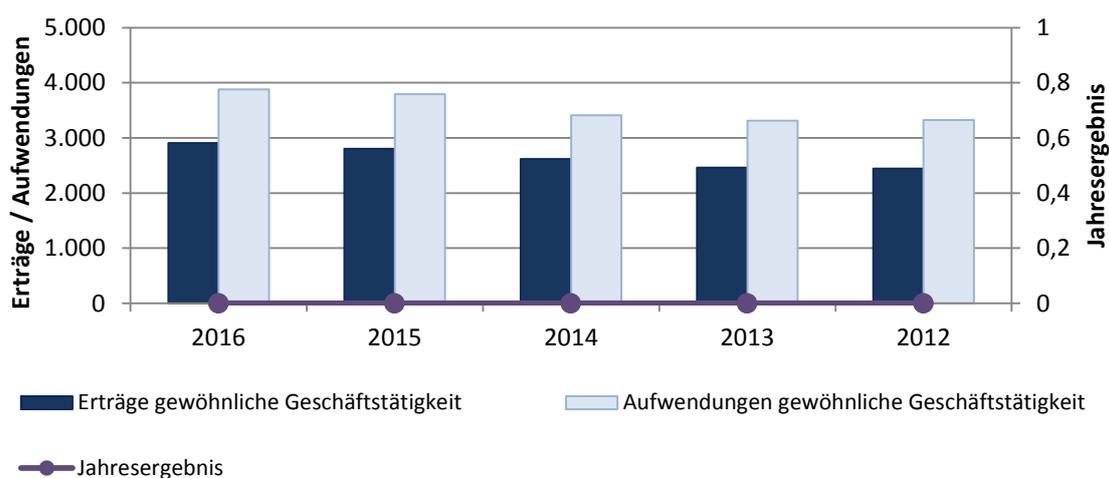


5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	2.855.210,59	2.729.248,46
2. Sonstige betriebliche Erträge *)	51.744,46	72.445,47
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	124.951,37	127.104,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	392.834,93	442.503,05
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.160.562,43	991.966,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	250.175,31	210.470,71
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47.324,81	42.207,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.905.412,20	1.974.126,94
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	2,28
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,41	5.277,15
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-974.309,41</b>	<b>-991.959,44</b>
10. Sonstige Steuern	360,00	360,00
11. Erträge aus der Verlustübernahme	974.669,41	992.319,44
<b>12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)







## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	13	3
Teilzeit	6	2
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>5</b>

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Aufsichtsrat	entfällt	

## 3. Ausblick

Die Gesellschaft hat zum 01.01.2016 umfirmiert. Sie heißt jetzt „Gesellschaft für Bildung und Soziales KGHH gGmbH“. Ihr Geschäftsfeld ist die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern. Dazu hat sie ein Gebäude der Klinikgesellschaft angemietet. Das Haus wurde mit Fördermitteln zu diesem Zweck nach den Anforderungen der Jugendhilfeträger für die Heimbetreuung umgebaut. Die vorzuhaltende Personalstruktur wird durch Neueinstellungen erreicht. Bis zum Jahresende hat sich ein stabiles Team gebildet. Die Entlohnung erfolgt zum Tarif öffentlicher Einrichtungen. Zurzeit sind 21 Mitarbeiter

angestellt, die 31 Jugendliche betreuen. In naher Zukunft werden sich der Gesellschaftszweck und das Geschäftsfeld nicht verändern.

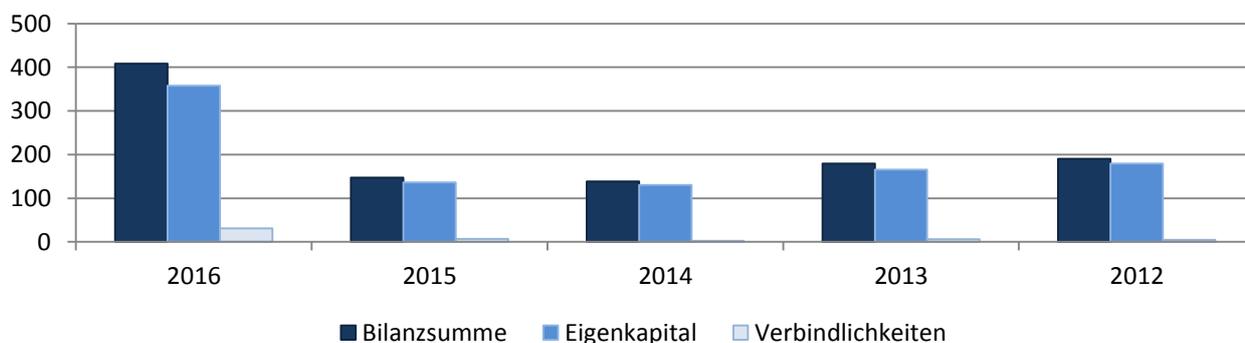
Die Jugendämter müssen immer weniger minderjährige Flüchtlinge betreuen: Ihre Zahl sank von 60.638 im Februar 2016 auf 43.840 im Februar dieses Jahres. Sozialpädagogisch begleitete Wohnformen sollten stärker ausgebaut werden. Mit dem Vorhalten des qualifizierten Personals und einer auf die Bedürfnisse der Jugendlichen zugeschnittenen Wohnunterkunft sind die Voraussetzungen für die weitere Belegung durch das Jugendamt gegeben.

4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>6.589,00</b>	<b>0,00</b>
Sachanlagen	6.589,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>400.753,66</b>	<b>146.958,82</b>
I. Vorräte	1.609,09	0,00
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.154,96	1.247,50
III. Forderungen gegen Gesellschafter	193,90	3.706,67
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	3.153,14	7.793,55
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	387.642,57	134.211,10
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.108,81</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>408.451,47</b>	<b>146.958,82</b>

-P A S S I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>358.099,71</b>	<b>136.203,71</b>
I. Gezeichnetes Kapital	128.000,00	128.000,00
II. Gewinnrücklage	230.099,71	37.717,45
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-29.513,74	-35.161,18
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	221.896,00	5.647,44
V. Einstellung in Gewinnrücklagen	-192.382,26	0,00
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>19.620,00</b>	<b>3.620,00</b>
Sonstige Rückstellungen	19.620,00	3.620,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>30.731,76</b>	<b>7.135,11</b>
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.617,96	2.896,55
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.582,37	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	11.531,43	4.238,56
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>408.451,47</b>	<b>146.958,82</b>

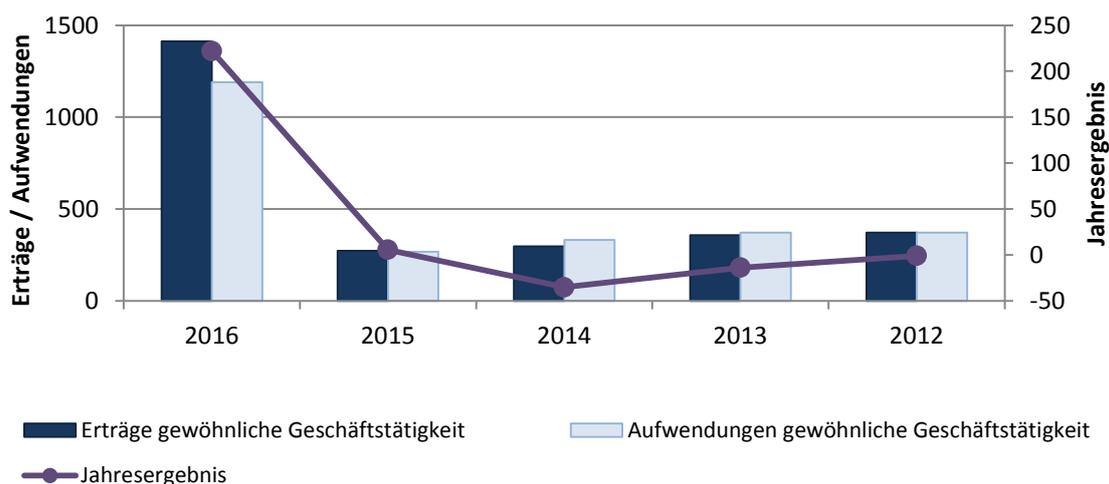
Entwicklung der Bilanzsumme zum Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse	1.361.266,86	116.622,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	50.960,88	155.221,68
3. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	93.929,76	-58,91
b) Bezogene Leistungen	60.569,46	12.876,38
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	566.059,18	117.083,88
b) Soziale Abgaben	124.476,89	24.408,89
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.070,05	1.050,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	343.938,91	111.595,13
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	348,51	758,63
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>222.532,00</b>	<b>5.647,44</b>
9. Sonstige Steuern	636,00	0,00
<b>10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>221.896,00</b>	<b>5.647,44</b>
11. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-29.513,74	-35.161,18
12. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	192.382,26	0,00
<b>13. Bilanzgewinn /-verlust</b>	<b>0,00</b>	<b>-29.513,74</b>

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





## Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR ausgestattet. Da mit der Muttergesellschaft ein Gewinn- und Verlustausgleichsvertrag abgeschlossen wurde, bleibt das Stammkapital erhalten.

Die Bilanzsumme der Hotelgesellschaft KGHH Heilbad Heiligenstadt mbH beträgt im Jahr 2016 2.370 TEUR (Vorjahr 2.576 TEUR). Die Aktivseite umfasst fast ausschließlich Anlagevermögen (2.020 TEUR).

Das bilanzielle Eigenkapital besteht aus der Stammeinlage der Gesellschaft in Höhe von 25 TEUR.

Aufgrund des Verlustausgleichs durch die Klinikgesellschaft bleibt es für die Dauer der Gültigkeit des Gewinnabführungsvertrages erhalten.

Das betriebene Hotel hat das Unternehmen mit Inventar von der Klinikgesellschaft gepachtet.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr gegeben. Die Gesellschafterin leistet, wenn notwendig, Abschläge auf eventuelle Verlustergebnisse, sodass es zu keiner Zeit zu Liquiditätsengpässen kommt. Kurzfristige Liquidität steht der Gesellschaft durch den Verkauf von Gutscheinen zur Verfügung, da diese Leistungen erst später erbracht werden.

## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Vollzeit	36	35
Teilzeit	12	10
Auszubildende	12	9
<b>Gesamt</b>	<b>60</b>	<b>54</b>

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Geschäftsführung	entfällt	

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in T€

(Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Aufsichtsrat	entfällt	

## 3. Ausblick

Aufgrund der weiterhin guten Bewertungen der Hotelgäste befindet sich das Hotel im Ranking der Best-Western-Gruppe in jeder Bewertungskategorie unter den Top 15 von ca. 180 deutschen Best-Western-Hotels. Somit kann weiterhin von stabilen Übernachtungszahlen ausgegangen werden. Es ist nicht mit einer deutlichen Steigerung der Übernachtungen zu rechnen.

Die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2016 begonnene verstärkte Akquise von Firmenkunden kann im laufenden Geschäftsjahr zu einer Ergebnisverbesserung beitragen. Dabei werden die deckungsbeitragsstarken Gästegruppen (Tagungen mit Übernachtungen) noch deutlicher in den Fokus gerückt.

Durch eine laufende Verbesserung der Servicequalität und ein verbessertes Channelmanagement soll es gelingen, sowohl Erstbesucher zu gewinnen wie auch Wiederholungsgäste zu binden.

Durch eine Neubesetzung der Position des Hoteldirektors zum 01.01.2017 wird es zu mehr Aktivitäten bei der Gästeakquise und zu einer weiteren Qualitätssteigerung bei den Dienstleistungen kommen.

Durch den Betriebsübergang des Restaurants „Leineaue“ auf die Kur- und Tourismusgesellschaft zum 01.01.2017 wird sich das Ergebnis der Hotelgesellschaft ebenfalls verbessern.

Die Personalsituation im Unternehmen ist gegenüber dem Vorjahr entspannt. Die Fluktuation konnte reduziert werden, die Planstellen sind besetzt. Die dem Hoteldirektor unterstellten Führungskräfte sind teilweise erst kurz in diesen Positionen. Speziell bei der Restaurantleitung wie auch bei der Leitung Sales & Marketing kam es zu mehrfacher Neubesetzung innerhalb eines Jahres.

Das Unternehmen zahlt regional durchschnittliche Löhne, die allerdings unterhalb des Tarifvertrages für die Gastronomie in Thüringen und deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts liegen. Somit ist es weiterhin schwierig, neue Mitarbeiter zu finden.

Für die kommenden Jahre wird mit einer Steigerung der Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen gerechnet. Die Aufwendungen für Personal werden deutlich langsamer steigen als dies in den vergangenen Jahren der Fall war.

Voraussetzung hierfür ist, dass es zu keinen Veränderungen der Rahmenbedingungen kommt (eine starke Erhöhung des Mindestlohns stellt ein Risiko dar).

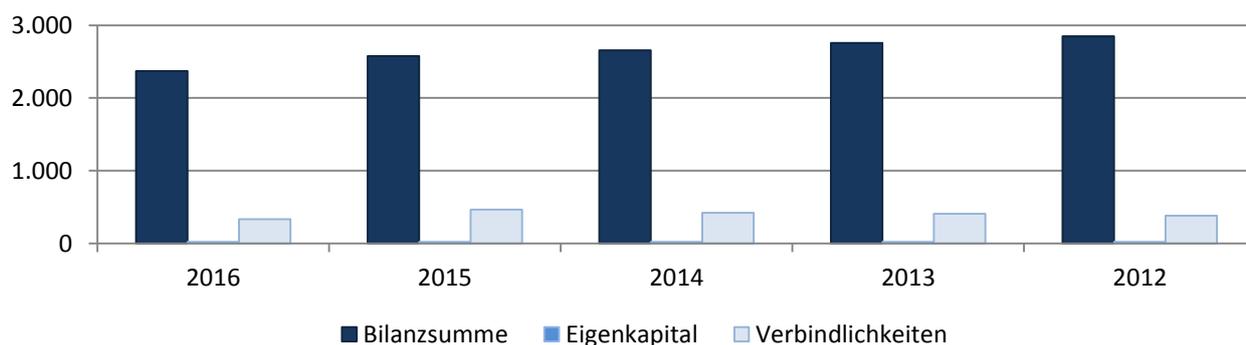


4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

- A K T I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>2.020.518,60</b>	<b>2.143.301,00</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.938.519,00	2.058.758,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.299,60	76.843,00
III. Finanzanlagen Beteiligungen	7.700,00	7.700,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>346.742,44</b>	<b>432.145,36</b>
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.874,79	36.644,04
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.641,00	4.786,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.402,16	295.230,85
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.278,81	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.741,62	21.397,19
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	81.804,06	74.087,23
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.962,33</b>	<b>474,45</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.370.223,37</b>	<b>2.575.920,81</b>

-PASSIVA-	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>25.000,00</b>	<b>25.000,00</b>
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,00	0,00
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>1.938.519,00</b>	<b>2.058.649,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>69.479,00</b>	<b>25.640,00</b>
Sonstige Rückstellungen	69.479,00	25.640,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>337.225,37</b>	<b>466.631,81</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.116,68	257.086,39
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	7.985,31
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	90.908,92
4. Sonstige Verbindlichkeiten	110.108,69	110.651,19
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.370.223,37</b>	<b>2.575.920,81</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)

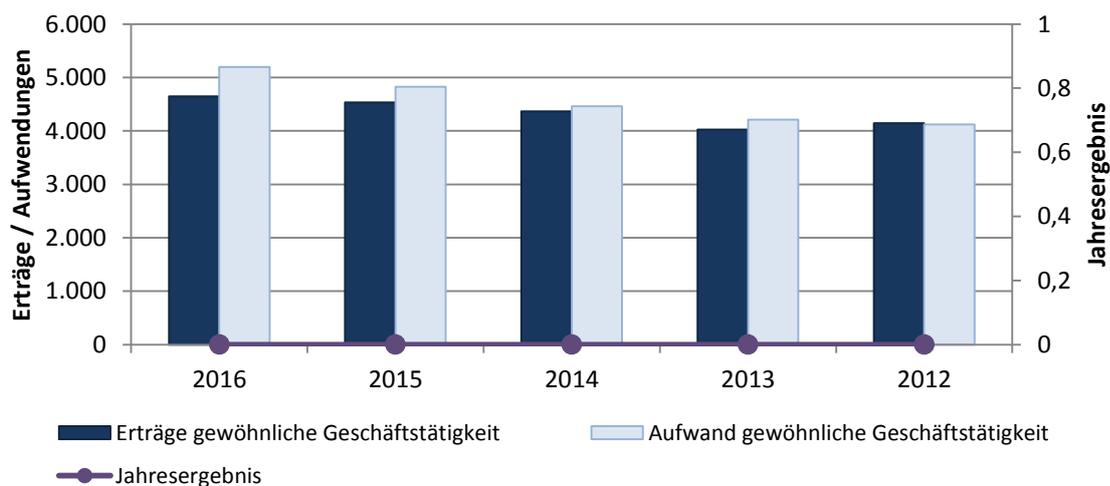


5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

	2016	2015
1. Umsatzerlöse *)	4.496.447,10	4.383.603,67
2. Sonstige betriebliche Erträge *)	152.442,94	148.922,01
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	703.057,51	719.432,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	154.719,04	127.859,43
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.331.548,29	1.107.705,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	276.185,59	239.089,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	144.451,11	146.516,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.583.660,64	2.485.833,13
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	566,92	770,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	223,78	292,95
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-544.389,00</b>	<b>-293.432,81</b>
10. Sonstige Steuern	515,00	574,00
11. Erträge aus Verlustübernahme	544.904,00	294.006,81
<b>12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte an die Regelungen des BilRUG

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





## 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

<p><b>Adresse</b> Aegidienstraße 11 a 37308 Heilbad Heiligenstadt</p>		<p><b>Sondervermögen</b> Landkreis Eichsfeld</p> <p><b>Beteiligungen</b> EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH 14,01% 3.503 €</p> <p><b>Werkleiter</b> Hans-Joachim Jacobi</p> <p><b>Gremien</b> Werkausschuss</p> <p><b>Mitglieder Werkausschuss</b> Gerhard Hellrung <i>Vorsitzender</i>, Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld), Jürgen Kohl (Dingelstädt), Mario Jaritz (Niederorschel), Dr. Marion Frant (Geisleden), Stefan Leibelng (Breitenworbis), Marko Grosa (Leinefelde-Worbis), Stefanie Kellner (Heilbad Heiligenstadt), Hans-Jürgen Döring (Leinefelde-Worbis), Michael Hoffmeier (Dingelstädt), Siegrid Hupach (Leinefelde-Worbis), Peter Krippendorf (Dingelstädt), Dr. Gerlinde Gräfin von Westphalen (Großbodungen)</p> <p><b>Betriebsatzung</b> Die Betriebsatzung vom 21.12.1998 ist zum 01.01.2000 in Kraft getreten. Die 2. Änderung ist zum 01.01.2002 in Kraft getreten.</p> <p><b>Abschlussprüfer</b> Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft</p>
<b>E-Mail</b>	info@eichsfelder-kulturhaus.de	
<b>Homepage</b>	www.eichsfelder-kulturhaus.de	
<b>Gründungsjahr</b>	1998	
<b>Rechtsform</b>	Eigenbetrieb	
<b>Stammkapital</b>	25,6 T€	
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Die Eichsfelder Kulturbetriebe verfolgen den Zweck der Betreibung des Eichsfelder Kulturhauses für Veranstaltungen kultureller und gesellschaftlicher Art sowie die Betreibung der Eichsfelder Musikschule als Bildungseinrichtung zur musikalischen Ausbildung und Förderung. Die Eichsfelder Kulturbetriebe unterstützen die übergemeindliche Kulturarbeit und organisieren und führen eigene kulturelle Projekte im Kreisgebiet durch.	
<b>Öffentlicher Zweck</b>		

## 2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

### Kulturhaus

Die Besucherzahl des Eichsfelder Kulturhauses betrug im Jahr 2016 18.322 Personen. Die durchschnittliche Anzahl der Besucher pro Veranstaltung im Theatersaal lag bei 447, der Auslastungsgrad des Kulturhauses lag bei 79,23%. Nach Abzug aller veranstaltungsbedingten Ausgaben konnte ein Einnahmeplus von 53.079,39 EUR erzielt werden.

Die Kammerkonzerte in der Schlosskapelle fanden auch in 2016 einen guten Anklang. Bei den zwei Konzerten konnten insgesamt 117 Besucher begrüßt werden. Das ergibt eine etwas über 97%-ige Auslastung bei einer theoretischen Bestuhlung von 60 Sitzplätzen. Hier wurde ein Einnahmeplus von 944,51 EUR erzielt.

Insgesamt wurde bei Veranstaltungen somit ein Einnahmeplus von 54.023,90 EUR erzielt.

Im Einzelnen wurden im Berichtsjahr folgende Veranstaltungen durchgeführt, organisiert bzw. auf Grund von Mietverträgen begleitet:

- 41 Theaterveranstaltungen, inkl. 10 Kinder- und Jugendveranstaltungen
- 2 Kunstausstellungen im oberen Foyer
- 1 Personalversammlung
- 2 Musikschulkonzerte
- 1 Ausstellung zur Interkulturellen Woche
- 1 Ehrenamtsgala
- 3 Jubiläums- und Projektveranstaltungen

### **Musikschule**

An der Eichsfelder Musikschule erhielten im Berichtsjahr 2016 insgesamt 945 Schülerinnen und Schüler Unterricht. Die Unterrichtsangebote reichen, gemäß den Richtlinien des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) von der Grundstufe (Musikgarten, Musikalische Früherziehung) über den instrumentalen und vokalen Hauptfachunterricht bis hin zum Ensemble- und Ergänzungsunterricht. Der Unterricht, einschließlich der musikalischen Früherziehung, fand in der Hauptstelle in Leinefelde, der Außenstelle in Heilbad Heiligenstadt sowie an 17 weiteren Standorten im Kreisgebiet statt. Das „Instrumentenkarussell“ gehört als Kurs zum erweiterten Unterrichtsangebot der Musikschule.

Auch im Jahr 2016 nahmen Schülerinnen und Schüler unserer Eichsfelder Musikschule sehr erfolgreich am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil und konnten dabei erste und zweite Preise erreichen.

-Kooperationen-

Die Eichsfelder Musikschule arbeitet in einem engen Netzwerk der Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen im Landkreis. Durch diese enge und kontinuierliche Zusammenarbeit sind musikalische Bildungsangebote der Eichsfelder Musikschule und daraus folgende Ergebnisse der musikalischen Bildungsarbeit gar nicht mehr wegzudenken. Insbesondere Kindergärten und allgemeinbildende Schulen gehören zu den festen Kooperationspartnern. Musikschüler gestalten in entscheidendem Maße die musikalischen Aktivitäten an ihren Schulen, z. B. in Chören und Instrumentalgruppen mit. Ebenso bringen sich zahlreiche Schüler in Ensembles des Laienmusizierens in ihren Städten und Dörfern ein.

Die Städte und Gemeinden des Landkreises mit ihren Institutionen und Vereinen profitieren durch die Einsätze der Musikschüler und ihrer Lehrer im Rahmen von Ausstellungseröffnungen, Festveranstaltungen, Jubiläen und anderen besonderen Ereignissen.

### **Allgemeine Kulturförderung**

Im Geschäftsjahr 2016 wurden für 11 Maßnahmen Fördermittel entsprechend der Kulturförderrichtlinie vergeben und ausbezahlt. Insgesamt wurden wieder Mittel in Höhe von rund 20.000 EUR ausgereicht.

### **Baumaßnahmen**

#### **Kulturhaus –Theater / Verwaltung**

Das Jahr 2016 verlief ohne große Baumaßnahmen im Kulturhaus. Es wurde damit begonnen, die Fenster im unteren Foyer zu sanieren. Die Arbeiten wurden von den eigenen Mitarbeitern ausgeführt. Das Material kostete rund 500 EUR.

### **Musikschule**

Beim vorderen Eingang wurde das Mauerwerk der beiden Seitenwände saniert und verkleidet. Außerdem musste eine defekte Dachfensterkonstruktion erneuert werden.

Die Kosten für den Haupteingang i. H. v. 16.800 EUR waren im Vermögensplan enthalten.

Die Dachfensterreparatur kostete 870 EUR und wurde aus der Gebäude- und Grundstücksunterhaltung (Erfolgsplan) bezahlt.

## Arbeitnehmer im Durchschnitt des Jahres

	2016	2015
Beschäftigte Eichsfelder Kulturhaus	11	11
Beschäftigte Eichsfelder Musikschule	40	40
<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>51</b>

## Auswirkungen auf den kreislichen Haushalt in T€

	2016	2015
Zuschüsse durch den LK	0,0	0,0
Kapitalentnahmen durch den LK	0,0	0,0

## Gesamtbezüge der Werkleitung in T€ (Beachtung § 286 Abs. 4 HGB)

	2016	2015
Werkleitung	entfällt	

## 3. Ausblick

### Bereich Kulturhaus

Im Jahr 2017 wird das Kulturhaus mit rund 50 Veranstaltungen sehr gut ausgelastet sein. Es wurde wieder ein Programmangebot erarbeitet, das allen kulturellen Stil- und Geschmacksrichtungen gerecht wird. Diese Programmvielfalt soll auch künftig beibehalten werden.

Mitte des Jahres wird es möglich sein, die Eintrittskarten für Veranstaltungen des Eichsfelder Kulturhauses, über das Internet zu kaufen. Mittels Internet Saalplatzanzeige können Onlinekunden innerhalb des Platzkontingents auf den Wunschplatz klicken, und mittels Internet print@home wird bei Bedarf und nach vorheriger Bezahlung, der Ticketdruck am heimischen PC ermöglicht. Man gelangt dorthin über [www.eichsfelder-kulturhaus.de](http://www.eichsfelder-kulturhaus.de).

In der Sommer-Spielpause sollen die äußeren Fenster im unteren Foyer weiter saniert werden. Die Schmirgel- und Streicharbeiten sowie das Anbringen neuer Beschläge werden wiederum in Eigenleistung durchgeführt. Es handelt sich um eine Fortsetzung der 2016 begonnen Arbeiten, die dann zum Abschluss gebracht werden.

### Bereich Kulturhausgaststätte

Das Zusammenwirken zwischen Kulturhaus und Restaurant funktioniert. Mietverhältnis und Mietvertrag haben sich für die Kulturbetriebe positiv weiterentwickelt. Der jetzt geltende Pachtvertrag läuft bis zum 30.6.2018 und wird

nach jetzigem Stand noch um 1 Jahr verlängert werden.

### Bereich Musikschule

Die Eichsfelder Musikschule entwickelt sich weiterhin positiv. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler und die Resonanz über die Veranstaltungen und die sonstigen zahlreichen öffentlichen Auftritte ist durchweg sehr gut. Die Arbeit und die Unterstützung des Fördervereins mit ideellen und materiellen Zuwendungen ist anerkennenswert.

Die Sanierung der großen Instrumente (insbesondere Flügel) erfolgt weiter mit jährlichem Förderantrag und Zuwendungen des Landes bis zu 50 %.

Der Arbeit der Musikschule wird allgemein eine hohe Qualität bescheinigt, die es zu erhalten gilt.

### Sonstiges

Mit der beschlossenen und zum Jahreswechsel 2013/2014 in Kraft getretenen veränderten Finanzierung des Eigenbetriebes mit dem BgA Kulturhaus und dem BgA Musikschule hat sich die Ertragslage durch die Umstrukturierung der Aktienanteile positiv stabilisiert.

Dividendenausschüttung und Zinserträge verbessern den Erfolgsplan.

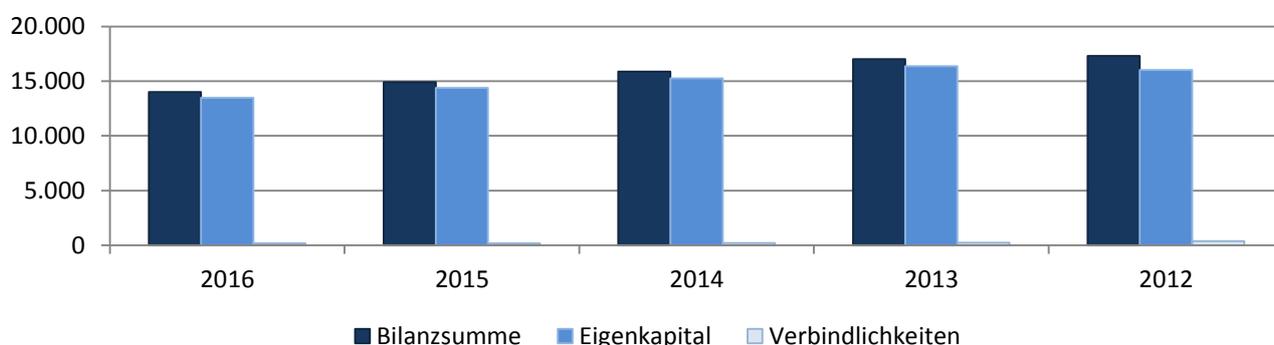
Die jährlichen Tilgungsrückzahlungen des von uns eingebrachten Darlehens kommen dem Vermögensplan zu gute.

## 4. Wichtige Kennzahlen der Bilanz in €

-A K T I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>12.414.188,40</b>	<b>12.725.391,30</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.085,00	1.479,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.592.792,75	2.703.603,74
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.930,50	43.928,41
III. Finanzanlagen		
GmbH-Geschäftsanteile	6.466.380,15	6.466.380,15
Sonstige Ausleihungen	3.315.000,00	3.510.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.578.070,86</b>	<b>2.185.171,81</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.354,29	11.945,94
2. Sonstige Vermögensgegenstände	157.376,98	100.318,90
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.402.339,59	2.072.906,97
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.651,10</b>	<b>4.550,49</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.996.910,36</b>	<b>14.915.113,60</b>

-P A S S I V A -	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>13.474.764,57</b>	<b>14.384.495,16</b>
I. Stammkapital	25.600,00	25.600,00
II. Rücklage		
1. Allgemeine Rücklage	2.604.443,28	3.487.376,76
2. Zweckgebundene Rücklage	12.023.811,88	12.023.811,88
III. Verlust / Gewinn		
1. Gewinn des Vorjahres	0,00	0,00
2. Einstellung in Rücklage	0,00	0,00
3. Jahresverlust	-1.179.090,59	-1.152.293,48
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>328.229,90</b>	<b>333.439,90</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>14.170,00</b>	<b>12.720,00</b>
Sonstige Rückstellungen	14.170,00	12.720,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>179.745,89</b>	<b>184.458,54</b>
1. Erhaltene Anzahlungen	142.879,98	154.599,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.136,54	29.009,94
3. Sonstige Verbindlichkeiten	729,37	849,03
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.996.910,36</b>	<b>14.915.113,60</b>

Entwicklung der Bilanzsumme zum  
Eigenkapital und Verbindlichkeiten (in T€)



## 5. Wichtige Kennzahlen der GuV in €

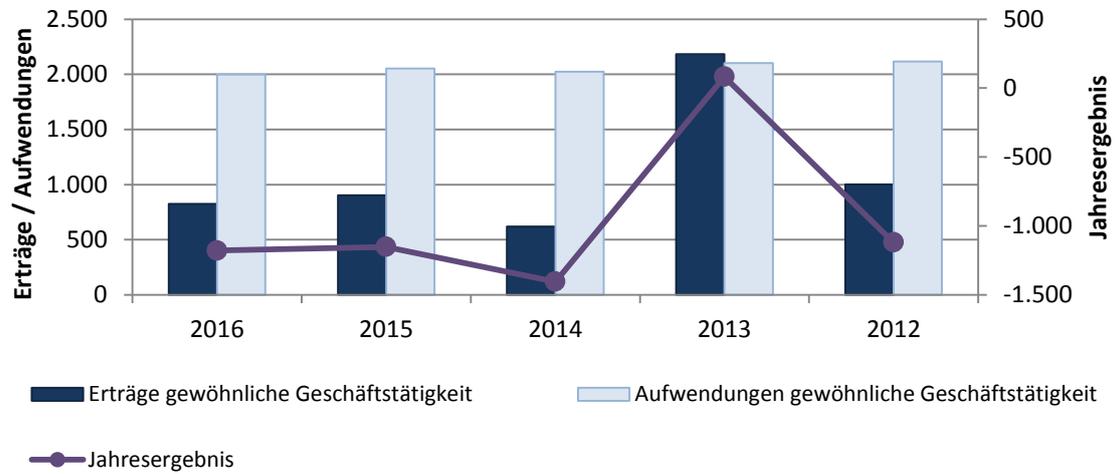
	2016	2015
1. Umsatzerlöse	392.101,11	399.478,67
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.555,43	6.720,88
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.350.725,44	1.364.624,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	284.898,71	284.964,45
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	148.474,47	151.110,50
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	214.395,00	251.571,92
6. Erträge aus Beteiligungen	279.946,13	279.946,13
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142.264,69	217.891,32
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.174.626,27</b>	<b>-1.148.234,19</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-0,56
11. Sonstige Steuern	4.464,32	4.059,85
<b>12. Jahresverlust</b>	<b>-1.179.090,59</b>	<b>-1.152.293,48</b>

### Nachrichtlich

Behandlung des Jahresverlusts

a) Auflösung von Rücklagen	1.179.090,59	1.152.293,48
b) Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00

Entwicklung Jahresüberschüsse zu Erträgen und Aufwendungen (in T€)





## 1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

<b>Sitz</b> Nordhausen/Nentzelsrode Geschäftsstelle An der B4 99735 Kleinfurra	<b>Verbandsvorsitzender</b> Matthias Jendricke (Landrat Landkreis Nordhausen)
<b>E-Mail</b> zan-thueringen@t-online.de	<b>Verbandsversammlung</b> Die Zahl der Vertreter, die ein Verbandsmitglied in die Verbandsversammlung entsendet, richtet sich nach der Einwohnerzahl seines Gebietes, wobei je angefangene 30.000 Einwohner das Recht besteht, einen Vertreter in die Verbandsversammlung zu entsenden.
<b>Homepage</b> www.zan-thueringen.de	<b>Beiratsmitglieder</b> Jedes Verbandsmitglied hat einen Sitz und eine Stimme im Fachbeirat.
<b>Gründungsjaar</b> 1996	<b>Verbandssatzung</b> Satzung vom 29.08.1996, i. d. F. der 4. Änderungssatzung vom 31.01.2008.
<b>Rechtsform</b> Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts	<b>Prüfung Jahresrechnung</b> Rechnungsprüfungsamt Kyffhäuserkreis Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2015 erteilt: ja
<b>Verbandsumlage</b> 2015 = 0 € 2016 = 0 €	
<b>Verbandsmitglieder</b> Landkreis Eichsfeld seit 1996 Kyffhäuserkreis seit 1996 Landkreis Nordhausen seit 1996 Unstrut-Hainich-Kreis seit 1996	
<b>Geschäftsleitung</b> Jordan Busew	
<b>Organe des Zweckverbandes</b> Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung	

## 2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 4 der Verbandssatzung die Aufgaben und Befugnisse:

- Der Zweckverband erfüllt die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragenen Aufgaben. Die dazu notwendigen Befugnisse gehen in dem Umfang der übertragenen Aufgaben auf den Zweckverband über.
- Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragene Aufgabe, die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen gemäß den Bestimmungen des Abfallentsorgungsvertrages des Zweckverbandes sowie seiner Anlagen mit dem beauftragten Dritten ab dem 01.06.2005 sicherzustellen. Daher sind dem Zweckverband diese Abfälle durch die Verbandsmitglieder an den nachstehend genannten Abfallübergabepunkten zu übergeben.

Diese sind:

- Für den Landkreis Eichsfeld:  
Umladestation Beinrode
- Für den Kyffhäuserkreis:  
Umladestation Ringleben, Abfallwirtschaftszentrum Kreisabfalldeponie Nentzelsrode
- Für den Landkreis Nordhausen:  
Abfallwirtschaftszentrum Kreisabfalldeponie Nentzelsrode
- Für den Unstrut-Hainich-Kreis:  
Umladestation Aemilienhausen.
- Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, für die in ihrer Zuständigkeit angefallenen und ihnen überlassenen Abfälle gemäß den Abfallübergabepunkten die Abfallentsorgung des Zweckverbandes zu nutzen.
- Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

## Zweckverband Abfallwirtschaft Nordthüringen

- Dem Zweckverband obliegen Weisungs-, Mitwirkungs-, Beteiligungs- und Überwachungsrechte sowie Kontrollfunktionen im Rahmen der Aufgabenerfüllung gegenüber Dritten.
- Der Zweckverband erlässt anstelle der Verbandsmitglieder Satzungen und Verordnungen. Eine insgesamt Übertragung der Entsorgungspflicht an den Zweckverband ist nicht vorgesehen.
- Die abfallwirtschaftlichen Satzungen der Verbandsmitglieder sind mit den Satzungen des Zweckverbandes in Übereinstimmung zu bringen, soweit sie die Belange des Zweckverbandes berühren.
- Der Zweckverband kann auch Abfälle außerhalb des Verbandsgebietes ordnungsgemäß entsorgen.

### 3. Grundzüge der Verbandsarbeit

Die 62. Verbandsversammlung beschäftigte sich am 14.06.2016 mit folgenden Beratungsthemen:

- Bericht des Verbandsvorsitzenden über die ZAN-Abfallmengenstatistik und den Anlagenbetrieb der Fa. REMONDIS im vergangenen Jahr
- Rechnungsprüfungsbericht 2015, Feststellung der Jahresrechnung 2015 des ZAN sowie die Entlastung des Verbandsvorsitzenden
- allgemeine Anfragen von Verbandsräten zur Tätigkeit des ZAN

Zur 63. Verbandsversammlung am 12.12.2016 waren folgende Beratungsthemen Inhalt:

- Finanz- und Investitionsplan des ZAN nach § 62 Thüringer Kommunalordnung
- Neunte Änderung der ZAN-Entgeltordnung zur Abschlagshöhe 2017, welche die Verbandsmitglieder für die Aufwendungen des ZAN an diesen zu zahlen haben. Das Entgelt wird in monatlichen Abschlägen auf der Grundlage der Menge der im Vorjahr überlassenen Abfälle berechnet
- Optionserklärung nach § 27 Abs. 22 Umsatzsteuergesetz

# Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen

## 1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

<b>Sitz</b> c/o Landratsamt Greiz Dr.-Rathenau-Platz 11 07973 Greiz	<b>Geschäftsleitung</b> Frau Becker																																														
<b>E-Mail</b> zvtkb@landkreis-greiz.de	<b>Organe des Zweckverbandes</b> Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung																																														
<b>Homepage</b> www.tierkoerperbeseitigung-thueringen.de	<b>Verbandsvorsitzende</b> Martina Schweinsburg (Landrätin Landkreis Greiz)																																														
<b>Gründungsjahr</b> 1996	<b>Verbandsversammlung</b> Verbandsräte sind die Landräte der Landkreise sowie die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte; Stellvertreter sind deren gesetzliche Vertreter.																																														
<b>Rechtsform</b> Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts	<b>Präsidiumsmitglieder</b> Frau Schweinsburg (Landrätin des Landkreises Greiz) Herr Heller (Landrat Saale-Holzland-Kreis) Herr Krebs (Landrat Wartburgkreis)																																														
<b>Verbandsumlage</b> 2015 = 0,00 € 2016 = 0,00 €	<b>Verbandssatzung</b> Satzung vom 19.11.1996, i. d. F. der 8. Änderungssatzung vom 08.06.2009																																														
<b>Verbandsmitglieder</b>	<b>Prüfung Jahresrechnung</b> Rechnungsprüfungsamt Landratsamt Greiz Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2016 erteilt: ja																																														
<table border="0"> <tr> <td><b>Landkreis Eichsfeld</b></td> <td><b>seit 1996</b></td> </tr> <tr> <td>Wartburgkreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Unstrut-Hainich-Kreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Kyffhäuserkreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Schmalkalden-Meiningen</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Sömmerda</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Ilm-Kreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Weimarer Land</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Saalfeld-Rudolstadt</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Saale-Holzland-Kreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Saale-Orla-Kreis</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Greiz</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Altenburger Land</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Gotha</td> <td>seit 1996</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Hildburghausen</td> <td>seit 1999</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Nordhausen</td> <td>seit 1999</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Sonneberg</td> <td>seit 1999</td> </tr> <tr> <td>Stadt Eisenach</td> <td>seit 2000</td> </tr> <tr> <td>Stadt Gera</td> <td>seit 2004</td> </tr> <tr> <td>Stadt Jena</td> <td>seit 2005</td> </tr> <tr> <td>Stadt Suhl</td> <td>seit 2005</td> </tr> <tr> <td>Stadt Weimar</td> <td>seit 2008</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Erfurt</td> <td>seit 2008</td> </tr> </table>	<b>Landkreis Eichsfeld</b>	<b>seit 1996</b>	Wartburgkreis	seit 1996	Unstrut-Hainich-Kreis	seit 1996	Kyffhäuserkreis	seit 1996	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	seit 1996	Landkreis Sömmerda	seit 1996	Ilm-Kreis	seit 1996	Landkreis Weimarer Land	seit 1996	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	seit 1996	Saale-Holzland-Kreis	seit 1996	Saale-Orla-Kreis	seit 1996	Landkreis Greiz	seit 1996	Landkreis Altenburger Land	seit 1996	Landkreis Gotha	seit 1996	Landkreis Hildburghausen	seit 1999	Landkreis Nordhausen	seit 1999	Landkreis Sonneberg	seit 1999	Stadt Eisenach	seit 2000	Stadt Gera	seit 2004	Stadt Jena	seit 2005	Stadt Suhl	seit 2005	Stadt Weimar	seit 2008	Landeshauptstadt Erfurt	seit 2008	
<b>Landkreis Eichsfeld</b>	<b>seit 1996</b>																																														
Wartburgkreis	seit 1996																																														
Unstrut-Hainich-Kreis	seit 1996																																														
Kyffhäuserkreis	seit 1996																																														
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	seit 1996																																														
Landkreis Sömmerda	seit 1996																																														
Ilm-Kreis	seit 1996																																														
Landkreis Weimarer Land	seit 1996																																														
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	seit 1996																																														
Saale-Holzland-Kreis	seit 1996																																														
Saale-Orla-Kreis	seit 1996																																														
Landkreis Greiz	seit 1996																																														
Landkreis Altenburger Land	seit 1996																																														
Landkreis Gotha	seit 1996																																														
Landkreis Hildburghausen	seit 1999																																														
Landkreis Nordhausen	seit 1999																																														
Landkreis Sonneberg	seit 1999																																														
Stadt Eisenach	seit 2000																																														
Stadt Gera	seit 2004																																														
Stadt Jena	seit 2005																																														
Stadt Suhl	seit 2005																																														
Stadt Weimar	seit 2008																																														
Landeshauptstadt Erfurt	seit 2008																																														

## 2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 3 der Verbandssatzung die Aufgaben und Befugnisse:

- Der Zweckverband ist Aufgabenträger nach § 2 ThürTierNebG. Er hat die in seinem Gebiet anfallenden Tierkörper im Sinne des § 3 TierNebG vom 25.01.2004, Bundesgesetzblatt I S. 82, i. V. m. Art. 8 und 9 der Verordnung EG Nr. 1069/2009 abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern,

zu behandeln, zu verarbeiten und zu beseitigen. Er bedient sich zur Erfüllung seiner Pflicht gemäß § 3 Abs. 1 Satz 3 TierNebG eines Dritten (Entsorgungsunternehmen).

- Der Zweckverband erlässt anstelle der Verbandsmitglieder Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet.

### 3. Grundzüge der Verbandsarbeit

Einzigste Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Thüringen (ZV-TKB) fand am 30.11.2016 in Bad Köstritz statt.

- Es wurden Beschlüsse zur Feststellung der Ergebnisse der Jahresrechnung des Zweckverbandes und Entlastung der Verbandsvorsitzenden für das Haushaltsjahr 2015 gefasst.
- Für die Prüfung der Jahresrechnung 2016 wurde das Rechnungsprüfungsamt eines Verbandsmitgliedes festgelegt.
- Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Jahr 2017 sowie Finanzplan für die Jahre 2016 bis 2020 beschlossen wurden.

Ein Hinweis auf die Veröffentlichung der Bekanntmachung der Haushaltssatzung Zweckverband Tierkörperbeseitigung für das Haushaltsjahr 2017 erfolgte im Amtsblatt des Landkreises Eichsfeld Nr. 1, Jahrgang 2017.

Neben der Verbandsversammlung fand eine Präsidiumssitzung am 27.10.2016 statt.

# Nordthüringer Zweckverband Rettungsdienst

## 1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

<b>Sitz</b> Sondershausen Geschäftsstelle c/o Unstrut-Hainich-Kreis Böhntalsweg 17 99974 Mühlhausen		<b>Verbandsversammlung</b> Antje Hochwind (Landrätin Kyffhäuserkreis) stellv. Verbandsvorsitzende Heinz-Ludolf Klopsch (Kyffhäuserkreis) Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld) Frank Lepper (Landkreis Eichsfeld) KBI Lutz Rösener (Unstrut-Hainich-Kreis) Matthias Jendricke (Landrat Landkreis Nordhausen) Walter Walzel (Landkreis Nordhausen)	
<b>E-Mail</b>	dagmar.juenger@lrauh.thueringen.de heiko.fuchs@lrauh.thueringen.de	<b>Verbandssatzung</b> Satzung vom 16.02.1996, i. d. F. der 3. Änderungssatzung vom 01.12.2001, zuletzt geändert zum 09.07.2004 mit der Fünften Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Nordthüringer Zweckverbandes Rettungsdienst	
<b>Homepage</b>		<b>Prüfung Jahresrechnung</b> Rechnungsprüfungsamt Landkreis Unstrut-Hainich Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2016 erteilt: Jahresrechnung liegt zur Prüfung vor	
<b>Gründungsjahr</b>	1996		
<b>Rechtsform</b>	Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts		
<b>Verbandsumlage</b>			
2015 =	0 €		
2016 =	0 €		
<b>Verbandsmitglieder</b>			
<b>Landkreis Eichsfeld</b>	<b>mit Gründung</b>		
Kyffhäuserkreis	mit Gründung		
Landkreis Nordhausen	mit Gründung		
Unstrut-Hainich-Kreis	mit Gründung		
<b>Geschäftsleitung</b>			
Dagmar Jünger	(Geschäftsführerin)		
Heiko Fuchs	(stellv. Geschäftsführer)		
<b>Organe des Zweckverbandes</b>			
Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung			
<b>Verbandsvorsitzender</b>			
Harald Zanker	(Landrat Unstrut-Hainich-Kreis)		

## 2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 4 der Verbandssatzung die Aufgaben und Befugnisse:

- Die Standorte und Einsatzbereiche der Rettungswachen in allen ihm angehörige Rettungsdienstbereichen zur Sicherstellung der in § 6 Abs. 1 Thüringer Rettungsdienstgesetz vom 22.12.1992 aufgeführten Hilfsfristen – unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit – im Benehmen mit den betroffenen Landkreisen zu bestimmen
- Vereinbarungen über Entgelte des Rettungsdienstes mit den Kostenträgern abzuschließen

und gegebenenfalls Gebühren nach § 12 Abs. 3 Thüringer Rettungsdienstgesetz i. V. m. § 12 Thüringer Kommunalabgabengesetz vom 07.08.1991 festzusetzen

- Die Kostendeckung der in strukturschwachen Gebieten entstehenden Mehrkosten des Rettungsdienstes im Rahmen eines Finanzausgleichs sicherzustellen
- Die Beschaffung von Rettungsmitteln und Geräten im Auftrag der Durchführenden sowie die Ausreichung von Fördermitteln im Rahmen des Haushaltsplanes zentral durchzuführen.

## 3. Grundzüge der Verbandsarbeit

---

Die Aufgabenwahrnehmung der Gremien gründet auf der Grundlage der Verbandssatzung des Nordthüringer Zweckverbandes Rettungsdienst.

Die im Benehmen mit den Kostenträgern des Rettungsdienstes, vorbereitend zu den Vergütungsvertragsverhandlungen für den Vertragszeitraum 01.03.2016 bis 28.02.2017 durchgeführten Kostenprüfungen, ausgerichtet auf einen bedarfsgerechten und wirtschaftlich gestalteten Rettungsdienst im Verbandsgebiet des Nordthüringer Zweckverbandes Rettungsdienst, fanden mit Ablauf des Vertragszeitraumes 03/ 2015 bis 02/ 2016 zum Termin der Vergütungsverhandlung am 23.02.2016 ihren Abschluss. Die hier für den Zeitraum 03/ 2016 bis 02/ 2017 getroffenen Vereinbarungen zur Vergütung der Leistungen im Rettungsdienst als zu den Benutzungsentgelten für die vom Vertrag erfassten Rettungsmittel sind Bestandteil des Vertrages über die Durchführung und Vergütung des Rettungsdienstes im Gebiet des Nordthüringer Zweckverbandes Rettungsdienst über den die Verbandsversammlung in ihrer 53. Sitzung am 17.03.2016 zu befinden hatte.

In Anpassung des Haushaltsplanes 2016 an den ab 01.03.2016 gültigen Vergütungsvertrag, an die Ein- und Ausgabenentwicklung des Jahres sowie an das variable Einsatzaufkommen 2016 erfolgte die Planung eines Nachtrages zum Haushalt 2016, der der Verbandsversammlung in seiner 54. Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegt wurde.

Vorbereitend eines anschließenden Folgevertrages, Zeitraum 03/ 2017 bis 02/ 2018, war die Verbandsversammlung in ihrer 54. Sitzung aufgefordert, über die Kündigung des Vergütungsvertrages vom 23.02.2016 fristgemäß zum 31.08.2016 mit Wirkung zum 28.02.2017 abzustimmen.

Die Verbandsversammlung hatte in ihrer 55. Sitzung neben dem Haushalt für das Jahr 2017 auch die geprüfte Jahresrechnung 2015 festzustellen und über die Entlastung des Verbandsvorsitzenden und der Geschäftsstelle abzustimmen.

# Zweckverband Nahverkehr Nordthüringen

## 1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

<b>Sitz</b> c/o Landratsamt Nordhausen Grimmelallee 23 99734 Nordhausen	Antje Hochwind (Landrätin Kyffhäuserkreis) Jörg Steinmetz (Kreistagsmitglied Kyffhäuserkreis) Dietmar Strickrodt (Kreistagsmitglied Kyffhäuserkreis) Harald Zanker (Landrat Unstrut-Hainich-Kreis) Volker Pöhler (Kreistagsmitglied Unstrut-Hainich-Kreis) Uwe Haßkerl (Kreistagsmitglied Unstrut-Hainich-Kreis) Dr. Klaus Zeh (Oberbürgermeister Stadt Nordhausen) Andreas Wieninger (Stadtratsmitglied Stadt Nordhausen) Peter Uhley (Stadtratsmitglied Stadt Nordhausen)
<b>E-Mail</b> zvnvn@lrandh.thueringen.de	
<b>Homepage</b>	
<b>Gründungsjahr</b> 2000	
<b>Rechtsform</b> Zweckverband Körperschaft des öffentlichen Rechts	
<b>Verbandsumlage</b> 2015: 6.828,66 € 2016: 7.461,97 €	
<b>Verbandsmitglieder</b> <b>Landkreis Eichsfeld</b> seit 2000 Kyffhäuserkreis seit 2000 Landkreis Nordhausen seit 2000 Unstrut-Hainich-Kreis seit 2000 Stadt Nordhausen seit 2000	<b>Beiratsmitglieder</b> Christoph Reimann (Landkreis Eichsfeld) Marcel Hardrath (Landkreis Nordhausen) Ines Grigoleit (Kyffhäuserkreis) Marion Sy (Unstrut-Hainich-Kreis) Dr. Sabine Riebel (Stadt Nordhausen) Michael Raabe (GF EW Bus GmbH) Heinz-Jürgen Beermann (GF Verkehrsgesellschaft Südharz mbH) Gabriele Schuchardt (GF Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH) Gerd Haßkerl (GF Regionalbus Mühlhausen GmbH) Lutz König (GF Salza-Tours) Thomas Hoffmann (Ltr. DB Regio Verkehrsbetrieb Thüringen) Matthias Wagener (GF Harzer Schmalspurbahnen GmbH) n.n. (GF Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen GmbH) Lutz Kuhrmann (Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen) Anja Thienel (Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr)
<b>Geschäftsleitung</b>	
<b>Organe des Zweckverbandes</b> Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung	
<b>Verbandsvorsitzender</b> Matthias Jendricke (Landrat Landkreis Nordhausen) Harald Zanker (Landrat Unstrut-Hainich-Kreis) stellv. Verbandsvorsitzender	
<b>Verbandsversammlung</b> Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld) Marko Grosa (Kreistagsmitglied Landkreis Eichsfeld) Michael Hoffmeier (Kreistagsmitglied Landkreis Eichsfeld) Matthias Jendricke (Landrat Landkreis Nordhausen) Christian Kowal (Kreistagsmitglied Landkreis Nordhausen) Gerold Reinhardt (Kreistagsmitglied Landkreis Nordhausen)	<b>Verbandssatzung</b> Satzung vom 18.08.2000

## 2. Aufgaben und Befugnisse des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat gemäß § 2 der Verbandssatzung die Zielstellung und Aufgaben:

- Die Mitglieder bilden den Zweckverband zur Förderung und Unterstützung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Nordthüringen im Hinblick auf eine Sicherung und Verbesserung dieser Leistungen im Nahverkehrsraum und zur engen Kooperation mit dem Freistaat Thüringen bei der Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV).
- Dem Zweckverband werden nachfolgende Aufgaben übertragen:
  - Die Koordinierung des überkreislichen und länderübergreifenden öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs (StPNV),
  - Die Abstimmung der Verkehrsleistungen und die Koordinierung des StPNV mit dem SPNV,
  - Die Förderung eines einheitlichen Tarifs und einheitlicher Beförderungsbestimmungen für den StPNV,
  - Die Förderung vertraglicher Vereinbarungen zur Herausgabe eines einheitlichen, gegenseitig anzuerkennenden Fahrscheines

## Zweckverband Nahverkehr Nordthüringen

- Die Herausgabe eines Regionalfahrplanes,
  - Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Marketing- und PR-Konzeptes,
  - Erarbeitung und Durchsetzung einheitlicher, benachteiligungsfreier und die erreichte Qualität berücksichtigender Standards in der Fahrgastabfertigung und des Bedienstandards für den StPNV,
  - Die Abstimmung von Investitionsplanungen im Zusammenhang mit den an den Zweckverband übertragenen Aufgaben.
- Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme unternehmerischer Tätigkeiten ist nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im Nahverkehrsraum tätigen Verkehrsunternehmen.
  - Die Zweckverbandsmitglieder sichern, dass die Verkehrskonzeptionen aus der Region und übrige Untersuchungen zum ÖPNV kreis- und länderübergreifend beachtet werden. Der Zweckverband kann seine Arbeit über eine von ihm geschaffene Geschäftsstelle sichern.
  - Der Nahverkehrsraum umfasst die Gebiete der Verbandsmitglieder.
- Der Zweckverband strebt an, die genannten Ziele gemeinsam mit benachbarten Zweckverbänden, auch im Gesamttraum der Zweckverbände, zu erreichen. Übergangsweise sind mit den kommunalen Gebietskörperschaften, deren Gebiet teilweise zu anderen Zweckverbänden gehört oder gehören könnte, dafür gemeinsame Lösungen anzustreben.

### 3. Grundzüge der Verbandsarbeit

Es wurden zwei Beratungen des Beirates durchgeführt, am 13. April in Mühlhausen und am 14. September in Nordhausen. Anwesend waren Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger sowie Vertreter aus dem Ministerium und der Regionalen Planungsstelle. Die Beiratsmitglieder beschäftigten sich dabei insbesondere mit der Einführung von Landesbedeutsamen Buslinien im Freistaat Thüringen, der Schulzeitenstaffelung für Fahrplanoptimierungen, der Erreichbarkeit von touristischen Zielen mit dem ÖPNV und der Herausgabe des Regionalfahrplanes Nordthüringen.

Zur Ermittlung der Auflagenhöhe wurde die Anzahl an Haushalte erhoben und eine geringe Aufлагenerhöhung vorgenommen. Insgesamt wurden im Jahr 2016 vom Zweckverband 188.360 Regionalfahrpläne hergestellt und an alle Haushalte im Verbandsgebiet verteilt. Die Auflagenhöhe für den Landkreis Eichsfeld betrug 46.790 Exemplare.

Am 15.12.2016 fand die Verbandsversammlung in Nordhausen statt. Dabei wurde der Verbandsvorsitzende für das Haushaltsjahr 2015 entlastet und die Haushaltssatzung 2017 beschlossen.

Die Verbandsversammlung verabschiedete dabei auch die beiden langjährigen Beiratsmitglieder Frau Doris Kaufmann (Landkreis Eichsfeld) und Frau Siegrid Daniel (Landkreis Nordhausen). Neu berufen wurden Herr Marcel Hardrath (Landkreis Nordhausen) und Herr Christoph Reimann (Landkreis Eichsfeld).



## 1. Allgemeine Angaben zur Planungsgemeinschaft

<b>Sitz</b> Regionale Planungsstelle beim Thüringer Landesverwaltungsamt Am Petersenschacht 3 99706 Sondershausen	Landkreis Nordhausen Landrat Matthias Jendricke Matthias Ehrhold Frank Rostek
<b>E-Mail</b> regionalplanung-nord@tlvwa.thueringen.de	Unstrut-Hainich-Kreis Landrat Harald Zanker Winfried Bötticher Reinhard Mascher
<b>Homepage</b> www.regionalplanung.thueringen.de	Als Mittelzentren ausgewiesene kreisangehörigen Städte: Artern Bürgermeisterin Christine Zimmer
<b>Gründungsjahr</b> 1991	Bad Langensalza Bürgermeister Bernhard Schönau
<b>Rechtsform</b> Körperschaft des öffentlichen Rechts	Heilbad Heiligenstadt Bürgermeister Thomas Spielmann
<b>Umlage</b> 2015 = 3.750,00 € 2016 = 3.750,00 €	Leinefelde-Worbis Bürgermeister Gerd Reinhardt (letzte Sitzung 15.06.2016) / Marko Grosa (erste Sitzung 21.09.2016)
<b>Leitung der Regionalen Planungsstelle</b> Marion Vetter	Mühlhausen Oberbürgermeister Dr. Johannes Bruns
<b>Organe der Planungsgemeinschaft</b> Planungsversammlung, Präsidium mit Präsident, Planungsausschuss, Strukturausschuss	Nordhausen Oberbürgermeister Dr. Klaus Zeh
<b>Präsident</b> Joachim Kreyer	Sondershausen Bürgermeister Joachim Kreyer
<b>Mitglieder der Planungsversammlung</b> Landkreise: <b>Landkreis Eichsfeld</b> Landrat Dr. Werner Henning Arnold Metz Herbert Heinrich Funke <b>Kyffhäuserkreis</b> Landrätin Antje Hochwind Uwe Vogt	<b>Satzung</b> Satzung vom 04.09.2013
	<b>Prüfung Jahresrechnung</b> Rechnungsprüfungsamt Landratsamt Kyffhäuserkreis Prüfungsvermerk Haushaltsjahr 2016 erteilt: ja (26.06.2017)

## 2. Aufgaben der Planungsgemeinschaft

Die Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen ist Träger der Regionalplanung in der Planungsregion Nordthüringen – einer von vier Planungsregionen im Freistaat Thüringen.

Ihr obliegt die Aufstellung, Änderung und Verwirklichung des Regionalplanes, in dem Ziele und Grundsätze der Raumordnung zur räumlichen Ordnung, Sicherung und Entwicklung der Planungs-

region Nordthüringen und ihrer Strukturräume vorgegeben werden. Des Weiteren kann die Regionale Planungsgemeinschaft Stellung zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen anderer Planungsträger nehmen, soweit diese ihren Aufgabenbereich berühren.

### 3. Grundzüge der Gemeinschaftsarbeit

Im Jahr 2016 fanden folgende öffentliche Beratungen statt:

- Strukturausschusssitzung 20.04.2016
- Planungsversammlung 15.06.2016
- Planungsversammlung 06.12.2016
- 6 nicht-öffentliche Planungsausschusssitzungen unter Beteiligung des Strukturausschusses
- 2 nicht-öffentliche Planungsbeiratssitzungen

Schwerpunkte im Jahr 2016 waren die Arbeit am Entwurf eines neuen Regionalplanes Nordthüringen inklusive Begleitung fachlicher Gutachten, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Planungen anderer Planungsträger (z. B. Gleichstromtrasse SuedLink, Netzentwicklungsplan Strom, Bundesverkehrswegeplan, Regionalpläne angrenzender Planungsregionen) sowie die Begleitung Regionaler Entwicklungskonzepte in der Planungsregion.

## 1. Allgemeine Angaben zum Verband

<p><b>Sitz</b> HVE Eichsfeld Touristik e.V. Leinefelde Conrad-Hentrich-Platz 1 37327 Leinefelde-Worbis</p>	<p>(Bürgermeister Landgemeinde Sonnenstein), Steffen Ahrenhold (Bürgermeister Samtgemeinde Gieboldehausen), Karl-Josef Hardegen (Ortschaftsbürgermeister Lengenfeld unterm Stein), Michael Ohm (Heimat- und Verkehrsverein Vertretung Niedersachsen), Thomas Spielmann (Heimat- und Verkehrsverein Vertretung Thüringen), Franz-Josef Otto (Vertreter des Hotel und Gaststättengewerbes Bereich Niedersachsen), Ina Göbel (Vertreter des Hotel und Gaststättengewerbes Bereich Thüringen)</p>
<p><b>E-Mail</b> info@eichsfeld.de</p>	
<p><b>Homepage</b> www.eichsfeld.de</p>	
<p><b>Gründungsjahr</b> 1991</p>	
<p><b>Rechtsform</b> eingetragener Verein</p>	
<p><b>Mitgliedsbeitrag</b></p> <p>2015 = 116.094 € 2016 = 115.840 €</p>	
<p><b>Geschäftsführer:</b> Hans-Georg Kracht</p>	
<p><b>Organe des Vereins</b> Vorstand, Mitgliederversammlung</p>	
<p><b>Vorstand:</b> Gerold Wucherpfennig (Vorsitzender), Christina Tasch (stellv. Vorsitzende), Alfons Wüstefeld (stellv. Vorsitzende), Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld), Christian Stützer (Kreistagsmitglied Landkreis Eichsfeld), Peter Trappe (Kreistagsmitglied Landkreis Eichsfeld), Norbert Sondermann (Kreistagsmitglied Landkreis Eichsfeld), Christel Wemheuer (1. Kreisrätin Landkreis Göttingen), Matthias Schenke (Landkreis Göttingen), Arnold Metz (Bürgermeister Stadt Dingelstädt), Wolfgang Nolte (Bürgermeister Stadt Duderstadt), Marko Grosa (Bürgermeister Stadt Leinefelde-Worbis), Horst Dornieden (Gemeinschaftsvorsitzender Verwaltungsgemeinschaft Lindenberg-Eichsfeld), Peter Trappe</p>	<p><b>Mitgliederversammlung</b> Dr. Werner Henning (Landrat Landkreis Eichsfeld), Christian Stützer (Landkreis Eichsfeld), Franz-Josef Strathausen (Landkreis Eichsfeld), Gerhard Jüttemann (Landkreis Eichsfeld), Klaus-Peter Fröbrich (Landkreis Eichsfeld), Dr. Marion Frant (Landkreis Eichsfeld), Lioba Degenhardt (Landkreis Eichsfeld), Renate Tüngerthal (Landkreis Eichsfeld), 4 Delegierte Landkreis Göttingen, 2 Delegierte Stadt Dingelstädt, 4 Delegierte Stadt Duderstadt, 5 Delegierte Stadt Leinefelde-Worbis, 23 Delegierte Gemeinden im Landkreis Eichsfeld, 3 Delegierte im Landkreis Unstrut-Hainich, 4 Delegierte im Landkreis Göttingen, 1 Delegierter im Landkreis Northeim, 43 Delegierte aus Vereinen, Verbänden, Stiftungen</p>

## 2. Aufgaben des Verbandes

Der HVE sieht seine Aufgabe in der Verknüpfung von Heimat, Erholung und Fremdenverkehr in Zusammenarbeit mit den kommunalen Touristinformationen, den touristischen Einrichtungen, den gastronomischen Leistungserbringern sowie den Gastgeber.

Seine Ziele sind die Förderung des Eichsfeld- und Heimatgedankens, die Bildung von Regionalbewusstsein und Identifikation, die Heimatpflege sowie die touristische Vermarktung des Eichsfeldes in seiner Gesamtheit (nicht einzelner Teilräume) einschließlich seiner Nachbarn Radolfshausen und Friedland als HVE-Mitglieder.

### 3. Grundzüge der Verbandsarbeit

Im Jahr 2016 konnte der HVE auf sein 25-jähriges Bestehen zurückschauen. Zur Festveranstaltung ehrte der HVE u. a. Persönlichkeiten mit der Eichsfeld-Plakette, die sich in besonderer Weise für das Eichsfeld verdient gemacht haben

Die Mitgliederzahl ist 2016 gestiegen. Neben Gemeinden und Vereinen sind weitere Mitglieder der Erzeugerbörse Eichsfeld dem HVE beigetreten.

Schwerpunkte für die Arbeit im HVE werden für 2016 wie folgt zusammengefasst:

- Neue Wanderbroschüre „Wandern im Eichsfeld“. Für den HVE ist es ein Schwerpunkt, das Eichsfeld als Wandergebiet weiterzuentwickeln und bekannter zu machen.
- Felix Reuter Konzert auf Burg Scharfenstein im Rahmen des Programms „Nationale Naturlandschaften“. Der HVE war mit einem Infostand vor Ort und verkaufte im Vorfeld Tickets für die Veranstaltung.
- Teilnahme am Sommerfest der Thüringer Landesvertretung in Berlin.
- HVE-Team nimmt an 11. Heiligenstädter Benefizlauf teil.
- Eichsfelder Wandertag rund um die Rhumequelle am 22. Mai 2016.

- 21. Eichsfelder Bauernmarkt in Kallmerode im August 2016. Hier wurde u. a. ein neuer regionaler Einkaufsführer vorgestellt.
- Teilnahme des HVE am Tourismusnetzwerk Thüringen.
- Treffen der Leine-Heide-Radweg Kooperationspartner am 01. Dezember 2016.
- Vorstellung Krippenführer „Weihnachten im Eichsfeld“.
- Umzug des Standortes der HVE-Geschäftsstelle in das ehemalige Bahnhofsgebäude in Leinefelde.
- HVE präsentiert das Eichsfeld im In- und Ausland zu vielen unterschiedlichen Messen und Präsentationen.
- Weiterentwicklung des Angebotes der GenussBuss- und WanderBusTouren.

Folgende Ziele präsentiert der Verband für die Zukunft:

- Projekt „Leine-Rhume-Hahle-Rad(rund)weg“
- Projekt „Eichsfeld-Genuss-Straße“

AG	Aktiengesellschaft
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
CNG	compressed natural gas (Erdgasantrieb)
DGU	Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie
DIN EN ISO	Deutsche Industrie Norm - Europäische Norm - International Organization for Standardization
EAM	Energie aus der Mitte
EAMB	EAM Beteiligungen GmbH
ENM	Energie Netz Mitte GmbH
EW	Eichsfeldwerke
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GF	Geschäftsführer
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B
HVE	Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld
i. d. F.	in der Fassung
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
KGHH	Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität
LK	Landkreis
Ltr.	Leiter
mbB	mit beschränkter Berufshaftung
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
pCC	proCum Cert
QM	Qualitätsmanagement
RBL-System	rechnergestützten Betriebsleitsystem
Reha	Rehabilitation
SGB V	Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (Gesetzliche Krankenversicherung)
SGV VIII	Sozialgesetzbuch Achstes Buch (Kinder- und Jugendhilfe)
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
SVSG / EAM SVSG	EAM Sammel- und Vorschalt GmbH
TEUR	Tausend Euro
ThürTierNebG	Thüringer Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TÜV	Technischer Überwachungsverein
UR Nr.	Urkundenrolle für Nummer
VdM	Verband deutscher Musikschulen
WAZ	Zweckverband Wasser- und Abwasserentsorgung Obereichsfeld
ZAN	Zweckverband Abfallwirtschaft Nordthüringen
ZVTKB	Zweckverband Tierkörperbeseitigung



## Impressum

Herausgeber:	Landkreis Eichsfeld Landratsamt Friedensplatz 8 37308 Heilbad Heiligenstadt
Redaktion & Layout:	Landkreis Eichsfeld Finanzverwaltungsamt Göttinger Str. 5 37308 Heilbad Heiligenstadt  03606 650-2012  03606 650-9035  finanzverwaltungsamt@kreis-eic.de
Fotonachweis:	Die Fotografien wurden von den Unternehmen zur Verfügung gestellt oder vom Landkreis angefertigt.
Erscheinungsjahr:	September 2017
Onlineversion:	Eine Online-Version dieses Beteiligungsberichtes steht im Internet unter <a href="http://www.kreis-eic.de">www.kreis-eic.de</a> zum Nachlesen bereit.